

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Großherzogliches Theater Oldenburg

Großherzogliches Theater <Oldenburg

Oldenburg, 1854

03. Oktober 1915 - 30. April 1916

urn:nbn:de:gbv:45:1-6867

Register 1915/16

Affäre 92 93.
 Albinus im Flügelklein 116. 117. 127
 Albrecht 86. 87. 96. 100.
 Albrecht 51. 52. 54. 55. 60.
 Albrecht 29. 31. 34. 36
 Albrecht 77. 79. 80. 82. 85.
 Albrecht 1. 3.
 Albrecht 98. 99. 103. 107.
 Albrecht als Schriftf. 4. 11.
 Albrecht 56. 62. 64. 66. 70.
 Albrecht Gumbert 30. 32. 35. 38.
 Albrecht Leidenschaft 81. 84.
 Albrecht 61. 63.
 Albrecht 46. 47.
 Albrecht 126. 128.
 Albrecht Langt Walzer 112. 113. 133.
 Albrecht 75. 76. 102.
 Albrecht 2. 7.
 Albrecht 103. 109. 117. 118.
 Albrecht 20. 21. 23.
 Albrecht 27. 28.
 Albrecht 49. 50.
 Albrecht 33.
 Albrecht 10. 14. 17. 106. 124.
 Albrecht 12. 13. 19.
 Albrecht 129. 130.
 Albrecht 15. 16. 18. 22. 24. 26. 57. 125.
 Albrecht 111.

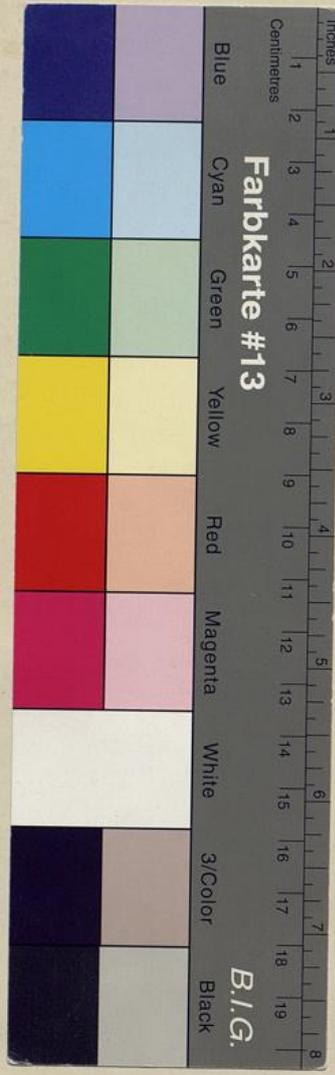
Albrecht 5. 6. 25.
 Albrecht 65. 69.
 Albrecht 43. 44. 48. 53. 59.
 Albrecht 37. 39. 41. 45. 58
 Albrecht 45.
 Albrecht 40. 42.
 Albrecht 71. 72. 78. 83.
 Albrecht 104. 105. 110. 120. 121. 123.
 Albrecht 8. 9.
 Albrecht 90. 91. 94. 97. 101.
 Albrecht 132. 134.
 Albrecht 67. 68. 73. 74.
 Albrecht 114. 115. 119.
 Albrecht 88. 89.
 Albrecht 131. 135.
 Albrecht 136.
 Albrecht 111.

12 Konzerte.

3/11. 20/11. 15/12. 12/1. 5/1. 6/1. 29/1. 19/2.
 6/3. 1/4. 10/4. 28/4.

Lichtbild-Vorträge

27/1. J. n. Luff.
 19/4. Kriegsgeschichte von Luff.



Großherzogl.



Theater.

Oldenburg.

Sonntag, den 3. Oktober 1915.

Eröffnungsvorstellung.

Die Condottieri.

Schauspiel in 4 Akten von Rudolf Herzog.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Bartolomeo Coleone, Condottiere der Republik Venedig	Ludwig Lindkoff.
Giovanni Nemo	Hans Janke.
Gabriele, ein Hauptmann der Freischaren	Hans Ebert.
Giacomo, der Arzt des Coleone	Georg Ernesti.
Madonna Beatrice, die Dogaresse	Grete Wessel.
Cesare, ihr Bruder, Mitglied des Rates der Zehn	Paul Rudolf Schulze.
Madonna Isabella	Klarisse Niemann.
Ein Gesandter	Willi Ekmann.
Ludovico, eins der Häupter des Rates der Zehn	Clemens Adami.
I. }	Heinrich Desterheld.
II. } Rat	Fred Bredow.
III. }	Felix Kroll.
Ein Diener des Rates	Hans Plasil.
Ein Knabe	Martel Weixler.
Hellebarbiere im Dienste des Coleone.	

Ort der Handlung: Venedig. Zeit der Handlung: Zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Zwischenaktsmusik:

1. Ouverture zu „Titus“ von Mozart.
2. Menuett von Kulentampff.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	3 M — S.	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 S.
Profeniumsloge I. Rang }	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenstz I. Rang	2 " 50 "	Parterrestz	1 " 40 "
Parlett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Dugendkartenhefte: Profeniumsloge M 28 80, Logen I. Rang und I. Parlett M 24.—, II. Parlett M 19 20, Mittelplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6 —, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1¹/₂ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 5. Oktober 1915. Zur Feier von Max Halbe's 50. Geburtstag: **Jugend.** Ein Liebesdrama in 3 Aufzügen von Max Halbe. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Dugendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.



Dienstag, den 5. Oktober 1915.

Zur Feier von Max Halbe's 50. Geburtstag.

Jugend.

Ein Liebesdrama in 3 Aufzügen von Max Halbe.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Pfarrer Hoppe	Carl de Giorgi.
Annchen, seine Nichte	Eva Benndorf.
Amandus, ihr jüngerer Stiefbruder	Heinrich Desterheld.
Kaplan Gregor von Schigorzki	Hans Ebert.
Hans Hartwig, ein junger Student	Willi Schmann.
Maruschka, ein Dienstmädchen	Gertrud Abami.

Die Handlung spielt im polnischen Westpreußen.

Einleitung = Musik:

Romange für Violin-Solo von Svendsen (Herr Kammermusiker Dusterbehn).

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	3 M — 50.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 J.
Proszeniumloge I. Rang }	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parlett { 1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Amphitheater	— " 70 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Preise der Jugendkartenhefte: Proszeniumloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parlett M 24.—, H. Parlett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende ungefähr 3¹/₄ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 7. Oktober 1915. **Die Condottieri.** Schauspiel in 4 Akten von R. Herzog. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Jugendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

3

Donnerstag, den 7. Oktober 1915.

Die Condottieri.

Schauspiel in 4 Akten von Rudolf Herzog.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Bartolomeo Coleone, Condottiere der Republik Venedig	Ludwig Lindkoff.
Giovanni Nemo	Hans Janke.
Gabriele, ein Hauptmann der Freischaren	Hans Ebert.
Giacomo, der Arzt des Coleone	Georg Ernesti.
Madonna Beatrice, die Dogaresa	Grete Wessel.
Cesare, ihr Bruder, Mitglied des Rates der Zehn	Paul Rudolf Schulze.
Madonna Isabella	Klarisse Niemann.
Ein Gesandter	Willi Schmann.
Ludovico, eins der Häupter des Rates der Zehn	Clemens Adami.
I. } Rat	Heinrich Desterfeld.
II. }	Fred Bredow.
III. }	Felix Kroll.
Ein Diener des Rates	Curt Dorn.
Ein Knabe	Martel Weigler.
Hellebardiere im Dienste des Coleone.	

Ort der Handlung: Venedig. Zeit der Handlung: Zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Zwischenaktsmusik:

1. Ouverture zu „Titus“ von Mozart. 2. Menuett von Kulenkampf.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — s.	Mittelpf. II. Rang	1 M 60 s.
Profeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parlett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Dugendkartenhefte: Profeniumsloge M 28,80, Logen I. Rang und I. Parlett M 24.—, II. Parlett M 19,20, Mittelpf. II. Rang M 15,60, Logen II. Rang und Parterre M 13,20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3,60.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 8. Oktober 1915. **Flachsmann als Erzieher.** Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Dugendkarten Gültigkeit haben, die **Halbte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl. Theater. 4

Oldenburg.

Freitag, den 8. Oktober 1915.

Flachsmann als Erzieher.

Komödie in 3 Akten von Otto Ernst.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Volkschule	Georg Ernesti.
Jan Flemming,	Paul Schulze.
Bernhard Vogelsang,	Willi Schmann.
Carlsten Diercks, } Lehrer	Clemens Adami.
Emil Weidenbaum,	Heinrich Desterheld.
Claus Niemann,	Felix Kroll.
Franz Römer,	Fred Bredow.
Betty Sturhahn, } Lehrerinnen der	Betty Klinder.
Wisa Holm, } Elementarlassen	Eva Wendorf.
Negendank, Schuldiener bei Flachsmann	Carl de Giorgi.
Kluth, Schuldiener einer benachbarten Mädchenschule	Hans Pfasil.
Schulinspektor Bröfede	Ludwig Lindkoff.
Professor Dr. Prell, Regierungsschulrat	Hans Ebert.
Frau Dörmann	Gertrud Adami.
Max, ihr Sohn	* * *
Brockmann	Hans Gemeier.
Frau Biesendahl	Maria Buchholz.
Alfred, ihr Sohn, } Schüler Flemmings	* * *
Robert Pfeiffer,	* * *
Carl Jensen, Schüler Vogelsangs	* * *

Ort der Handlung: eine kleine Provinzialstadt. Zeit: die Gegenwart.
Zwischen den Aufzügen liegen Zeiträume von 14 Tagen.

Zwischenaktsmusik:

1. Kaiserparade-Marsch von Dessau.
2. Ouverture zu „Wildschütz“ von Lortzing.
3. Polonaise von Manns.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — S.	Mittelsplatz II. Rang	1 M 60 S.
Profzeniumsloge I. Rang }		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	40 "

Preise der Duzendkartenhäfte: Profzeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelsplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 10. Oktober 1914. **Der Raub der Sabinerinnen.** Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulzische Postbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl.



Theater.

Oldenburg.

5

Sonntag, den 10. Oktober 1915.

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.

Leiter der Aufführung: Carl de Giorgi.

Personen:

Martin Gollwitz, Professor	Georg Ernesti.
Friederike, dessen Frau	Maria Buchholz.
Paula, deren Tochter	Eva Benndorf.
Dr. Neumeister	Paul Schulze.
Mariane, seine Frau	Grete Bessel.
Karl Groß	Clemens Adami.
Emil Groß, genannt Sternack, dessen Sohn	Fred Bredow.
Emanuel Striese, Theaterdirektor	Carl de Giorgi.
Rosa, Dienstmädchen bei Gollwitz	Betty Klinder.
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister	Johanna Janeski.
Weißner, Schuldiener	Hans Gemeier.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt. Zeit: Die Gegenwart.

Nach dem 2. und 3. Aufzuge finden längere Pausen statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — 5.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 J.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenscheine: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, H. Parkett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 3¹/₄ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 12. Oktober 1915. **Der Raub der Sabinerinnen.** Anfang **8** Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Dienstag, den 12. Oktober 1915.

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.

Leiter der Aufführung: **Carl de Giorgi.**

Personen:

Martin Gollwitz, Professor	Georg Ernesti.
Friederike, dessen Frau	Maria Buchholz.
Paula, deren Tochter	Eva Benndorf.
Dr. Neumeister	Paul Schulze.
Mariane, seine Frau	Grete Wessel.
Karl Groß	Clemens Abami.
Emil Groß, genannt Sternack, dessen Sohn	Fred Bredow.
Emanuel Striese, Theaterdirektor	Carl de Giorgi.
Rosa, Dienstmädchen bei Gollwitz	Betty Klinder.
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister	Johanna Janeski.
Weißner, Schuldiener	Hans Gemeier.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt. Zeit: Die Gegenwart.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — 3.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 J.
Profzeniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhäfte: Profzeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10³/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 13. Oktober 1915. 1. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Jugend.** Ein Liebesdrama in 3 Akten von M. Falbe. Anfang 8¹/₂ Uhr.

Donnerstag, den 14. Oktober 1915. **Uraufführung: Theater.** Komödie in 3 Aufzügen von Ernst Mautner. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulze'sche Postbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl.



Theater.

Oldenburg.

Mittwoch, den 13. Oktober 1915.

1. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Jugend.

Ein Liebesdrama in 3 Aufzügen von Max Halbe.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Pfarrer Hoppe	Carl de Giorgi.
Annchen, seine Nichte	Eva Benndorf.
Amandus, ihr jüngerer Stiefbruder	Heinrich Desterheld.
Kaplan Gregor von Schigorzki	Hans Ebert.
Hans Hartwig, ein junger Student	Willi Schmann.
Maruschka, ein Dienstmädchen	Gertrud Adami.

Die Handlung spielt im polnischen Westpreußen.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	3 M — S.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang }	3 M — S.	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Amphitheater	— " 70 "
Parfett { 8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parfett M 24.—, II. Parfett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende nach $\frac{1}{2}$ 6 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 14. Oktober 1915. Uraufführung: **Theater.** Komödie in 3 Aufzügen von Ernst Mautner. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

Donnerstag, den 14. Oktober 1915.

Aufführung: Theater.

Komödie in 3 Aufzügen von Ernst Mautner.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Freiherr von Rochow, Staatsanwalt	Ludwig Lindkoff.
Generalkonsul Steinau	Hans Ebert.
Georg, } seine	Fred Bredow.
Nelly, } Kinder	Margarete Dollinger.
Kabe, Direktor des Goethe-Theaters	Carl de Giorgi.
Dr. Pauly, Kunstkritiker	Hans Janke.
Rechtsanwalt Eisner, Mitarbeiter } der Tagespost	Willi Ekmann.
Mila, Paulys Frau	Klarisse Niemann.
Franziska, Paulys Schwester	Eva Benndorf.
Maria Durand, } vom Goethe-Theater	Grete Wessel.
Carl Richter, }	Paul Schulze.
Professor Mantius	Hans Gemeier.
Frau Professor Mantius	Gertrud Adami.
Frau Marosch-Müller, Malerin	Maria Buchholz.
Samson, von der Börse	Heinrich Desterheld.
Emilie, Paulys Dienstmädchen	Lisa Cersf.
Damen. Herren. Diener.	

Ort: Moderne Großstadt.

Zwischenaktsmusik:

1. Generalsmarsch von J. Strauß.
2. Eva-Walzer von Lehár.
3. Durch und durch modern, Galopp von Millöder.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	3 M — S.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang }	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Amphitheater	— " 70 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte:

Proszeniumsloge M 28 80, Logen I. Rang und I. Parfett M 24.—, H. Parfett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 15. Oktober 1915. **Theater.** Komödie in 3 Aufzügen von E. Mautner. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Freitag, den 15. Oktober 1915.

Theater.

Komödie in 3 Aufzügen von Ernst Mauthner.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Freiherr von Nochow, Staatsanwalt	Ludwig Lindkoff.
Generalkonsul Steinau	Hans Ebert.
Georg, } seine	Fred Bredow.
Nelly, } Kinder	Margarete Dollinger.
Kabe, Direktor des Goethe-Theaters	Carl de Giorgi.
Dr. Pauly, Kunstkritiker	Hans Janke.
Rechtsanwalt Eisner, Mitarbeiter } der Tagespost	Willi Schmann.
Mila, Paulys Frau	Klarisse Niemann.
Franziska, Paulys Schwester	Eva Benndorf.
Maria Durand, } vom Goethe-Theater	Grete Wessel.
Carl Richter,	Paul Schulze.
Professor Mantius	Hans Gemeier.
Frau Professor Mantius	Gertrud Adami.
Frau Marosch-Müller, Malerin	Maria Buchholz.
Samson, von der Börse	Heinrich Desterheld.
Emilie, Paulys Dienstmädchen	Lisa Cersf.
Damen. Herren. Diener.	

Ort: Moderne Großstadt.

Zwischenaktsmusik:

1. Generalsmarsch von J. Strauß. 2. Eva-Walzer von Lehár. 3. Durch und durch modern, Galopp von Willöcker.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Rassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — S.	Mittelsplatz II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenstuhl I. Rang	2 " 50 "	Parterrestuhl	1 " 40 "
Parkett	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelsplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Rassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende ungefähr 10 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 17. Oktober 1915. **Maria Stuart.** Trauerspiel in 5 Aufzügen von Schiller. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Großherzogl.



Theater.

Oldenburg.

10

Sonntag, den 17. Oktober 1915.

Maria Stuart.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Schiller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Elisabeth, Königin von England	Maria Buchholz.
Maria Stuart, Königin von Schottland, Gefangene in England	Grete Wessel.
Robert Dudley, Graf von Leicester	Paul Schulze.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Ludwig Lindtloff.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister	Hans Ebert.
Graf von Kent	Heinrich Desterheld.
Wilhelm Davison, Staatssekretär	Willi Schmann.
Amias Paulet, Ritter, Hüter der Maria	Clemens Adami.
Mortimer, sein Neffe	Hans Janke.
Graf Aubezpine, französischer Gesandter	Georg Ernesti.
Graf Bellièvre, außerordentlicher Botschafter von Frankreich	Fred Bredow.
Stelly, Mortimer's Freund	Felix Kroll.
Drugeon Drury, zweiter Hüter der Maria	Josef Nigrini.
Melvil, ihr Haushofmeister	Carl de Giorgi.
Hanna Kennedy, ihre Amme	Betty Klinger.
Margaretha Kurl, ihre Kammerfrau	Gertrud Adami.
Eine zweite Kammerfrau	Johanna Janekky.
Burgohn, Leibarzt der Maria	Hans Blasil.
Offizier der Leibwache	Henri Emme.
Pagen der Königin	(Lisa Gerf.
	(Martel Weizler.
Französische und englische Herren. Pagen. Dienerinnen der Königin von Schottland.	

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — .	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 .
Proszeniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhäfte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 19. Oktober 1915. **Flachsmann als Erzieher.** Komödie in 3 Akten von Otto Ernst. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

Dienstag, den 19. Oktober 1915.

Flachsmann als Erzieher.

Komödie in 3 Akten von Otto Ernst.

Leiter der Aufführung: **Hans Ebert.**

Personen:

Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Volksschule . . . . .	. . . . .	Georg Ernesti.
Zan Flemming, . . . . .	. . . . .	Paul Schulze.
Bernhard Vogelsang, . . . . .	. . . . .	Willi Ekmann.
Carsten Diercks, . . . . .	. . . . .	Clemens Adami.
Emil Weidenbaum, } Lehrer . . . . .	. . . . .	Heinrich Desterfeld.
Claus Niemann, . . . . .	. . . . .	Felix Kroll.
Franz Römer, . . . . .	. . . . .	Fred Bredow.
Betty Sturhahn, } Lehrerinnen der . . . . .	. . . . .	Betty Klinger.
Gisa Holm, } Elementarlassen . . . . .	. . . . .	Eva Benndorf.
Negendant, Schuldiener bei Flachsmann . . . . .	. . . . .	Carl de Giorgi.
Kluth, Schuldiener einer benachbarten Mädchenschule . . . . .	. . . . .	Hans Plasil.
Schulinspektor Bröfede . . . . .	. . . . .	Ludwig Lindkoff.
Professor Dr. Prell, Regierungsschulrat . . . . .	. . . . .	Hans Ebert.
Frau Dörmann . . . . .	. . . . .	Gertrud Adami.
Max, ihr Sohn . . . . .	. . . . .	* * *
Brockmann . . . . .	. . . . .	Hans Gemeier.
Frau Wiefendahl . . . . .	. . . . .	Maria Buchholz.
Alfred, ihr Sohn, } Schüler Flemmings . . . . .	. . . . .	* * *
Robert Pfeiffer, . . . . .	. . . . .	* * *
Carl Jensen, Schüler Vogelsangs . . . . .	. . . . .	* * *

Ort der Handlung: eine kleine Provinzialstadt. Zeit: die Gegenwart.
Zwischen den Aufzügen liegen Zeiträume von 14 Tagen.

Zwischenaktsmusik:

1. Kaiserparole-Marsch von Dessau. 2. Ouverture zu „Wildschütz“ von Lorching. 3. Polonaise von Manns.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3	M	—	S.	Mittelpfad II. Rang	1	M	60	S.
Proszeniumsloge I. Rang	3	M	—	S.	Loge II. Rang	1	"	40	"
Logenstüb I. Rang	2	"	50	"	Parterrestüb	1	"	40	"
Parkett { 1. bis 7. Reihe	2	"	50	"	Amphitheater	—	"	70	"
					8. bis 10. Reihe	2	"	—	"
					Galerie	—	"	40	"

Preise der Dugendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, H. Parkett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 21. Oktober 1915. Zur Feier des 500jährigen Hohenzollern-Jubiläums. Prolog von G. Kufeler, gesprochen von Ludwig Lindkoff. Neu einstudiert: **Der neue Herr.** Schauspiel in 7 Vorgängen von E. von Wilbenbruch. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Dugendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Großherzogl. Theater. 12

Oldenburg.

Donnerstag, den 21. Oktober 1915.

Zur Feier des 500jährigen Hohenzollern-Jubiläums:

Prolog.

Verfaßt von **Georg Kufeler**.
Gesprochen von **Ludwig Lindkoff**.

≡≡≡ Neu einstudiert: ≡≡≡

Der neue Herr.

Schauspiel in 7 Vorgängen von Ernst von Wildenbruch.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner**.

Personen:

Friedrich Wilhelm, Kurprinz, später Kurfürst von Brandenburg	Hans Jante.
Prinzessin Hollandine von der Pfalz, seine Waise	Grete Bessel.
Adam, Graf von Schwarzenberg, Statthalter von Brandenburg, Heermeister des Johanniterordens	Ludwig Lindkoff.
Moritz August von Nochow, } Dietrich von Kracht, } Obersten	Paul Schulze.
Konrad von Burgsdorf, } Hartmann Goldacker, } Oberleutnants	Willi Eßmann.
Dargiß, } Werner von der Schulenburg, Hofherr	Hans Ebert.
Gallas, österreichischer Generalleutnant	Georg Ernesti.
Claudine von Nochow, Moritz August's Schwester	Josef Nigrini.
Witzentisch, Haushofmeister im Hause Schwarzenbergs	Henri Emme.
Ein Page im Hause Schwarzenbergs	Fred Bredow.
Jakob Blechschmidt, Wirtshausbesitzer	Klarisse Niemann.
Male, seine Frau	Heinrich Desterfeld.
Liese, beider Tochter	Lisa Cers.
Prediger Bergius	Clemens Adami.
Friesen, } Kämmeriere	Betty Klinger.
Trumbach, } von Berlin	Eva Bennndorf.
Schönbrunn, Bürger	Fritz Gemeier.
Nickel Wollkopp, Gefelle bei Blechschmidt	Hans Blasik.
Ein Hof-Jourier	Curt Dorn.
Fri e Storch, } Soldaten im	Carl de Giorgi.
Wärwolf, } Nochow'schen Regiment	Felix Kroll.
Die polnische Kathrine, } Soldaten-Dirnen	Heinrich Colmar.
Die Louise von Berlin, }	Fred Bredow.
Die rote Stettinerin, }	Henri Emme.
Bürger und Bürgerinnen von Berlin. Soldaten. Pagen. Trabanten.	Gertrud Adami.
	Gerda Freya.
	Johanna Janetty.

Ort: Erster Vorgang zu Athen in den Niederlanden, alle weiteren Vorgänge in Berlin.
Zeit: Vor und während 1640.

Einleitungsmusik:

Hohenzollern-Marsch von Unrath.

Nach dem 3. Vorgange findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — J.	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 J.
Profzeniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenstüb I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parterre { 1. bis 7. Reihe	2 " — "	Amphitheater	— " 70 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Profzeniumsloge M. 28 80, Logen I. Rang und I. Parterre M. 24.—, II. Parterre M. 19 20, Mittelplatz II. Rang M. 15.60, Logen II. Rang und Parterre M. 13.20, Amphitheater M. 6.—, Galerie M. 3.60.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang pünktlich 7¹/₂ Uhr. Ende 10³/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 22. Oktober 1915. Prolog von G. Kufeler, gesprochen von L. Lindkoff. **Der neue Herr.** Schauspiel in 7 Vorgängen von E. von Wildenbruch. (Schülerkarten) Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Großherzogtl. Theater.

Oldenburg.

Freitag, den 22. Oktober 1915.

Prolog.

Verfaßt von **Georg Hufeler.**
Gesprochen von **Ludwig Lindkoff.**

Der neue Herr.

Schauspiel in 7 Vorgängen von Ernst von Wildenbruch.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Friedrich Wilhelm, Kurprinz, später Kurfürst von Brandenburg	Hans Janke.
Prinzessin Hollandine von der Pfalz, seine Gattin	Grete Wessel.
Adam, Graf von Schwarzenberg, Statthalter von Brandenburg, Heermeister des Johanniterordens	Ludwig Lindkoff.
Moritz August von Kochow, } Dietrich von Kraft, } Obersten	Paul Schulze.
Konrad von Burgsdorf, } Hartmann Goldacker, } Oberleutnants	Willi Schmann.
Dargitz, } Werner von der Schulenburg, Hofherr	Hans Ebert.
Gallas, österreichischer Generalleutnant	Georg Ernesti.
Claudine von Kochow, Moritz August's Schwester	Josef Nigrini.
Biertisch, Haushofmeister im Hause Schwarzenbergs	Henri Emme.
Ein Page im Hause Schwarzenbergs	Fred Bredow.
Jakob Fleischschmidt, Wirtshausbesitzer	Klarisse Niemann.
Rale, seine Frau	Heinrich Desterfeld.
Liese, beider Tochter	Lisa Cers.
Prediger Bergius	Clemens Adami.
Friesen, } Kämmeriere	Betty Kliner.
Trumbach, } von Berlin	Eva Wendorf.
Schönbrunn, Bürger	Fritz Gemeier.
Nidel Wolltopf, Geselle bei Fleischschmidt	Hans Blasil.
Ein Hof-Jourier	Curt Dorn.
Freige Storch, } Soldaten im	Carl de Giorgi.
Härwolf, } Kochow'schen Regiment	Felix Kroll.
Die polnische Kathrine, } Soldaten-Dirnen	Heinrich Colmar.
Die Louise von Berlin, }	Fred Bredow.
Die rote Stettinerin, }	Henri Emme.
Bürger und Bürgerinnen von Berlin. Soldaten. Pagen. Trabanten.	Gertrud Adami.
	Gerda Freya.
	Johanna Janeky.

Ort: Erster Vorgang zu Rhena in den Niederlanden, alle weiteren Vorgänge in Berlin.
Zeit: Vor und während 1640.

Einleitungsmusik:

Hohenzollern-Marsch von Unrath.

Nach dem 3. Vorgange findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — S.	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 S.
Proseniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenplatz I. Rang	2 " 50 "	Parterreplatz	1 " 40 "
Parterre { 1. bis 7. Reihe	2 " — "	Amphitheater	— " 70 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Preise der Jugendkartenhefte: Proseniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parterre M 24.—, H. Parterre M 19.20, Mittelplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang pünktlich 7¹/₂ Uhr. Ende 10³/₄ Uhr.
Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonnabend, den 23. Oktober 1915. Vorstellung für die Oldenburger Schulen. Freiplätze haben keine Gültigkeit.
Maria Stuart. Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang 8¹/₂ Uhr.

Sonntag, den 24. Oktober 1915. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Ein Prachtmädel.** Volksstück mit Gesang in 3 Akten von D. Walthers und L. B. Stein. Gesangstexte von B. Prager. Musik von H. Nelson. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Jugendkarten Gültigkeit haben, die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

14

Sonnabend, den 23. Oktober 1915.

Vorstellung für die Oldenburger Schulen.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Maria Stuart.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Schiller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Elisabeth, Königin von England	Maria Buchholz.
Maria Stuart, Königin von Schottland, Gefangene in England	Grete Wessel.
Robert Dudley, Graf von Leicester	Paul Schulze.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Ludwig Lindkoff.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschahmeister	Hans Ebert.
Graf von Kent	Heinrich Desterheld.
Wilhelm Davison, Staatssekretär	Willi Ehmann.
Amias Paulet, Ritter, Hüter der Maria	Clemens Adami.
Mortimer, sein Neffe	Hans Janke.
Graf Aubespine, französischer Gesandter	Georg Ernesti.
Graf Vellievre, außerordentlicher Botschafter von Frankreich	Fred Bredow.
Oskely, Mortimer's Freund	Felix Kroll.
Drugeon Drury, zweiter Hüter der Maria	Josef Mizrini.
Melvil, ihr Haushofmeister	Carl de Giorgi.
Hanna Kennedy, ihre Amme	Betty Klinger.
Margaretha Kurl, ihre Kammerfrau	Gertrud Adami.
Eine zweite Kammerfrau	Johanna Janekly.
Burgoyne, Leibarzt der Maria	Hans Pfasil.
Offizier der Leibwache	Henri Emme.
Pagen der Königin	Lisa Cerf.
	Martel Weizler.

Französische und englische Herren. Pagen. Dienerinnen der Königin von Schottland.

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

**Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr:
30 und 60 Pfennig.**

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang pünktlich 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 6 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Sonntag, den 24. Oktober 1915. Freiplätze haben keine Giltigkeit. Neuheit! Zum ersten Male: **Ein Prachtmädel.** Volksstück mit Gesang in 3 Akten von D. Walthert und L. W. Stein. Gesangstexte von W. Prager. Musik von H. Nelson. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl.



Theater.

Oldenburg.

15

Sonntag, den 24. Oktober 1915.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit!

Ein Brachtmädel.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Oskar Walthers und Leo Walter Stein.
Gesangstexte von Willy Prager. Musik von Rudolph Nelson.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Friedrich Kommel, Hofschlächter	Heinrich Desterheld.
Johanna, seine Frau	Maria Buchholz.
Wilhelm, beider Sohn	Fred Bredow.
Guzzi, Kommels Nichte und Mündel	Hilbe Wörner.
Gimperm, Rittergutsbesitzer und Landtagsabgeordneter	Willi Eßmann.
Rudolf, sein Sohn	Felix Kroll.
Ränge, Weinhändler	Clemens Adami.
Lotte, seine Frau	Betty Klinder.
Else, beider Tochter	Grete Dollinger.
Röschen Gimmer	Eva Benndorf.
Sérome, Diener bei Gimperm	Hans Blasil.
Ein Schlachtergeselle	Henri Emme.

Ort: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — S.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenstz I. Rang	2 " 50 "	Parterrestz	1 " 40 "
Partett	{ 1. bis 7. Reihe 2 " 50 "	Amphitheater	— " 70 "
		Galerie	— " 40 "

Preise der Jugendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Partett M 24.—, H. Partett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 6¹/₂ Uhr. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 26. Oktober 1915. **Ein Brachtmädel.** Volksstück mit Gesang in 3 Akten von O. Walthers und L. W. Stein. Gesangstexte von W. Prager. Musik von R. Nelson. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Jugendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.



Dienstag, den 26. Oktober 1915.

Ein Brachtmädel.

Volkstück mit Gesang in 3 Akten von Oskar Walthers und Leo Walter Stein.
Gesangstexte von Willy Prager. Musik von Rudolph Nelson.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Friedrich Rommel, Hofschlafter	Heinrich Desferheld.
Johanna, seine Frau	Maria Buchholz.
Wilhelm, beider Sohn	Fred Bredow.
Gusti, Rommels Nichte und Mündel	Hilke Börner.
Gimpfern, Rittergutsbesitzer und Landtagsabgeordneter	Willi Schmann.
Rudolf, sein Sohn	Felix Kroll.
Nange, Weinhändler	Clemens Abami.
Lotte, seine Frau	Betty Kliner.
Else, beider Tochter	Grete Dollinger.
Höschen Gimmer	Eva Benndorf.
Jérôme, Diener bei Gimpfern	Hans Pfasil.
Ein Schlachtergeselle	Henri Emme.

Ort: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — 50	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 J.
Proszeniumsloge I. Rang }	3 M — 50	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28,80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19,20, Mittelpfad II. Rang M 15,60, Logen II. Rang und Parterre M 13,20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3,60.

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{4}$ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 1 $\frac{1}{2}$ 11 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 27. Oktober 1915. 2. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Maria Stuart.** Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. (Schülerkarten.) Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

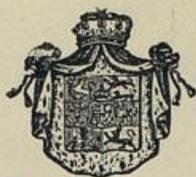
Donnerstag, den 28. Oktober 1915. **Ein Brachtmädel.** Volkstück mit Gesang in 3 Akten von O. Walthers und L. W. Stein. Gesangstexte von W. Prager. Musik von R. Nelson. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, die **Halbte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



17

Mittwoch, den 27. Oktober 1915.

2. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Maria Stuart.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Schiller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Elisabeth, Königin von England	Maria Buchholz.
Maria Stuart, Königin von Schottland, Gefangene in England	Grete Wessel.
Robert Dudley, Graf von Leicester	Paul Schulze.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Ludwig Lindtloff.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister	Hans Ebert.
Graf von Kent	Heinrich Desterheld.
Wilhelm Davison, Staatssekretär	Willy Schmann.
Amias Paulet, Ritter, Hüter der Maria	Clemens Adami.
Mortimer, sein Neffe	Hans Janke.
Graf Aubespine, französischer Gesandter	Georg Ernesti.
Graf Bellièvre, außerordentlicher Botschafter von Frankreich	Fred Bredow.
Oselly, Mortimer's Freund	Felix Kroll.
Drugeon Drury, zweiter Hüter der Maria	Josef Rizini.
Melvil, ihr Haushofmeister	Carl de Giorgi.
Hanna Kennedy, ihre Amme	Betty Kinder.
Margaretha Kurl, ihre Kammerfrau	Gertrud Adami.
Eine zweite Kammerfrau	Johanna Janeksh.
Burgoyne, Leibarzt der Maria	Hans Pfäfl.
Offizier der Leibwache	Henri Emme.
Pagen der Königin	f. Lisa Cerf.
	l. Martel Weizler.

Französische und englische Herren. Pagen. Dienerinnen der Königin von Schottland.

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — —	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 —
Profzeniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Jugendkartenhefte: Profzeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, H. Parkett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang pünktlich 3¹/₂ Uhr. Ende nach 7¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 28. Oktober 1915. **Ein Prachtwädel.** Volksstück mit Gesang in 3 Akten von D. Walthert und L. W. Seim. Gesangsstücke von W. Prager. Musik von R. Nelson. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Großherzogtl. Theater.



Oldenburg.

18

Donnerstag, den 28. Oktober 1915.

Ein Brachtmädel.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Oskar Walthers und Leo Walter Stein.
Gesangstexte von Willy Prager. Musik von Rudolph Nelson.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Friedrich Rommel, Hofschafter	Heinrich Desterheld.
Johanna, seine Frau	Maria Buchholz.
Wilhelm, beider Sohn	Fred Bredow.
Gusti, Rommels Nichte und Mündel	Hilbe Börner.
Gimpfern, Rittergutsbesitzer und Landtagsabgeordneter	Willi Schmann.
Rudolf, sein Sohn	Felix Kroll.
Känge, Weinhändler	Clemens Adami.
Lotte, seine Frau	Betty Klinder.
Else, beider Tochter	Grete Dollinger.
Hörschen Himmer	Eva Bendorff.
Rerome, Diener bei Gimpfern	Hans Blasil.
Ein Schlachtergeselle	Henti Emme.

Ort: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — S.	Mittelsplatz II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelsplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₄ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 1¹/₂ 11 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonnabend, den 30. Oktober 1915. Volksvorstellung. Freiplätze haben keine Giltigkeit. **Der neue Herr.** Schauspiel in 7 Vorgängen von E. von Wilbenbruch. Eintrittspreise 30 S., 60 S., 1.10 M. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 31. Oktober 1915. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Ein kostbares Leben.** Die Generalprobe eines Lustspiels. In 3 Akten von S. Vosberg. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

19.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

Sonnabend, den 30. Oktober 1915.

Volksvorstellung.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Der neue Herr.

Schauspiel in 7 Vorgängen von Ernst von Wildenbruch.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Friedrich Wilhelm, Kurprinz, später Kurfürst von Brandenburg	Gans Zanke.
Prinzessin Hollandine von der Pfalz, seine Gattin	Grete Wessel.
Adam, Graf von Schwarzenberg, Statthalter von Brandenburg, Heermeister des Johanniterordens	Ludwig Lindtloff.
Moritz August von Rochow, } Dietrich von Kracht, } Obersten	Paul Schulze. Willy Gmann.
Konrad von Burgsdorf, } Hartmann Goldader, } Dargitz, } Oberstleutnants	Gans Ebert. Georg Ernestii. Josef Mizini.
Werner von der Schulenburg, Hofherr	Henri Emme.
Gallas, österreichischer Generalleutnant	Fred Vredow.
Claudine von Rochow, Moritz August's Schwester	Klarisse Niemann.
Birkentisch, Haushofmeister im Hause Schwarzenbergs	Heinrich Desterheld.
Ein Page im Hause Schwarzenbergs	Lisa Gerk.
Jakob Blechschmidt, Wirtshausbesitzer	Clemens Adami.
Male, seine Frau	Betty Kinder.
Liese, beider Tochter	Eva Bendorfs.
Prediger Vergius	Fritz Gemeier.
Friesen, } Trumbach, } Kammeriere	Gans Blasil.
Schönbrunn, Bürger	Curt Dorn.
Nidel Wolltopf, Gefelle bei Blechschmidt	Carl de Giorgi.
Ein Hof-Fourier	Felix Kroll.
Friese Storch, } Bärwolf, } Soldaten im	Heinrich Colmar. Fred Vredow.
Die polnische Kathrine, } Die Louise von Berlin, } Die rote Stettinerin, } Soldaten-Dirnen	Henri Emme. Gertrud Adami. Gerba Freya.
Bürger und Bürgerinnen von Berlin. Soldaten. Pagen. Trabanten.	Johanna Janeksky.

Ort: Erster Vorgang zu Rhena in den Niederlanden, alle weiteren Vorgänge in Berlin.
Zeit: Vor und während 1640.

Nach dem 3. Vorgange findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr:
— .30 Mk., — .60 Mk., 1.10 Mk.

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang pünktlich 8 Uhr. Ende $\frac{3}{4}$ 11 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 31. Oktober 1915. Neuheit! Zum ersten Male: **Ein kostbares Leben. Die Generalprobe eines Lustspiels.** Buchle in 3 Akten von H. Rosberg. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

Sonntag, den 31. Oktober 1915.

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit!

Harry Vosberg:

„Ein kostbares Leben.“

Die Generalprobe eines Lustspiels.

Burleske in 3 Akten von Benno Fröhlich.

Spielleitung: Carl de Giorgi.

Leiter der Aufführung: Gustav Kirchner.

Personen:

Graf Kurt von Korf	Hans Janke.
Josef, sein Diener	Heinrich Oesterfeld.
Katibor.	Hans Ebert.
Weichseltsch,	Carl de Giorgi.
v. Staverfenne,	Georg Ernesti.
} seine Gläubiger.	Ludwig Lindloff.
Charles D. Peabody, Generalkonsul	Clarisse Niemann.
Bissy von Lärßen, sein Mündel	Paul Schulze.
Graf Reschke auf Schloß Reschke	Grete Wessel.
Gräfin Erna Reschke, seine Frau	Carl de Giorgi.
Theaterdirektor Krusemann	Felix Kroll.
Dramaturg Dr. Paul	Willi Ehmann.
Dr. Labisch, Arzt	Henri Emme.
Leutnant von Seehausen	Gertrud Abami.
Frau Blümcke, Portiersfrau	* * *
Benno Fröhlich	Curt Dorn.
Ein Polizeibeamter	Paul Heidrowski.
Der Inspektor	Marie Bernhard.
Die Souffleuse	Fritz Gemeier.
Der Theatermeister	
Sonstiges Theaterpersonal, Bühnenarbeiter.	

Nach dem 1. Akte findet eine längere und nach dem 2. Akte eine kürzere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — J.	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 J.
Proseniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenstüb I. Rang	2 " 50 "	Parterrestüb	1 " 40 "
Parterre	2 " — "	Amphitheater	— " 70 "
1. bis 7. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "
8. bis 10. Reihe	2 " — "		

Preise der Duzendkartenscheite: Proseniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parterre M 24.—, II. Parterre M 19.20, Mittelplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 2. November 1915. Harry Vosberg: „Ein kostbares Leben.“ Die Generalprobe eines Lustspiels. Burleske in 3 Akten von Benno Fröhlich. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse für den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Dienstag, den 2. November 1915.

Harry Vosberg:

„Ein kostbares Leben.“
Die Generalprobe
eines Lustspiels.

Burleske in 3 Akten von Benno Fröhlich.

Spielleitung: Carl de Giorgi.

Leiter der Aufführung: Gustav Kirchner.

Personen:

Graf Kurt von Korf	Hans Jante.
Josel, sein Diener	Heinrich Desterfeld.
Kattbor,	Hans Ebert.
Weichselisch,	Carl de Giorgi.
v. Staperfenne,	Georg Ernesti.
Charles D. Peabody, Generalkonful	Ludwig Lindloff.
Lissy von Lürßen, sein Mündel	Clariße Niemann.
Graf Reschle auf Schloß Reschle	Paul Schulze.
Gräfin Erna Reschle, seine Frau	Grete Wessel.
Theaterdirektor Krusemann	Carl de Giorgi.
Dramaturg Dr. Paul	Felix Kroll.
Dr. Labisch, Arzt	Willi Ehmann.
Leutnant von Seehausen	Henri Emme.
Frau Blämeke, Portiersfrau	Gertrud Adami.
Benno Fröhlich	* * *
Ein Polizeibeamter	Curt Dorn.
Der Inspizient	Paul Heidrovski.
Die Souffleuse	Marie Bernhard.
Der Theatermeister, der Beleuchter und Bühnenarbeiter.	

Nach dem 1. Akte findet eine längere und nach dem 2. Akte eine kürzere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — —	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 —
Progeniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Progeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₄ Uhr. Anfang pünktlich 8 Uhr. Ende gegen 1¹/₂ 11 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 3. November 1915. 1. **Symphonie-Konzert** der Großherzoglichen Hofkapelle. Anfang 7¹/₂ Uhr.
Donnerstag, den 4. November 1915. **Ein Prachtmädel.** Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Waltjer und Stein. Musik von Nelson. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogliches Theater.

Mittwoch, den 3. November 1915, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

1. Symphonie-Konzert

der Großherzoglichen Hofkapelle
in Oldenburg i. Gr.

Dirigent: Hofkapellmeister Ernst Boehe. Solist: Walther Lampe, München.

PROGRAMM:

1. Overture z. d. Op. Iphigenia in Aulis Ch. W. Gluck.
 2. Andante con Variazioni J. Haydn.
Gavotte G. F. Händel.
(Herr Walther Lampe.)
 3. Symphonie Nr. 40 (G-moll), comp. 1788 W. A. Mozart.
Köch. Verz. Nr. 550.
Allegro molto.
Andante.
Menuetto (Allegretto).
Allegro assai.
- PAUSE. ■■■
4. Fünftes Konzert für das Pianoforte, comp. 1809 L. v. Beethoven. Op. 73.
Allegro.
Adagio un poco mosso.
Rondo (Allegro).
(Herr Walther Lampe.)
 5. Overture Nr. 3 z. d. Op. Leonore (Fidelio), comp. 1806 L. v. Beethoven. Op. 72.

Konzertflügel von Steinway & Sons, Hamburg, aus dem Magazin von C. Klapproth, hier.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Preise der Plätze einschl. Garderobegebühr:

Fremdenloge 3 *M.* 50 *g.*, I. Rang 3 *M.*, Parkett und II. Rang 2 *M.* 50 *g.*, Parterre 1 *M.* 50 *g.*, Amphitheater III. Rang 1 *M.*, Gallerie 60 *g.*
Der **Billetverkauf** findet am Tage des Konzerts **mittags von 12 bis 1 Uhr** und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt. — **Programm** an der Kasse 10 Pfg.

Während der Vortragsnummern ist der Eintritt nicht gestattet.



Oldenburg. Schulzesche Hof-Buchdruckerei. (R. Schwartz.)

Großherzogl. Theater. 22

Oldenburg.

Donnerstag, den 4. November 1915.

Ein Brautmädel.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Oskar Walthert und Leo Walter Stein.
Gesangstexte von Willy Prager. Musik von Rudolph Nelson.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Friedrich Rommel, Hofschlächter	Heinrich Desterfeld.
Johanna, seine Frau	Maria Buchholz.
Wilhelm, beider Sohn	Fred Bredow.
Gusti, Rommels Nichte und Mündel	Hilbe Wörner.
Gimpert, Rittergutsbesitzer und Landtagsabgeordneter	Willi Gemann.
Rudolf, sein Sohn	Felix Kroll.
Ränge, Weinhändler	Clemens Adami.
Lotte, seine Frau	Betty Klinder.
Else, beider Tochter	Grete Dollinger.
Röschen Gimmer	Eva Benndorf.
Sérome, Diener bei Gimpert	Hans Pfasil.
Ein Schlachtergeselle	Henri Emme.

Ort: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — S.	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₄ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 1¹/₂ 11 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 5. November 1915. **Ein kostbares Leben. Die Generalprobe eines Lustspiels.** Burleske in 3 Akten von S. Vosberg. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulzische Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Freitag, den 5. November 1915.

Harry Vosberg:

„Ein kostbares Leben.“

Die Generalprobe
eines Lustspiels.

Burleske in 3 Akten von Benno Fröhlich.

Spielleitung: Carl de Giorgi.

Leiter der Ausführung: Gustav Kirchner.

Personen:

Graf Kurt von Korf	Hans Janke.
Josef, sein Diener	Heinrich Desterfeld.
Natibor.	Hans Ebert.
Weichselstich, } seine Gläubiger.	Carl de Giorgi.
v. Staperfenne,	Georg Ernesti.
Charles D. Peabody, Generalkonsul	Ludwig Lindtsoff.
Bissy von Lürßen, sein Mündel	Clarisse Niemann.
Graf Reschke auf Schloß Reschke	Paul Schulze.
Gräfin Erna Reschke, seine Frau	Grete Wessel.
Theaterdirektor Krusemann	Carl de Giorgi.
Dramaturg Dr. Paul	Felix Kroll.
Dr. Labisch, Arzt	Willi Schmann.
Leutnant von Seehausen	Henri Emme.
Frau Blümcke, Portiersfrau	Gertrud Adams.
Benno Fröhlich	* *
Ein Polizeibeamter	Curt Dorn.
Der Inspezier	Paul Heidrowski.
Die Souffleuse	Marie Bernhard.
Der Theatermeister, der Beleuchter und Bühnenarbeiter.	

Nach dem 1. Akte findet eine längere und nach dem 2. Akte eine kürzere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — J.	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 J.
Proszeniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parterre { 1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Ampitheater	— " 70 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Preise der Dugendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parterre M 24.—, II. Parterre M 19.20, Mittelplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Ampitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 1¹/₂ 11 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 7. November 1915. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Ein Prachtmädel.** Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Waltjer und Stein. Musik von Nelson. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Vorstellungen, für welche Dugendkarten Gültigkeit haben, die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Großherzogl. Theater. Oldenburg.

Sonntag, den 7. November 1915.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

➔ Anfang 7 Uhr. ➔

Zum letzten Male als Abendvorstellung:

Ein Brauchtmädel.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Oskar Walthert und Leo Walter Stein.
Gesangstexte von Willy Prager. Musik von Rudolph Nelson.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Friedrich Rommel, Hofschlächter	Heinrich Desterheld.
Johanna, seine Frau	Maria Buchholz.
Wilhelm, beider Sohn	Fred Bredow.
Gusti, Rommels Nichte und Mädel	Hilde Wörner.
Gimpert, Rittergutsbesitzer und Landtagsabgeordneter	Willi Gemann.
Rudolf, sein Sohn	Felix Kroll.
Ränge, Weinhändler	Clemens Adami.
Lotte, seine Frau	Betty Klinder.
Else, beider Tochter	Grete Dollinger.
Höschen Gimmer	Eva Benndorf.
Sérome, Diener bei Gimpert	Hans Plasil.
Ein Schlachtergeselle	Henri Emme.

Ort: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

➔ **Kassenpreise wie gewöhnlich.** ➔

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 9. November 1915. **Der Raub der Sabinerinnen.** Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, die **Halbte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

➔ **Verwundeten Kriegsteilnehmern** werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.



Dienstag, den 9. November 1915.

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.

Leiter der Aufführung: **Carl de Giorgi.**

Personen:

Martin Gollwiz, Professor	Georg Ernesti.
Friederike, dessen Frau	Maria Buchholz.
Paula, deren Tochter	Eva Benndorf.
Dr. Neumeister	Paul Schulze.
Mariane, seine Frau	Grete Wessel.
Karl Groß	Clemens Adami.
Emil Groß, genannt Sternack, dessen Sohn	Fred Bredow.
Emanuel Striese, Theaterdirektor	Carl de Giorgi.
Rosa, Dienstmädchen bei Gollwiz	Betty Klinger.
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister	Johanna Janekky.
Weißner, Schuldiener	Fritz Gemeier.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt. Zeit: Die Gegenwart.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — 3.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 J.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett { 1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Amphitheater	— " 70 "
		Galerie	— " 40 "
8. bis 10. Reihe	2 " — "		

Preise der Duzendkartenscheite: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10³/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 10. November 1915. 3. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Ein Prachtmädel.** Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Walther und Stein. Musik von Nelson. Anfang 3¹/₂ Uhr.

Donnerstag, den 11. November 1915. Zur Feier von Schillers Geburtstag. **Die Karlschüler.** Schauspiel in 5 Akten von H. Laube. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Mittwoch, den 10. November 1915.

3. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Ein Brauchtmädel.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Oskar Walthert und Leo Walter Stein.
Gesangstexte von Willy Prager. Musik von Rudolph Nelson.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Friedrich Rommel, Hofschlächter	Heinrich Desterheld.
Johanna, seine Frau	Maria Buchholz.
Wilhelm, beider Sohn	Fred Bredow.
Gusti, Rommels Nichte und Mündel	Hilbe Wörner.
Gimpern, Rittergutsbesitzer und Landtagsabgeordneter	Willi Schmann.
Rudolf, sein Sohn	Felix Kroll.
Krange, Weinhändler	Clemens Adams.
Lotte, seine Frau	Betty Kliner.
Else, beider Tochter	Grete Dollinger.
Röschen Gimpern	Eva Benndorf.
Jérôme, Diener bei Gimpern	Hans Pfasil.
Ein Schlachtergeselle	Henri Emme.

Ort: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	3 M — S.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang }	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Amphitheater	— " 70 "
Parfett { 8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Preise der Dugendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parfett M 24.—, II. Parfett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3¹/₂ Uhr. Ende 6 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 11. November 1915. Zur Feier von Schillers Geburtstag **Die Karlschüler.** Schauspiel in 5 Akten von H. Laube. (Schülerkarten.) Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Dugendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Donnerstag, den 11. November 1915.

Zur Feier von Schillers Geburtstag:

Die Karlschüler.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Herzog Karl von Württemberg	Ludwig Bindtloff.
Gräfin Franziska von Hohenheim	Grete Wessel.
Generalin Rieger	Betty Klinder.
Laura, deren Pflegetochter	Eva Benndorf.
General Rieger, Kommandant des Hohen-Aspergs	Clemens Adami.
Hauptmann von Silberkalb, Kammerherr	Willi Ekmann.
Sergeant Bleistift	Carl de Giorgi.
Friedrich Schiller, Regiments-Feldscheer	Hans Janke.
Anton Koch, genannt Spiegelberg, } Karlschüler	Fred Bredow.
von Scharpstein, genannt Schweißer, }	Fritz Gemeier.
von Hofer, genannt Rahmann, }	Hans Blasil.
Pfeiffer, genannt Koller, }	Curt Dorn.
Peters, genannt Schusterle, }	Henri Emme.
Christoph Bleistift, genannt Kette, Hundejunge	Grete Dollinger.

Ort und Zeit: Schloß zu Stuttgart vom 16. zum 17. September 1782.

Nach dem 2. und 3. Akte finden größere Pausen statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — 50	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 J.	
Proszeniumsloge I. Rang }	3 M — 50	Loge II. Rang	1 " 40 "	
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "	
Partett {	1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte:

Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Partett M 24.—, II. Partett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 3¹/₄ 11 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 12. November 1915. Keine Vorstellung.

Sonnabend, den 13. November 1915. Vorstellung für die Oldenburger Schulen. Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Die Karlschüler. Schauspiel in 5 Akten von H. Laube. Anfang 4 Uhr.

Sonntag, den 14. November 1915. Freiplätze haben keine Giltigkeit. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Der brave Fridolin.** Operetten-Posse in 3 Akten von G. Dlonkowski. Musik von M. Gabriel. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl.



Theater.

28

Oldenburg.

Sonnabend, den 13. November 1915.

Vorstellung für die Oldenburger Schulen.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Die Karlschüler.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.

Leiter der Aufführung: **Hans Ebert.**

Personen:

Herzog Karl von Württemberg	Ludwig Lindloff.
Gräfin Franziska von Hohenheim	Grete Wessel.
Generalin Rieger	Betty Klinder.
Laura, deren Pflege-tochter	Eva Bendorff.
General Rieger, Kommandant des Hohen-Aspergs	Clemens Adami.
Hauptmann von Silberfals, Kammerherr	Willi Schmann.
Sergeant Bleistift	Carl de Giorgi.
Friedrich Schiller, Regiments-Feldscheer	Hans Janke.
Anton Koch, genannt Spiegelberg, von Scharpstein, genannt Schweizer, von Hofer, genannt Rahmann, Pfeiffer, genannt Koller, Peters, genannt Schusterle, Christoph Bleistift, genannt Rette, Hundejunge	Fred Bredow. Fritz Gemeier. Hans Plasil. Curt Dorn. Henri Emme. Grete Dollinger.

Ort und Zeit: Schloß zu Stuttgart vom 16. zum 17. September 1782.

Nach dem 2. und 3. Akte finden größere Pausen statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr:

30 und 60 Pfennig.

Kassenöffnung 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende gegen 3 $\frac{1}{4}$ 7 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 14. November 1915. Freiplätze haben keine Giltigkeit. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Der brave Fridolin.** Operetten-Posse in 3 Akten von G. Dkonowski. Musik von M. Gabriel. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzend-karten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl. Theater. 29

Oldenburg.

Sonntag, den 14. November 1915.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit!

Der brave Fridolin.

Operetten-Posse in 3 Akten von Georg Donkowsky. Musik von Max Gabriel.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Fridolin Fellenberg, Architekt	Felix Kroll.
Emmy, seine Frau	Grete Dollinger.
Andreas Winkelmann, Fabrikbesitzer	Carl de Giorgi.
Rudolfine, seine Frau	Gertrud Adami.
Isa Ritter, Sängerin	Hilbe Wörner.
Carlos Galegos, Gesangslehrer	Fred Bredow.
Frasquita, seine Frau	Eva Benndorf.
Albert Stöckel, Schauspieler	Heinrich Desterfeld.
Christian Knudsen, Schiffskapitän	Clemens Adami.
Minna, Dienstmädchen bei Fellenberg	Maria Buchholz.
Gertha	Gerda Freya.
Lybia	Lisa Cerf.
Freundinnen Emmys. Gesangsschülerinnen.	

Ort der Handlung: Eine Großstadt. Zeit: Gegenwart.

Im 2. Akt Estudiantina, Walzer von Emil Waldeufel, getanzt von Marg. Paul, Else Stoidke und Martel Weizler.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3	M	—	S.	Mittelpfad II. Rang	1	M	60	S.
Prozeniumsloge I. Rang }					Loge II. Rang	1	"	40	"
Logenstz I. Rang	2	"	50	"	Parterrestz	1	"	40	"
Partett {	1. bis 7. Reihe	2	"	50	"	—	"	70	"
	8. bis 10. Reihe	2	"	—	"	—	"	40	"

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 3¹/₄ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 16. November 1915. Zu Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs: **Vorpruch** von G. Rufeler. Hierauf: **Uraufführung: Graf Anton Günther** oder: **Tilly in Oldenburg.** Historisches Schauspiel in 4 Akten von G. Rufeler. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

☛ **Berwundeten** Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

30

Dienstag, den 16. November 1915.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs:

Festmarsch von Hentschel.

Vorspruch.

Verfaßt von Georg Rufeler.
Gesprochen von Grete Wessel.

Hierauf:

Aufführung: Graf Anton Günther oder: Tilly in Oldenburg.

Ein historisches Schauspiel in 4 Aufzügen aus der Zeit des 30jährigen Krieges von Georg Rufeler.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Anton Günther, Graf von Oldenburg	Ludwig Lindloff.
Graf Tilly, kaiserlich-schwedischer Generallieutenant	Hans Ebert.
Graf Heinrich Ranau, Gesandter Christians IV. von Dänemark, des Verwandten und ehem. Vormunds von Anton Günther	Paul Schulze.
Foppius von Alhema, Gesandter der Generalstaaten	Carl de Giorgi.
Graf Fürstenberg, Obrist unter Tilly	Willi Ekmann.
Peter von Harten, ehem. Kornet (Fähnrich) Anton Günthers, jetzt Hauptmann unter Tilly	Hans Janke.
Protz, Kanzler Anton Günthers	Georg Ernesti.
Koritz Ulfeldt, Page Anton Günthers	Fred Bredow.
Erster } Bürgermeister von Oldenburg	Clemens Adami.
Zweiter }	Fritz Gemeier.
Dritter }	Hans Plasil.
Ein Schreiber	Curt Dorn.
Anna Sophie, Anton Günthers Schwester	Maria Buchholz.
Wanda von Kappa, vertrieben aus Böhmen	Clariße Niemann.
Ein Diener	Henri Emme.
Tilly'sche Obristen. Hofräulein. Diener des Grafen. Wachen.	

Zwischenaktsmusik:

1. Der Pappenheimer Marsch.
2. Schwedischer Marsch.
3. Marsch der Finnländischen Reiterei aus dem 30jährigen Kriege.

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — J.	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 J.
Profeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenstüb I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Partett	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Profeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Partett M 24.—, II. Partett M 19.20, Mittelplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 1¹/₂ 11 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 18. November 1915. **Der brave Fridolin.** Operetten-Posse in 3 Akten von G. Ostrowski. Musik von M. Gabriel. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.





Donnerstag, den 18. November 1915.

Der brave Fridolin.

Operetten-Posse in 3 Akten von Georg Onkowsky. Musik von Max Gabriel.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Fridolin Fellenberg, Architekt	Felix Kroll.
Emmy, seine Frau	Grete Dollinger.
Andreas Wintelmann, Fabrikbesitzer	Carl de Giorgi.
Rudolfine, seine Frau	Gertrud Adami.
Isa Ritter, Sängerin	Hilbe Wörner.
Carlos Galegos, Gesangslehrer	Fred Bredow.
Frasquita, seine Frau	Eva Bendorff.
Albert Stöckel, Schauspieler	Heinrich Desterheld.
Christian Knudsen, Schiffskapitän	Clemens Adami.
Minna, Dienstmädchen bei Fellenberg	Maria Buchholz.
Hertha	Gerda Freya.
Lydia	Bisa Cerf.

Freundinnen Emmys. Gesangsschülerinnen.

Ort der Handlung: Eine Großstadt. Zeit: Gegenwart.

Zum 2. Akt *Estudiantina*, Walzer von **Emil Waldtenfel**, getanzt von **Marg. Paul, Else Stoice** und **Martel Weigler.**

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	3 M — S.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 S.	
Profgeniumsloge I. Rang }	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "	
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "	
Parkett {	1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte:

Profgeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₄ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 3¹/₄ 11 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 19. November 1915. **Graf Anton Günther.** Historisches Schauspiel in 4 Akten von G. Museler. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl.  Theater.
Oldenburg.

Freitag, den 19. November 1915.

Graf Anton Günther
oder:
Tilly in Oldenburg.

Ein historisches Schauspiel in 4 Aufzügen aus der Zeit des 30jährigen Krieges von Georg Kufeler.

Leiter der Aufführung: Gustav Kirchner.

Personen:

Anton Günther, Graf von Oldenburg	Ludwig Lindloff.
Graf Tilly, kaiserlich-sigistischer Generallissimus	Hans Ebert.
Graf Heinrich Rankau, Gesandter Christians IV. von Dänemark, des Verwandten und ehem. Vormunds von Anton Günther	Paul Schulze.
Foppius von Nigema, Gesandter der General-Staaten	Carl de Giorgi.
Graf Fürstenberg, Obrist unter Tilly	Willi Schmann.
Peter von Harten, ehem. Kornet (Faharich) Anton Günthers, jetzt Hauptmann unter Tilly	Hans Janke.
Protz, Kanzler Anton Günthers	Georg Ernesti.
Koritz Wfeldt, Page Anton Günthers	Fred Bredow.
Erster } Bürgermeister von Oldenburg	Clemens Adami.
Zweiter }	Fritz Gemeier.
Dritter }	Hans Pfaffl.
Ein Schreiber	Curt Dorn.
Anna Sophie, Anton Günthers Schwester	Maria Buchholz.
Wanda von Kappa, vertrieben aus Böhmen	Clarisse Niemann.
Ein Diener	Henri Emme.

Tilly'sche Obristen. Hoffräulein. Diener des Grafen. Wachen.

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — S.	Mittelpf. II. Rang	1 M 60 S.
Progeniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende kurz nach 10 Uhr.
Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonnabend, den 20. November 1915. **Volkstämmliches Symphonie-Konzert** der Großherzoglichen Hofkapelle. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 21. November 1915. **Maria Magdalene.** Trauerspiel in 3 Akten von Hebbel. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, die **Halbte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Großherzogliches Theater.

Sonnabend, den 20. November 1915, abends 8 Uhr:

Volkstümliches Symphonie-Konzert

der Großherzoglichen Hofkapelle
in Oldenburg i. Gr.

Dirigent: Hofkapellmeister Ernst Boehe. Solist: Frau Emma Richter, München.

PROGRAMM:

1. Ouverture z. d. Op. „Die lustigen Weiber von Windsor“ O. Nicolai.
2. Arie der Agathe a. d. II. Akt der Oper „Der Freischütz“ C. M. v. Weber.
(Frau Emma Richter.)
3. Symphonie in H-moll (unvollendet) comp. 1822 F. Schubert.
Allegro moderato.
Andante con moto.

ooo PAUSE. ooo

4. Gesänge mit Klavierbegleitung:
 - a. Schmerzen (M. Wesendonck) } R. Wagner.
 - b. Träume (M. Wesendonck) }
 - c. Du meines Herzens Krönelein (F. Dahn) }
 - d. Morgen! (J. H. Mackay) }
 - e. Schlagende Herzen (O. J. Bierbaum) } R. Strauß.
(Frau Emma Richter.)
5. Peer Gynt-Suite I E. Grieg. Op. 46.
Morgenstimmung.
Åses Tod.
Anitras Tanz.
In der Halle des Bergkönigs.

Am Klavier: Herr Gesanglehrer Paul Hötzel, hier.

Konzertflügel: Steinway & Sons, Newyork-Hamburg, aus dem Magazin der Firma C. Klapproth, hier.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Preise der Plätze einschl. Garderobegebühr:

Fremdenloge 1 *M.* 80 *g.*, I. Rang 1 *M.* 80 *g.*, Parkett und II. Rang 1 *M.* 30 *g.*, Parterre 80 *g.*, Amphitheater III. Rang 60 *g.*, Gallerie 30 *g.*

Der **Billetverkauf** findet am Tage des Konzerts **mittags von 12 bis 1 Uhr** und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt. — **Programm** an der Kasse 10 Pfg.

Während der Vortragsnummern ist der Eintritt nicht gestattet.



Oldenburg. Schulzesehe Hof-Buchdruckerei. Rudolf Schwartz.

Lieder-Texte.

2. Arie der Agathe aus dem II. Akt der Oper „Der Freischütz“.

Gedicht von Friedrich Kind.
Komponiert von C. M. v. Weber.

Wie, nahte mir der Schlummer,
Bevor ich ihn geseh'n? —
Ja, Liebe pflegt mit Kummer
Stets Hand in Hand zu geh'n!
Ob Mond auf seinem Pfad wohl lacht?
Welch' schöne Nacht! —

Leise, leise, fromme Weise!
Schwing' dich auf zum Sternkreise.
Lied, erschalle! Feiernd walle
Mein Gebet zur Himmelshalle! —

O wie hell die gold'nen Sterne,
Mit wie reinem Glanz sie glüh'n!
Nur dort in der Berge Ferne
Scheint ein Wetter aufzuzieh'n.
Dort am Wald auch schwebt ein Heer
Düst'rer Wolken dumpf und schwer.

Zu dir wende ich die Hände,
Herr ohn' Anfang und ohn' Ende!
Vor Gefahren uns zu wahren,
Sende deiner Engel Scharen! —

Alles pflegt schon längst der Ruh';
Trauter Freund! wo weilest du?
Ob mein Ohr auch eifrig lauscht,
Nur der Tannen Wipfel rauscht,
Nur das Birkenlaub im Hain
Flüstert durch die hehre Stille;
Nur die Nachtigall und Grille
Scheint der Nachtluft sich zu freu'n.

Doch wie? täuscht mich nicht mein Ohr?
Dort klingt's wie Schritte —
Dort aus der Tannen Mitte
Kommt 'was hervor! —
Er ist's! er ist's!
Die Flagge der Liebe mag weh'n!
Dein Mädchen wacht noch in der Nacht. —
Er scheint mich noch nicht zu seh'n —
Gott! täuscht das Licht des Monds mich nicht,
So schmückt ein Blumenstrauß den Hut. —
Gewiss, er hat den besten Schuß getan!
Das kündigt Glück für morgen an!
O süsse Hoffnung! Neu belebter Mut!

All' meine Pulse schlagen,
Und das Herz wallt ungestüm,
Süß entzückt, entgegen ihm!
Konnt' ich das zu hoffen wagen?
Ja, es wandte sich das Glück
Zu dem teuren Freund zurück!

Will sich morgen treu bewähren!
Ist's nicht Täuschung, ist's nicht Wahn? —
Himmel, nimm des Dankes Zähren
Für dies Pfand der Hoffnung an!

4a. Schmerzen.

Gedicht von M. Wesendonck.
Komponiert von Richard Wagner.

Sonne, weinest jeden Abend
Dir die schönen Augen rot,
Wenn im Meeresspiegel badend
Dich erreicht der frühe Tod;

Doch ersteh'st in alter Pracht,
Glorie der düstren Welt,
Du am Morgen neu erwacht,
Wie ein stolzer Siegesheld!

Ach, wie sollte ich da klagen,
Wie, mein Herz, so schwer dich sehn,
Muß die Sonne selbst verzagen,
Muß die Sonne untergehn?

Und gebietet Tod nur Leben,
Geben Schmerzen Wonnen nur:
O wie dank' ich, daß gegeben
Solche Schmerzen mir Natur!

4b. Träume.

Gedicht von M. Wesendonck.
Komponiert von Richard Wagner.

Sag', welch wunderbare Träume
Halten meinen Sinn umfängen,
Daß sie nicht wie leere Schäume
Sind in ödes Nichts vergangen?

Träume, die in jeder Stunde,
Jedem Tage schöner blüh'n,
Und mit ihrer Himmelskunde
Selig durch's Gemüte ziehn?

Träume, die wie hehre Strahlen
In die Seele sich versenken,
Dort ein ewig Bild zu malen:
Allvergessen, Eingedenken!

Träume, wie wenn Frühlingssonne
Aus dem Schnee die Blüten küßt,
Daß zu nie geahnter Wonne
Sie der neue Tag begrüßt,

Daß sie wachsen, daß sie blühen,
Träumend spenden ihren Duft,
Sanft an Deiner Brust verglühen,
Und dann sinken in die Gruft.

4c. Du meines Herzens Krönelein.

Gedicht von Felix Dahn.
Komponiert von R. Strauss.

Du meines Herzens Krönelein,
Du bist von lautrem Golde,
Wenn andere daneben sein,
Dann bist du noch viel holde.

Die Andern tun so gern gescheut,
Du bist gar sanft und stille,
Daß jedes Herz sich dein erfreut,
Dein Glück ist's, nicht dein Wille.

Die Andern suchen Lieb und Gunst
Mit tausend falschen Worten,
Du ohne Mund- und Augenkunst
Bist wert an allen Orten.

Du bist, als wie die Ros' im Wald,
Sie weiß nichts von ihrer Blüte,
Doch jedem, der vorüberwallt,
Erfreut sie das Gemüte.

4d. Morgen!

Gedicht von J. H. Mackay.
Komponiert von R. Strauss.

Und morgen wird die Sonne wieder scheinen,
Und auf dem Wege, den ich gehen werde,
Wird uns, die Glücklichen, sie wieder einen
Inmitten dieser sonnenatnenden Erde,

Und zu dem Strand, dem weiten, wogenblauen,
Werden wir still und langsam niedersteigen,
Stumm werden wir uns in die Augen schauen,
Und auf uns sinkt des Glückes stummes Schweigen.

4e. Schlagende Herzen.

Gedicht von O. J. Bierbaum.
Komponiert von R. Strauss.

Über Wiesen und Felder ein Knabe ging;
Kling-klang schlug ihm das Herz,
Es glänzt ihm am Finger von Golde ein Ring,
Kling-klang schlug ihm das Herz!

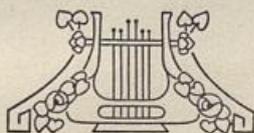
„O Wiesen, o Felder,
Wie seid ihr schön!
O Berge, o Täler,
Wie seid ihr schön!
Wie bist du gut, wie bist du schön,
Du goldne Sonne in Himmelshöhn!“
Kling-klang schlug ihm das Herz.

Schnell eilte der Knabe mit fröhlichem Schritt,
Kling-klang schlug ihm das Herz.
Nahm manche lachende Blume mit,
Kling-klang schlug ihm das Herz.

„Über Wiesen und Felder
Weht Frühlingswind,
Über Berge und Wälder
Weht Frühlingswind.
Im Herzen mir innen weht Frühlingswind,
Der treibt zu dir mich leise, lind!“
Kling-klang schlug ihm das Herz.

Zwischen Wiesen und Feldern ein Mädlein stand,
Kling-klang schlug ihr das Herz,
Hielt über die Augen zum Schauen die Hand,
Kling-klang schlug ihr das Herz.

„Über Wiesen und Felder
Schnell kommt er her,
Über Berge und Wälder
Schnell kommt er her,
Zu mir, zu mir schnell kommt er her!
O, wenn er bei mir nur, bei mir schon wär!“
Kling-klang schlug ihr das Herz.



Großherzogl. Theater. Oldenburg.

Sonntag, den 21. November 1915.

Maria Magdalene.

Ein bürgerliches Trauerspiel in 3 Aufzügen von Friedrich Hebbel.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Meister Anton, ein Tischler	Ludwig Lindkoff.
Seine Frau	Betty Kinder.
Klara, seine Tochter	Klarisse Niemann.
Karl, sein Sohn	Willi Ekmann.
Leonhard	Hans Ebert.
Ein Sekretär	Paul Schulze.
Wolfram, ein Kaufmann	Clemens Adam.
Adam, ein Gerichtsdiener	Heinrich Desterheld.
Ein zweiter Gerichtsdiener	Fritz Gemeier.
Ein Knabe	Else Stoicke.
Eine Magd	Margarete Paul.

Ort: Eine mittlere Stadt.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang } 3 M — J.	Mittelpfad II. Rang 1 M 60 J.
Proszeniumsloge I. Rang } 2 " 50 "	Loge II. Rang 1 " 40 "
Logensitz I. Rang 2 " 50 "	Parterresitz 1 " 40 "
Parkett {	Amphitheater — " 70 "
	Galerie — " 40 "
1. bis 7. Reihe 2 " — "	
8. bis 10. Reihe 2 " — "	

Preise der Duzendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 23. November 1915. **Der brave Fridolin.** Operetten-Posse in 3 Akten von Georg Onofrowski. Musik von M. Gabriel. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Dienstag, den 23. November 1915.

Der brave Fridolin.

Operetten-Posse in 3 Akten von Georg Donkowsky. Musik von Max Gabriel.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Fridolin Fellenberg, Architekt	Felix Kroll.
Emmy, seine Frau	Grete Dollinger.
Andreas Winkelmann, Fabrikbesitzer	Carl de Giorgi.
Rudolfine, seine Frau	Gertrud Adami.
Isa Ritter, Sängerin	Hilbe Börner.
Carlos Galegos, Gesangslehrer	Fred Brebow.
Frasquita, seine Frau	Eva Benndorf.
Albert Stöckel, Schauspieler	Heinrich Desterfeld.
Christian Knudsen, Schiffskapitän	Clemens Adami.
Minna, Dienstmädchen bei Fellenberg	Maria Buchholz.
Herttha	Gerda Freya.
Lydia	Bisa Cerf.

Freundinnen Emmys. Gesangsschülerinnen.

Ort der Handlung: Eine Großstadt. Zeit: Gegenwart.

Im 2. Akt Studiantina, Walzer von Emil Waldteufel, getanzt von Marg. Paul, Else Stoicke und Martel Weigler.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — S.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang }		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenstz I. Rang	2 " 50 "	Parterrestz	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 7¹/₄ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 3¹/₄ 11 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 24. November 1915. 4. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Graf Anton Günther** oder: **Tilly in Oldenburg.** Historisches Schauspiel in 4 Akten von G. Ruzeler. Anfang 3¹/₂ Uhr.

Donnerstag, den 25. November 1915. Zum letzten Male: **Der brave Fridolin.** Operetten-Posse in 3 Akten von Georg Donkowsky. Musik von M. Gabriel. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl. Theater.



Oldenburg.

35

Mittwoch, den 24. November 1915.

4. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Graf Anton Günther oder: Tilly in Oldenburg.

Ein historisches Schauspiel in 4 Aufzügen aus der Zeit des 30jährigen Krieges von Georg Ruzeler.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Anton Günther, Graf von Oldenburg	Ludwig Lindkoff.
Graf Tilly, kaiserlich-sigistischer Generallissimus	Hans Ebert.
Graf Heinrich Ranzau, Gesandter Christians IV. von Dänemark, des Verwandten und ehem. Vormunds von Anton Günther	Paul Schulze.
Foppius von Nigema, Gesandter der General-Staaten	Carl de Giorgi.
Graf Fürstenberg, Obrist unter Tilly	Willi Eßmann.
Peter von Garten, ehem. Kornet (Fähnrich) Anton Günthers, jetzt Hauptmann unter Tilly	Hans Janke.
Protz, Kanzler Anton Günthers	Georg Ernesti.
Koritz Ulfeldt, Page Anton Günthers	Fred Bredow.
Erster } Bürgermeister von Oldenburg	Clemens Adami.
Zweiter }	Fritz Gemeier.
Dritter }	Hans Blasil.
Ein Schreiber	Curt Dorn.
Anna Sophie, Anton Günthers Schwester	Maria Buchholz.
Wanda von Rupp, vertrieben aus Böhmen	Clarisse Niemann.
Ein Diener	Henri Emme.
Tilly'sche Obristen. Hoffräulein. Diener des Grafen. Wachen.	

Zwischenaktsmusik:

1. Festmarsch von Henschel.
2. Der Pappenheimer Marsch.
3. Schwedischer Marsch.
4. Marsch der Finnländischen Reiterei aus dem 30jährigen Kriege.

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3¹/₂ Uhr. Ende nach 1¹/₂ 6 Uhr.
Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 25. November 1915. Zum letzten Male: **Der brave Fridolin.** Operetten-Posse in 3 Akten von Georg Donkowskii. Musik von M. Gabriel. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater.



Oldenburg.

36

Donnerstag, den 25. November 1915.

Zum letzten Male: Der brave Fridolin.

Operetten-Posse in 3 Akten von Georg Konkowski. Musik von Max Gabriel.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Fridolin Fellenberg, Architekt	Felix Kroll.
Emmy, seine Frau	Grete Dollinger.
Andreas Winkelmann, Fabrikbesitzer	Carl de Giorgi.
Rudolfine, seine Frau	Gertrud Adami.
Isa Ritter, Sängerin	Hilde Börner.
Carlos Galegos, Gesangslehrer	Fred Bredow.
Frasquita, seine Frau	Eva Bendorff.
Albert Stödel, Schauspieler	Heinrich Desterheld.
Christian Knudsen, Schiffskapitän	Clemens Adami.
Minna, Dienstmädchen bei Fellenberg	Maria Buchholz.
Herttha	Gerda Freya.
Lydia	Lisa Cersf.

Freundinnen Emmys. Gesangsschülerinnen.

Ort der Handlung: Eine Großstadt. Zeit: Gegenwart.

Im 2. Akt **Estudiantina, Walzer** von **Emil Waldteufel**, getanzt von **Marg. Paul, Else Stoicke** und **Martel Weigler.**

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — S.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 S.
Prinzeniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenstüb I. Rang	2 " 50 "	Parterrestüb	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 3¹/₄ 11 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 26. November 1915. Neuheit! Zum ersten Male: **Die selige Erzellenz.** Lustspiel in 3 Akten von **H. Pressler** und **L. W. Stein.** Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendskarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Großherzogl. Theater. Oldenburg.

Freitag, den 26. November 1915.

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit! Die selige Erzellenz.

Lustspiel in 3 Akten von Rudolf Presber und Leo Walther Stein.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Fürst Ernst Albrecht	Willi Eßmann.
Baron von Gillzingen, Oberhofmarschall	Hans Ebert.
Freiherr von Seefeldt, Oberjägermeister	Ludwig Lindkoff.
Freifrau von Seefeldt, Oberhofmeisterin	Maria Buchholz.
Max von Pettersdorff, Rittmeister, Adjutant des Fürsten	Paul Schulze.
Helma von Windegg	Grete Wessel.
Conrad Weber	Hans Jante.
Kommerzienrat Schneider	Heinrich Desterfeld.
Hofbaurat Schrötter	Georg Ernesti.
Tischlermeister Kleinide	Carl de Giorgi.
Kanzleirat Burbaum	Clemens Adami.
Else, seine Tochter	Eva Bendorff.
Irma Haller	Lisa Cersf.
Strefemann, Leibjäger	Curt Dorn.
Rasche, vereidigter Taxator	Fred Bredow.
Postdirektor a. D., der Schwager der seligen Erzellenz	Felix Kroll.
Frau Postdirektor, die Schwester der seligen Erzellenz	Betty Klinder.
Oberlehrer, der Vetter der seligen Erzellenz	Franz Fronck.
Apotheker, der andere Vetter der seligen Erzellenz	Heinrich Desterfeld.
Lampe, der alte Diener der seligen Erzellenz	Fritz Gemeier.
Erster }	Henri Emme.
Zweiter } Salai	Curt Dorn.
Dritter }	Hans Plasil.
Peter, Diener } bei	Hans Fuhrmann.
Helene, Jose } Frau Windegg	Serda Freya.
Ein Diener	Josef Nigrini.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — S.	Mittelpfah II. Rang	1 M 60 S.
Profzeniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenstüb I. Rang	2 " 50 "	Parterrestüb	1 " 40 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Amphitheater	— " 70 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Profzeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parfett M 24.—, II. Parfett M 19.20, Mittelpfah II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10³/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonnabend, den 27. November 1915. Vorstellung für die Oldenburger Schulen. **Graf Anton Günther** oder: **Filly in Oldenburg.** Histor. Schauspiel in 4 Akten von G. Rufeler. Anfang 4 Uhr.

Sonntag, den 28. November 1915. **Die selige Erzellenz.** Lustspiel in 3 Akten von R. Presber und L. W. Stein. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Großherzogl. Theater.



Oldenburg.

38

Sonnabend, den 27. November 1915.

Vorstellung für die Oldenburger Schulen.

Graf Anton Günther

oder:

Tilly in Oldenburg.

Ein historisches Schauspiel in 4 Aufzügen aus der Zeit des 30jährigen Krieges von Georg Kufeler.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Anton Günther, Graf von Oldenburg	Ludwig Lindkoff.
Graf Tilly, kaiserlich-königlicher Generallieutenant	Hans Ebert.
Graf Heinrich Ranau, Gesandter Christians IV. von Dänemark, des Verwandten und ehem. Vormunds von Anton Günther	Paul Schulze.
Joppius von Nijema, Gesandter der General-Staaten	Carl de Giorgi.
Graf Fürstenberg, Obrist unter Tilly	Willi Schmann.
Peter von Garten, ehem. Kornet (Fähnrich) Anton Günthers, jetzt Hauptmann unter Tilly	Hans Janke.
Protz, Kanzler Anton Günthers	Georg Ernesti.
Korfiz Ulfeldt, Page Anton Günthers	Fred Bredow.
Erster } Bürgermeister von Oldenburg	Clemens Adami.
Zweiter }	Fritz Gemeier.
Dritter }	Hans Pfaff.
Ein Schreiber	Curt Dorn.
Anna Sophie, Anton Günthers Schwester	Maria Buchholz.
Wanda von Nuppa, vertrieben aus Böhmen	Clarisse Niemann.
Ein Diener	Henri Emme.
Tilly'sche Obristen. Hofstülein. Diener des Grafen. Wachen.	

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

**Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr:
30 und 60 Pfennig.**

Kassenöffnung 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende nach 6 Uhr.

Sonntag, den 28. November 1915. **Die selige Exzellenz.** Lustspiel in 3 Akten von H. Presber und L. W. Stein.
Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogtl. Theater.

Oldenburg.

Sonntag, den 28. November 1915.

Die selige Exzellenz.

Lustspiel in 3 Akten von Rudolf Presber und Leo Walther Stein.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Fürst Ernst Albrecht	Willi Eßmann.
Baron von Gillzingen, Oberhofmarschall	Hans Ebert.
Freiherr von Seefeldt, Oberjägermeister	Ludwig Linditoff.
Freifrau von Seefeldt, Oberhofmeisterin	Maria Buchholz.
Max von Pettersdorff, Rittmeister, Adjutant des Fürsten	Paul Schulze.
Helma von Windegg	Grete Wessel.
Conrad Weber	Hans Janke.
Kommerzienrat Schneider	Heinrich Desterheld.
Hofbaurat Schrötter	Georg Ernesti.
Tischlermeister Kleinide	Carl de Giorgi.
Kanzleirat Bugbaum	Clemens Adami.
Else, seine Tochter	Eva Benndorf.
Irma Haller	Lisa Cerf.
Strefemann, Leibjäger	Curt Dorn.
Paschke, vereidigter Taxator	Fred Bredow.
Postdirektor a. D., der Schwager der seligen Exzellenz	Felix Kroll.
Frau Postdirektor, die Schwester der seligen Exzellenz	Betty Klinger.
Oberlehrer, der Vetter der seligen Exzellenz	Franz Froned.
Apotheker, der andere Vetter der seligen Exzellenz	Heinrich Desterheld.
Lampe, der alte Diener der seligen Exzellenz	Fritz Gemeier.
Erster }	Henri Emme.
Zweiter } Lafai	Hans Fuhrmann.
Dritter }	Hans Pfasil.
Peter, Diener } bei	Hans Fuhrmann.
Helene, Bofe } Frau Windegg	Gerda Freya.
Ein Diener	Josef Nigrini.

Zwischenaktsmusik:

1. Am Kaiserhofe, Polonaise von Förster.
2. Walzer aus „Die ideale Gattin“ von Lehár.
3. Galopp von Millöcker.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ³/₄ 10 Uhr.
 Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 30. November 1915. **Die Schmetterlingschlacht.** Komödie in 4 Akten von Herm. Sudermann.
 Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabsolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulzeische Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

40

Dienstag, den 30. November 1915.

Die Schmetterlingschlacht.

Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Frau Hergentheim, Steuerinspektorswitwe	Betty Klinger.
Else, verw. Frau Schmidt,	Grete Wessel.
Laura,	Clarisse Niemann.
Mosi,	Eva Benndorf.
Wilhelm Vogel, Apothekerlehrling, ihr Nefse	Fred Bredow.
Winkelmann	Hans Ebert.
Max, sein Sohn	Hans Janke.
Richard Kessler, Reisender in Winkelmann's Geschäft	Paul Schulze.
Dr. Kosinsky, Oberlehrer	Clemens Adams.
Ein Kontordienner	Hans Pasil.

Ort: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Zwischen dem ersten und den übrigen Akten liegt die Zeit von 3 Monaten.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — S.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 S.
Profzeniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Profzeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 2. Dezember 1915. **Die selige Erzellenz.** Lustspiel in 3 Akten von H. Presber und L. W. Stein. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.





Donnerstag, den 2. Dezember 1915.

Die selige Erzellenz.

Lustspiel in 3 Akten von Rudolf Presber und Leo Walther Stein.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Fürst Ernst Albrecht	Felix Kroll.
Baron von Gillzingen, Oberhofmarschall	Hans Ebert.
Freiherr von Seefeldt, Oberjägermeister	Ludwig Lindloff.
Freifrau von Seefeldt, Oberhofmeisterin	Maria Buchholz.
Max von Pettersdorff, Rittmeister, Adjutant des Fürsten	Paul Schulze.
Helma von Windegg	Grete Wessel.
Conrad Weber	Hans Jante.
Kommerzienrat Schneider	Heinrich Desterheld.
Hofbaurat Schrötter	Georg Ernesti.
Eislermeister Kleinicke	Carl de Giorgi.
Kanzleirat Burbaum	Clemens Adami.
Else, seine Tochter	Eva Benndorf.
Irma Haller	Lisa Cerf.
Stresemann, Leibjäger	Curt Dorn.
Paschke, vereidigter Taxator	Fred Bredow.
Postdirektor a. D., der Schwager der seligen Erzellenz	Paul Heidrowski.
Frau Postdirektor, die Schwester der seligen Erzellenz	Betty Klinder.
Oberlehrer, der Vetter der seligen Erzellenz	Franz Froneck.
Apotheker, der andere Vetter der seligen Erzellenz	Heinrich Desterheld.
Lampe, der alte Diener der seligen Erzellenz	Fritz Gemeier.
Erster } Lafai	Henri Emme.
Zweiter }	Hans Fuhrmann.
Dritter }	Hans Pfafil.
Peter, Diener } bei	Hans Fuhrmann.
Helene, Jose } Frau Windegg	Gerda Freya.
Ein Diener	Josef Nigrini.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	3 M — J.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 J.
Prinzeniumsloge I. Rang }	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Partett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10³/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 3. Dezember 1915. **Die Schmetterlingschlacht.** Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendarten Gültigkeit haben, die **Halbte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Freitag, den 3. Dezember 1915.

Die Schmetterlingschlacht.

Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Frau Hergentheim, Steuerinspektorswitwe	Betty Klinder.
Else, verw. Frau Schmidt, }	Grete Wessel.
Laura, } ihre drei Töchter	Clarisse Niemann.
Rosi, }	Eva Benndorf.
Wilhelm Vogel, Apothekerlehrling, ihr Kesse	Fred Bredow.
Winkelmann	Hans Ebert.
Max, sein Sohn	Hans Janke.
Richard Kessler, Reisender in Winkelmann's Geschäft	Paul Schulze.
Dr. Kofinsky, Oberlehrer	Clemens Adami.
Ein Kontordienner	Hans Pasil.

Ort: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Zwischen dem ersten und den übrigen Akten liegt die Zeit von 3 Monaten.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang } 3 M — S.	Mittelpfad II. Rang 1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang } 2 " 50 "	Loge II. Rang 1 " 40 "
Logenstuhl I. Rang 2 " 50 "	Parterresitz 1 " 40 "
Parkett {	Amphitheater — " 70 "
	Galerie — " 40 "
1. bis 7. Reihe 2 " — "	
8. bis 10. Reihe 2 " — "	

Preise der Duzendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 5. Dezember 1915. **Robert und Bertram.** Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Gustav Häder. (Der neue 3. Akt ist von Franz Vernack.) Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Sonntag, den 5. Dezember 1915.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Robert und Bertram,

oder:

Die lustigen Vagabunden.

Posse mit Gesängen und Tänzen in 4 Abteilungen von Gustav Häber,
mit vollständig neuer 3. Abteilung „Gesellschaft und Maskenball“ von Franz Bernack.
Musik der 3. Abteilung von F. Bernack. Musikalische Bearbeitung von Philipp Stahl.

Leiter der Aufführung: Carl de Giorgi.

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor Philipp Stahl.

Personen:

1. Abteilung:

Die Befreiung.

Robert,	} Arrestanten	Felix Kroll.
Bertram,		Carl de Giorgi.
Strambach, Gefängniswärter, Invalide		Clemens Adami.
Michel, sein Neffe, Bauernbursche		Fred Bredow.
Schildwache		Henri Emme.
Ein Korporal		Curt Dorn.

2. Abteilung:

Auf der Hochzeit.

Robert	Felix Kroll.
Bertram	Carl de Giorgi.
Mehlmeyer, Bäcker	Ludwig Lindloff.
Lips, Witt	Georg Ernesti.
Höfel, Schenkmädchen	Hilbe Wörner.
Michel	Fred Bredow.
Erster } Landgendarm	Paul Schulze.
Zweiter }	Hans Janke.
Brautvater	Fritz Gemeier.
Brautigam	Hans Fahrmann.
Braut	Gerda Freya.
Ein Hausknecht	Hans Blasfl.

Bauern. Bäuerinnen. Bauernfinder.

3. Abteilung (neu!):

Gesellschaft und Maskenball.

Häuffert, Kommerzienrat	Hans Ebert.
Käthe, seine Tochter	Grete Dollinger.
Dolla, verw. Lüttrich, Häuffer's	
Schwester	Betty Klinger.
Schuriegel, sein Privatsekretär	Franz Ironack.
Robert, als Graf Trebor	Felix Kroll.
Bertram, als Signor Colerini	Carl de Giorgi.
Jean, Kammerdiener des Kommer-	
zienrats	Heinrich Desterfeld.
Herren und Damen als Gäste.	

4. Abteilung (in 2 Bildern):

Das Volksfest.

Robert	Felix Kroll.
Bertram	Carl de Giorgi.
Frau Müller, eine alte Witwe	Maria Buchholz.
Höfel, ihre Pflögetochter	Hilbe Wörner.
Michel	Fred Bredow.
Strambach	Clemens Adami.
Ein Ausrufer	Curt Dorn.

Bänkelsänger und Frau. Volk. Leierkasten-Männer. Soldaten etc.

In der dritten Abteilung: Tanz-Einlagen:

Cozo-Walzer aus dem Ballett „Messalina“ von Raiba } getanzt von Gretel Paul und Elsa Stoike.
Sarkelin-Polka von Giesede }

Zwischenaktsmusik:

1. Melodien aus der Oper „Carmen“ von Bizet. 2. Galopp von J. Strauß. 3. Gonda-Walzer von L. Fall.

Nach der 2. Abteilung findet eine größere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	3 M — 3.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 J.
Proszeniumsloge I. Rang }	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenstüb I. Rang	2 " 50 "	Parterrestüb	1 " 40 "
Parkett { 1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Ampitheater	— " 70 "
	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Ampitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 7. Dezember 1915. Robert und Bertram. Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von G. Häber. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Dienstag, den 7. Dezember 1915.

Robert und Bertram, oder: Die lustigen Vagabunden.

Poffe mit Gefängen und Tänzen in 4 Abteilungen von Gustav Röber,
mit vollständig neuer 3. Abteilung „Gesellschaft und Maskenball“ von Franz Bernack.
Musik der 3. Abteilung von F. Bernack. Musikalische Bearbeitung von Philipp Stahl.

Leiter der Aufführung: **Carl de Giorgi.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

<p style="text-align: center;">1. Abteilung: Die Befreiung.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>Robert, } Arrestanten</td><td>Felix Kroll.</td></tr> <tr><td>Bertram, }</td><td>Carl de Giorgi.</td></tr> <tr><td>Strambach, Gefängniswärt., Invalide</td><td>Clemens Adami.</td></tr> <tr><td>Michel, sein Nefse, Bauernbursche .</td><td>Fred Vredow.</td></tr> <tr><td>Schildwache</td><td>Henri Emme.</td></tr> <tr><td>Ein Korporal</td><td>Curt Dorn.</td></tr> </table> <p style="text-align: center;">2. Abteilung: Auf der Hochzeit.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>Robert</td><td>Felix Kroll.</td></tr> <tr><td>Bertram</td><td>Carl de Giorgi.</td></tr> <tr><td>Mehlmeyer, Bäcker</td><td>Ludwig Lindtsoff.</td></tr> <tr><td>Pipz, Wirt</td><td>Georg Ernesti.</td></tr> <tr><td>Nöfel, Schenk mädchen</td><td>Hilbe Wörner.</td></tr> <tr><td>Michel</td><td>Fred Vredow.</td></tr> <tr><td>Erster } Landgenbarm</td><td>Paul Schulze.</td></tr> <tr><td>Zweiter }</td><td>Hans Janke.</td></tr> <tr><td>Braubater</td><td>Fritz Gemeier.</td></tr> <tr><td>Brautigam</td><td>Hans Fuhrmann.</td></tr> <tr><td>Braut</td><td>Gerda Freya.</td></tr> <tr><td>Ein Hausknecht</td><td>Hans Pfaffl.</td></tr> </table> <p style="text-align: center;">Bauern. Bäuerinnen. Bauernkinder.</p>	Robert, } Arrestanten	Felix Kroll.	Bertram, }	Carl de Giorgi.	Strambach, Gefängniswärt., Invalide	Clemens Adami.	Michel, sein Nefse, Bauernbursche .	Fred Vredow.	Schildwache	Henri Emme.	Ein Korporal	Curt Dorn.	Robert	Felix Kroll.	Bertram	Carl de Giorgi.	Mehlmeyer, Bäcker	Ludwig Lindtsoff.	Pipz, Wirt	Georg Ernesti.	Nöfel, Schenk mädchen	Hilbe Wörner.	Michel	Fred Vredow.	Erster } Landgenbarm	Paul Schulze.	Zweiter }	Hans Janke.	Braubater	Fritz Gemeier.	Brautigam	Hans Fuhrmann.	Braut	Gerda Freya.	Ein Hausknecht	Hans Pfaffl.	<p style="text-align: center;">3. Abteilung (neu!): Gesellschaft und Maskenball.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>Häuffert, Kommerzienrat</td><td>Hans Ebert.</td></tr> <tr><td>Räthe, seine Tochter</td><td>Grete Dollinger.</td></tr> <tr><td>Dolla, verw. Lütrich, Häufferts Schwester</td><td>Betty Klinger.</td></tr> <tr><td>Schuriegel, sein Privatsekretär . . .</td><td>Franz Kroned.</td></tr> <tr><td>Robert, als Graf Trebor</td><td>Felix Kroll.</td></tr> <tr><td>Bertram, als Signor Colerini</td><td>Carl de Giorgi.</td></tr> <tr><td>Jean, Kammerdiener des Kommerzienrats</td><td>Heinrich Desterfeld.</td></tr> </table> <p style="text-align: center;">Herren und Damen als Gäste.</p> <p style="text-align: center;">4. Abteilung (in 2 Bildern): Das Volksfest.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>Robert</td><td>Felix Kroll.</td></tr> <tr><td>Bertram</td><td>Carl de Giorgi.</td></tr> <tr><td>Frau Müller, eine alte Witwe</td><td>Maria Buchholz.</td></tr> <tr><td>Nöfel, ihre Pflegetochter</td><td>Hilbe Wörner.</td></tr> <tr><td>Michel</td><td>Fred Vredow.</td></tr> <tr><td>Strambach</td><td>Clemens Adami.</td></tr> <tr><td>Ein Ausrufer</td><td>Curt Dorn.</td></tr> </table> <p style="text-align: center;">Bänkelsänger und Frau Volk. Leierkasten-Männer. Soldaten etc.</p>	Häuffert, Kommerzienrat	Hans Ebert.	Räthe, seine Tochter	Grete Dollinger.	Dolla, verw. Lütrich, Häufferts Schwester	Betty Klinger.	Schuriegel, sein Privatsekretär . . .	Franz Kroned.	Robert, als Graf Trebor	Felix Kroll.	Bertram, als Signor Colerini	Carl de Giorgi.	Jean, Kammerdiener des Kommerzienrats	Heinrich Desterfeld.	Robert	Felix Kroll.	Bertram	Carl de Giorgi.	Frau Müller, eine alte Witwe	Maria Buchholz.	Nöfel, ihre Pflegetochter	Hilbe Wörner.	Michel	Fred Vredow.	Strambach	Clemens Adami.	Ein Ausrufer	Curt Dorn.
Robert, } Arrestanten	Felix Kroll.																																																																
Bertram, }	Carl de Giorgi.																																																																
Strambach, Gefängniswärt., Invalide	Clemens Adami.																																																																
Michel, sein Nefse, Bauernbursche .	Fred Vredow.																																																																
Schildwache	Henri Emme.																																																																
Ein Korporal	Curt Dorn.																																																																
Robert	Felix Kroll.																																																																
Bertram	Carl de Giorgi.																																																																
Mehlmeyer, Bäcker	Ludwig Lindtsoff.																																																																
Pipz, Wirt	Georg Ernesti.																																																																
Nöfel, Schenk mädchen	Hilbe Wörner.																																																																
Michel	Fred Vredow.																																																																
Erster } Landgenbarm	Paul Schulze.																																																																
Zweiter }	Hans Janke.																																																																
Braubater	Fritz Gemeier.																																																																
Brautigam	Hans Fuhrmann.																																																																
Braut	Gerda Freya.																																																																
Ein Hausknecht	Hans Pfaffl.																																																																
Häuffert, Kommerzienrat	Hans Ebert.																																																																
Räthe, seine Tochter	Grete Dollinger.																																																																
Dolla, verw. Lütrich, Häufferts Schwester	Betty Klinger.																																																																
Schuriegel, sein Privatsekretär . . .	Franz Kroned.																																																																
Robert, als Graf Trebor	Felix Kroll.																																																																
Bertram, als Signor Colerini	Carl de Giorgi.																																																																
Jean, Kammerdiener des Kommerzienrats	Heinrich Desterfeld.																																																																
Robert	Felix Kroll.																																																																
Bertram	Carl de Giorgi.																																																																
Frau Müller, eine alte Witwe	Maria Buchholz.																																																																
Nöfel, ihre Pflegetochter	Hilbe Wörner.																																																																
Michel	Fred Vredow.																																																																
Strambach	Clemens Adami.																																																																
Ein Ausrufer	Curt Dorn.																																																																

In der dritten Abteilung: **Tanz-Einlagen:**

Sozo-Walzer aus dem Ballett „Messalina“ von Naida } getanzt von Gretel Paul und Elsa Stoike.
Sarletin-Polka von Gieseler }

Zwischenaktsmusik:

1. Melodien aus der Oper „Carmen“ von Bizet. 2. Galopp von F. Strauß. 3. Gonda-Walzer von L. Fall.

Nach der 2. Abteilung findet eine größere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>Fremdenloge I. Rang }</td><td>3 M — 5.</td></tr> <tr><td>Proszeniumsloge I. Rang }</td><td>2 " 50 "</td></tr> <tr><td>Logensitz I. Rang</td><td>2 " 50 "</td></tr> <tr><td>Parterre { 1. bis 7. Reihe</td><td>2 " — "</td></tr> <tr><td> { 8. bis 10. Reihe</td><td>2 " — "</td></tr> </table>	Fremdenloge I. Rang }	3 M — 5.	Proszeniumsloge I. Rang }	2 " 50 "	Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterre { 1. bis 7. Reihe	2 " — "	{ 8. bis 10. Reihe	2 " — "	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>Mittelpfad II. Rang</td><td>1 M 60 s.</td></tr> <tr><td>Loge II. Rang</td><td>1 " 40 "</td></tr> <tr><td>Parterresitz</td><td>1 " 40 "</td></tr> <tr><td>Amphitheater</td><td>— " 70 "</td></tr> <tr><td>Galerie</td><td>— " 40 "</td></tr> </table>	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 s.	Loge II. Rang	1 " 40 "	Parterresitz	1 " 40 "	Amphitheater	— " 70 "	Galerie	— " 40 "
Fremdenloge I. Rang }	3 M — 5.																				
Proszeniumsloge I. Rang }	2 " 50 "																				
Logensitz I. Rang	2 " 50 "																				
Parterre { 1. bis 7. Reihe	2 " — "																				
{ 8. bis 10. Reihe	2 " — "																				
Mittelpfad II. Rang	1 M 60 s.																				
Loge II. Rang	1 " 40 "																				
Parterresitz	1 " 40 "																				
Amphitheater	— " 70 "																				
Galerie	— " 40 "																				

Preise der Dugendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parterre M 24.—, II. Parterre M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₄ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10³/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 8. Dezember 1915. 5. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Die selige Eggellenz.** Lustspiel in 3 Akten von R. Pressler und B. Stein. Anfang 3¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Dugendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Im Theater gefunden: 1 Pelztragen, 1 Opernglas, 1 Taschentuch.





Mittwoch, den 8. Dezember 1915.

5. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Die selige Exzellenz.

Lustspiel in 3 Akten von Rudolf Presber und Leo Walther Stein.

Weiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Fürst Ernst Albrecht	Felix Kroll.
Baron von Gillzingen, Oberhofmarschall	Hans Ebert.
Freiherr von Seefeldt, Oberjägermeister	Ludwig Linditoff.
Freisfrau von Seefeldt, Oberhofmeisterin	Maria Buchholz.
Max von Pettersdorff, Rittmeister, Adjutant des Fürsten	Paul Schulze.
Helma von Windegg	Grete Wessel.
Conrad Weber	Hans Janke.
Kommerzienrat Schneider	Heinrich Desterheld.
Hofbaurat Schrötter	Georg Ernesti.
Tischlermeister Kleinide	Carl de Giorgi.
Kanzleirat Buxbaum	Clemens Adami.
Else, seine Tochter	Eva Benndorf.
Irma Haller	Lisa Cersf.
Strefemann, Leibjäger	Curt Dorn.
Paschke, vereidigter Taxator	Fred Bredow.
Postdirektor a. D., der Schwager der seligen Exzellenz	Paul Heidrowski.
Frau Postdirektor, die Schwester der seligen Exzellenz	Betty Kliner.
Oberlehrer, der Vetter der seligen Exzellenz	Franz Fronck.
Apotheker, der andere Vetter der seligen Exzellenz	Heinrich Desterheld.
Lampe, der alte Diener der seligen Exzellenz	Fritz Gemeier.
Erster } Lafai	Henri Emme.
Zweiter }	Hans Fuhrmann.
Dritter }	Hans Blasil.
Peter, Diener } bei	Hans Fuhrmann.
Helene, Jose } Frau Windegg	Gerda Freya.
Ein Diener	Josef Nigrini.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 6 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 9. Dezember 1915. Neuheit! Zum ersten Male: **Sudrun.** Trauerspiel in 5 Akten von E. Hardt. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Donnerstag, den 9. Dezember 1915.

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit!

Gudrun.

Trauerspiel in 5 Akten von Ernst Hardt.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

König Hettel	.....	Hans Ebert.
Gudrun	.....	Grete Bessel.
Der alte Wate	.....	Ludwig Lindtloff.
Die Amme	.....	Betty Klinger.
Hilburg,	} Frauen der Gudrun	Clarisse Niemann.
Rota,		Hilbe Börner.
Sigrun,		Else Stoike.
Sinbgund,		Grete Dollinger.
Signe,		Johanna Janetzky.
Eril	.....	Heinrich Desterheld.
Die Stimme Frutens	.....	Carl de Giorgi.
1.	} Stimmen der Hegelingschen Wache	Hans Fuhrmann.
2.		Fritz Gemeier.
3.		Curt Dorn.
4.		Hans Bläsil.
5.		Henri Emme.
Ein Hegeling	.....	Fred Bredow.
König Herwig, der Däne	.....	Hans Janke.
König Hartmut	.....	Paul Schulze.
Gerlind	.....	Maria Buchholz.
Dirun	.....	Eva Benndorf.
1.	} Normannenherzog	Felix Kroll.
2.		Franz Broned.
Muuf	.....	Georg Ernesti.
Muril	.....	Stemens Adamsi.
1.	} Frau der Gerlind	Lisa Cerf.
2.		Gerda Freya.
3.		Martel Weizler.
4.		Grete Paul.
5.		Emmi Emme.
Ein Fadelträger	.....	Fritz Gemeier.
1.	} Normanne	Hans Bläsil.
2.		Hans Fuhrmann.
1.	} Hegelingscher	Henri Emme.
2.		Curt Dorn.

Nach dem 2. und 4. Akte finden größere Pausen statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — S.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 S.
Profzeniumsloge I. Rang	.....	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Dugendkartenhefte: Profzeniumsloge M 28,80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24,—, II. Parkett M 19,20, Mittelpfad II. Rang M 15,60, Logen II. Rang und Parterre M 13,20, Amphitheater M 6,—, Galerie M 3,60.

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang pünktlich 8 Uhr. Ende 10 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 10. Dezember 1915. **Gudrun.** Trauerspiel in 5 Akten von E. Hardt. Anfang pünktlich 8 Uhr.
Sonntag, den 12. Dezember 1915. Auf vielseitigen Wunsch: **Robert und Bertram.** Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Dugendkarten Gültigkeit haben, die **Halbte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



47

Freitag, den 10. Dezember 1915.

Gudrun.

Trauerspiel in 5 Akten von Ernst Hart.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

König Hettel	Hans Ebert.
Gudrun	Grete Wessel.
Der alte Wate	Ludwig Lindloff.
Die Amme	Betty Kliner.
Hilburg,	Clarisse Niemann.
Nota,	Hilbe Börner.
Sigrun, } Frauen der Gudrun	Esse Stoife.
Sindgund, }	Grete Dollinger.
Signe, }	Johanna Zaneßky.
Erit	Heinrich Desterfeld.
Die Stimme Frutens	Carl de Giorgi.
1.	Hans Fuhrmann.
2.	Fritz Gemeier.
3. } Stimme der Hegelingschen Wache	Curt Dorn.
4.	Hans Blasil.
5.	Henri Emme.
Ein Hegeling	Fred Bredow.
König Herwig, der Däne	Hans Janke.
König Hartmut	Paul Schulze.
Gerlind	Maria Buchholz.
Ortun	Eva Benndorf.
1. } Normannenherrzog	Felix Kroll.
2.	Franz Broned.
Ruuf	Georg Ernesti.
Ruril	Clemens Adams.
1.	Lisa Cerf.
2.	Gerda Freya.
3. } Frau der Gerlind	Martel Weigler.
4.	Grete Paul.
5.	Emmi Emme.
Ein Fackeltäger	Fritz Gemeier.
1.	Hans Blasil.
2. } Normanne	Hans Fuhrmann.
1. } Hegelingscher	Henri Emme.
2. } Bewaffneter	Curt Dorn.

Nach dem 2. und 4. Akte finden größere Pausen statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — J.	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 J.
Profeniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenst. I. Rang	2 " 50 "	Parterrest.	1 " 40 "
Parterre { 1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Amphitheater	— " 70 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Profeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parterre M 24.—, II. Parterre M 19.20, Mittelplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang pünktlich 8 Uhr. Ende 10³/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 12. Dezember 1915. Auf vielseitigen Wunsch: **Robert und Vertram.** Pöffe mit Gesang und Tanz in 4 Abteilungen von Gustav Näder mit vollständig neuer 3. Abteilung von Franz Bernad. Musik von F. Bernad. Anfang 6¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Im Theater gefunden: 1 Perlemtasche, 1 Klemmer.



Sonntag, den 12. Dezember 1915.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Auf vielseitigen Wunsch:

Robert und Bertram, oder: Die lustigen Vagabunden.

Posse mit Gefängen und Tänzen in 4 Abteilungen von Gustav Häder,
mit vollständig neuer 3. Abteilung „Gesellschaft und Maskenball“ von Franz Vernack.
Musik der 3. Abteilung von F. Vernack. Musikalische Bearbeitung von Philipp Stahl.

Leiter der Aufführung: Carl de Giorgi.

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor Philipp Stahl.

Personen:

1. Abteilung:

Die Befreiung.

Robert,	} Arrestanten	Felix Kroll.
Bertram,		Carl de Giorgi.
Strambach, Gefängniswärter, Invalide		Clemens Adami.
Michel, sein Neffe, Bauernbursche		Fred Bredow.
Schildwache		Henri Emme.
Ein Korporal		Curt Dorn.

2. Abteilung:

Auf der Hochzeit.

Robert	Felix Kroll.
Bertram	Carl de Giorgi.
Mehlmeyer, Pächter	Ludwig Lindtsoff.
Lips, Wirt	Georg Ernesti.
Nöfel, Schenkensmädchen	Hilbe Wörner.
Michel	Fred Bredow.
Erster } Landgenosse	Paul Schulze.
Zweiter }	Hans Janke.
Brautvater	Fritz Gemeier.
Bräutigam	Hans Fuhrmann.
Braut	Gerda Freya.
Ein Hausknecht	Hans Pfaff.

Bauern. Bäuerinnen. Bauernkinder.

3. Abteilung (neu!):

Gesellschaft und Maskenball.

Häuffert, Kommerzienrat	Hans Ebert.
Käthe, seine Tochter	Grete Dollinger.
Dolla, verw. Tütrich, Häufferts Schwester	Betty Klinger.
Schuriegel, sein Privatsekretär	Franz Froneck.
Robert, als Graf Trebor	Felix Kroll.
Bertram, als Signor Colerini	Carl de Giorgi.
Jean, Kammerdiener des Kommerzienrats	Heinrich Desferheld.

Herren und Damen als Gäste.

4. Abteilung (in 2 Bildern):

Das Volksfest.

Robert	Felix Kroll.
Bertram	Carl de Giorgi.
Frau Müller, eine alte Witwe	Maria Buchholz.
Nöfel, ihre Pflgetochter	Hilbe Wörner.
Michel	Fred Bredow.
Strambach	Clemens Adami.
Ein Ausrufer	Curt Dorn.

Bänkelsänger und Frau. Volk. Leierkasten-Männer. Soldaten etc.

In der dritten Abteilung: Tanz-Einlagen:

Sozo-Walzer aus dem Ballett „Messalina“ von Naida } getanzt von Gretel Paul und Elsa Stoike.
Carlekin-Polka von Giesede }

Zwischenaktsmusik:

1. Bettelstudent-Quadrille von Willhöfer. 2. Galopp von J. Strauß. 3. Gonda-Walzer von L. Fall.

Nach der 2. Abteilung findet eine größere Pause statt.

Rassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — .	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 .
Profzeniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Vogensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Partett { 1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Ampitheater	— " 70 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Rassendöffnung 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Einlaß 6 Uhr. Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 14. Dezember 1915. Neuheit! Zum ersten Male: **Die Liebesinsel**. Lustspiel in 3 Akten von August Neidhart. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.





Dienstag, den 14. Dezember 1915.

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit!

Die Liebesinsel.

Lustspiel in 3 Akten von August Reidhart.

Leiter der Aufführung: **Hans Ebert.**

Personen:

Emil Mannheimer, Bankier	Hans Ebert.
Hildegard, seine Frau	Betty Klinder.
Lola, beider Tochter	Marisse Niemann.
Otto Erich von Sievers, deren Verlobter	Paul Schulze.
Dr. Ottokar von Bernbrunn	Ludwig Lindloff.
Stanko Marulic	Hans Janke.
Grotthe, Sekretär	Heinrich Desterheld.
Paul, Diener	Curt Dorn.

Die Handlung spielt in Dalmatien.

Zwischenaktsmusik:

1. Rosendüfte, Gavotte von Eisenberg.
2. Zigeunertanz für Violin-Solo von Tivadar Nachéz (Herr Kammermusiker Düsterbehn).
3. Serenata und Saltarello aus der italienischen Suite von Eisenberg.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — J.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 J.
Proszeniumsloge I. Rang }		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Amphitheater	— " 70 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang pünktlich 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 15. Dezember 1915. **2. Symphonie-Konzert** der Großherzogl. Hofkapelle. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Donnerstag, den 16. Dezember 1915. **Die Liebesinsel.** Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogliches Theater.

3

Mittwoch, den 15. Dezember 1915, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

2. Symphonie-Konzert

der Großherzoglichen Hofkapelle
in Oldenburg i. Gr.

Dirigent: Hofkapellmeister Ernst Boehe. Solist: Fräulein Maria Philippi, Basel.

PROGRAMM:

1. Overture zu Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“,
comp. 1826 F. Mendelssohn-Bartholdy. Op. 61.
2. Gesänge mit Klavierbegleitung:
 - a. Ganymed
 - b. Du bist die Ruh (Rückert)
 - c. Der Tod und das Mädchen (Claudius)
 - d. Wer machte dich so krank? — Alte Laute (Kerner)
 - e. Frühlingsnacht. (Rückert)
(Fräulein Maria Philippi.)}. Fr. Schubert.
}. Rob. Schumann.
3. Symphonie Nr. 6, F-dur (Pastorale), comp. 1808 . . . L. v. Beethoven, Op. 68.
 - a. Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande
(Allegro ma non troppo),
 - b. Szene am Bach (Andante molto mosso),
 - c. Lustiges Zusammensein der Landleute (Allegro),
 - d. Gewitter, Sturm (Allegro),
 - e. Hirtengesang — Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm (Allegretto).
- ooo PAUSE. ooo
4. Gesänge mit Klavierbegleitung:
 - a. Auf dem See (Simrock) Op. 59
 - b. Saphische Ode (Schmid) Op. 94
 - c. O Nachtigall (Reinhold) Op. 97
 - d. Auf dem Kirchhofe (Liliencron) Op. 105
 - e. Die Mainacht (Höfity) Op. 43
(Fräulein Maria Philippi.)}. Joh. Brahms.
5. Tasso — Lamento e Trionfo, Symphonische Dichtung
für großes Orchester Fr. Liszt.
comp. zur Feier von Goethes 100. Geburtstag in Weimar (28. August 1849).

Am Klavier: Fräulein Bertha Biedermann, hier.

Konzertflügel: Steinway & Sons, Newyork-Hamburg, aus dem Magazin der Firma C. Klapproth, hier.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Preise der Plätze einschl. Garderobegebühr:

Fremdenloge und Proszeniumsloge 3 M 50 ♂, I. Rang 3 M, Parkett und II. Rang 2 M 50 ♂, Parterre 1 M 50 ♂, Amphitheater III. Rang 1 M, Gallerie 60 ♂.

Der **Billetverkauf** findet am Tage des Konzerts **mittags von 12 bis 1 Uhr** und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt. — **Programm** an der Kasse 10 Pfg.

Während der Vortragsnummern ist der Eintritt nicht gestattet.



Lieder-Texte.

2a. Ganymed.

Gedicht von Goethe.
Komponiert von Franz Schubert.

Wie im Morgenglanze
Du rings mich anglühst,
Frühling, Geliebter!
Mit tausendfacher Liebeswonne
Sich an mein Herze drängt
Deiner ewigen Wärme
Heilig Gefühl,
Unendliche Schöne!
Daß ich dich fassen möcht'
In diesen Arm!

Ach, an deinem Busen
Lieg' ich, schmachte,
Und deine Blumen, dein Gras
Drängen sich an mein Herz.
Du kühlst den brennenden
Durst meines Busens,
Lieblicher Morgenwind!
Ruft drein die Nachtigall
Liebend nach mir aus dem Nebeltal.
Ich komm', ich komme!
Wohin? Ach wohin?

Hinauf! Hinauf strebt's.
Es schweben die Wolken
Abwärts, die Wolken
Neigen sich der sehrenden Liebe.
Mir! Mir!
In eurem Schoße
Aufwärts!
Umfangend umfassen
Aufwärts an deinen Busen,
Allliebender Vater!

2b. Du bist die Ruh.

Gedicht von Rückert.
Komponiert von Franz Schubert.

Du bist die Ruh, der Friede mild,
Die Sehnsucht du, und was sie stillt.
Ich weihe dir voll Lust und Schmerz
Zur Wohnung hier mein Aug' und Herz.
Kehr ein bei mir, und schließe du
Still hinter dir die Pforten zu.
Treib andern Schmerz aus dieser Brust!
Voll sei dies Herz von deiner Lust.
Dies Augenzelt, von deinem Glanz allein erhellt,
O füll' es ganz, o füll' es ganz!

2c. Der Tod und das Mädchen.

Gedicht von Claudius.
Komponiert von Franz Schubert.

Mädchen: „Vorüber! ach, vorüber
Geh wilder Knochenmann,
Ich bin noch jung, geh lieber,
Und rühre mich nicht an.“

Tod: „Gib deine Hand, du schön und zartGebild,
Bin Freund, und komme nicht zu strafen,
Sei guten Muts, ich bin nicht wild,
Sollst sanft in meinen Armen schlafen.“

2d. Wer machte dich so krank?

Gedicht von Kerner.
Komponiert von Robert Schumann.

Daß du so krank geworden,
Wer hat es denn gemacht?
Kein kühler Hauch aus Norden
Und keine Sternennacht.

Kein Schatten unter Bäumen,
Nicht Glut des Sonnenstrahls,
Kein Schlummern und kein Träumen
Im Blütenbett des Tals.

Daß ich trag' Todeswunden,
Das ist der Menschen Tun;
Natur ließ mich gesunden,
Sie lassen mich nicht ruh'n.

Alte Laute.

Gedicht von Kerner.
Komponiert von Robert Schumann.

Hörst du den Vogel singen?
Siehst du den Blütenbaum?
Herz! kann dich das nicht bringen
Aus deinem bangen Traum?

Was hör' ich? alte Laute
Wehmüt'ger Jünglingsbrust,
Der Zeit, als ich vertraute
Der Welt und ihrer Lust,

Die Tage sind vergangen,
Mich heilt kein Kraut der Flur;
Und aus dem Traum, dem bangen,
Weckt mich ein Engel nur.



2e. Frühlingsnacht.

Gedicht von Rückert.

Komponiert von Robert Schumann.

Überm Garten durch die Lüfte
Hört ich Wandervogel zieh'n,
Das bedeutet Frühlingsdüfte,
Unten fängt's schon an zu blüh'n.

Jauchzen möcht' ich, möchte weinen,
Ist mir's doch, als könnt's nicht sein!
Alte Wunder wieder scheinen
Mit dem Mondesglanz herein.

Und der Mond, die Sterne sagen's,
Und im Traume rauscht's der Hain,
Und die Nachtigallen schlagen's:
„Sie ist deine, sie ist dein“.

4a. Auf dem See.

Gedicht von Simrock.

Komponiert von Johannes Brahms.

Blauer Himmel, blaue Wogen,
Rebenhügel um den See,
Drüber blauer Berge Bogen,
Schimmernd weiß im reinen Schnee.

Wie der Kahn uns hebt und wieget,
Leichter Nebel steigt und fällt,
Süßer Himmelsfriede lieget
Über der beglänzten Welt.

Stürmend Herz, tu auf die Augen,
Sieh umher und werde mild;
Glück und Frieden magest du saugen
Aus des Doppelhimmels Bild.

Spiegelnd sieh die Flut erwidern
Turm und Hügel, Busch und Stadt,
Also spiegle du in Liedern,
Was die Erde Schönstes hat.

4b. Saphische Ode.

Gedicht von Schmid.

Komponiert von Johannes Brahms.

Rosen brach ich nachts mir am dunklen Hage;
Süßer hauchten Duft sie, als je am Tage;
Doch verstreuten reich die bewegten Äste
Tau, der mich nähte.

Auch der Küsse Duft mich wie nie berückte,
Die ich nachts vom Strauch deiner Lippen pflückte;
Doch auch dir, bewegt im Gemüt gleich jenen,
Tauten die Tränen.

4c. O Nachtigall.

Gedicht von Reinhold.

Komponiert von Johannes Brahms.

O Nachtigall, dein süßer Schall
Er dringet mir durch Mark und Bein,
Nein, trauter Vogel, nein!
Was in mir schafft so süße Pein,
Das ist nicht dein,
Das ist von andern, himmelsschönen,
Nun längst für mich verklungenen Tönen
In deinem Lied ein leiser Widerhall!

4d. Auf dem Kirchhofe.

Gedicht von Liliencron.

Komponiert von Johannes Brahms.

Der Tag ging regenschwer und sturmbewegt,
Ich war an manch' vergess'nem Grab gewesen,
Verwittert Stein und Kreuz, die Kränze alt,
Die Namen überwachsen, kaum zu lesen.

Der Tag ging sturmbewegt und regenschwer,
Auf allen Gräbern froh das Wort: gewesen.
Wie sturместot die Särge schlummerten,
Auf allen Gräbern taute still: genesen.

4e. Die Mainacht.

Gedicht von Ludwig Hölty.

Komponiert von Johannes Brahms.

Wenn der silberne Mond
Durch die Gesträuche blinkt,
Und sein schlummerndes Licht
Über den Rasen streut,
Und die Nachtigall flötet,
Wand'l ich traurig von Busch zu Busch.

Überhüllet von Laub,
Girret ein Taubenpaar
Sein Entzücken mir vor,
Aber ich wende mich,
Suche dunklere Schatten,
Und die einsame Träne rinnt.

Wann, o lächelndes Bild,
Welches wie Morgenrot
Durch die Seele mir strahlt,
Find' ich auf Erden dich?
Und die einsame Träne beb't
Mir heißer die Wang' herab.



5.

Franz Liszt,

Tasso — Lamento e Trionfo.

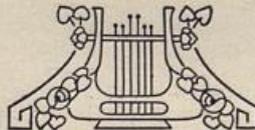
Symphonische Dichtung.

(Erste Aufführung: Weimar, 28. August 1849 [Goethe's 100. Geburtstag]. Nochmalige Überarbeitung: 1854. Im Druck erschienen: Leipzig, 1856, bei Breitkopf u. Härtel.)

Leid und Triumph — bereits im Titel seines Werkes hat Liszt durch Hinzufügung dieser Worte es deutlich ausgesprochen, was er im „Tasso“ zu musikalischer Darstellung bringen wollte. Die zweite seiner symphonischen Dichtungen soll — um seine eigenen Worte zu gebrauchen — „die

große Antithese des im Leben verkannten, im Tode aber von strahlender Glorie umgebenen Genius schildern“. „Lamento e Trionfo: so heißen die beiden großen Kontraste im Geschick der Poeten, von denen mit Recht gesagt wurde, dass, ob auch oft mit Fluch ihr Leben belastet werde, nimmer der Segen ausbleibe auf ihrem Grabe.“

Die Dichtergestalt des Torquato Tasso hatte somit für den Komponisten die Bedeutung einer typischen Erscheinung, in der sich das allgemeine Los der Dichter, der Künstler, überhaupt erlesener Geister widerspiegelt.



Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

50

Donnerstag, den 16. Dezember 1915.

Die Liebesinsel.

Lustspiel in 3 Akten von August Reibhart.

Leiter der Aufführung: **Hans Ebert.**

Personen:

Emil Mannheimer, Bankier	Hans Ebert.
Hildegard, seine Frau	Betty Kliner.
Lola, beider Tochter	Klarisse Niemann.
Otto Erich von Sievers, deren Verlobter	Paul Schulze.
Dr. Ottomar von Bernbrunn	Ludwig Lindloff.
Stanko Marulic	Hans Janke.
Grothe, Sekretär	Heinrich Desterfeld.
Paul, Diener	Curt Dorn.

Die Handlung spielt in Dalmatien.

Zwischenaktsmusik:

1. Rosendüfte, Gavotte von Eisenberg.
2. Zigeunertanz für Violin-Solo von Tivadar Nachóz (Herr Kammermusiker Düsterbehn).
3. Serenata und Saltarello aus der italienischen Suite von Eisenberg.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — 50 "	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 "
Proszeniumsloge I. Rang	3 M — 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenst. I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parterre {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang pünktlich 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonabend, den 18. Dezember 1915. 6. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Blondelchen, oder: Im Zauberreich des Gutibraß.** Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Max Möller, Musik von J. S. Matthey. Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Sonntag, den 19. Dezember 1915. **Blondelchen.** Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Sonnabend, den 18. Dezember 1915.

6. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit!

Blondelschen,

oder:

Im Zauberreich des Hutibraß.

Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Max Möller. Musik von Jul. Herm. Matthey.

Leiter der Aufführung: **Carl de Giorgi.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

1. Bild: Fee Bonifacia.

Prinz Tannfried Fred Bredow.
 Bonifacia, eine gute Fee Grete Bessel.
 Mimimaus, ihr Vate Grete Dollinger.
 Elfriede, genannt „Blondelschen“ Ewa Venndorf.
 Lauti-Lauti, ein fahrender Musikant Felix Kroll.
 Ein Waldmensch Curt Dorn.
 Nonnen, Gnomen, Irrlichter, Schlangen.

2. Bild: Die Sonneninsel.

Prinz Tannfried Fred Bredow.
 Bonifacia Grete Bessel.
 Mimimaus Grete Dollinger.
 Elfriede Ewa Venndorf.
 Lauti-Lauti Felix Kroll.
 Wella, eine Nixe Gerda Freya.
 Drei Küchensungen, Nixen, Esfen, verzauberte Lilien.

3. Bild: Der Zauberlehrling.

Prinz Tannfried Fred Bredow.
 Bonifacia Grete Bessel.
 Mimimaus Grete Dollinger.
 Kaspar, ein armer Bergmann Hans Ebert.
 Elfriede, seine Tochter Ewa Venndorf.
 Lauti-Lauti Felix Kroll.
 Hutibraß, ein bößer Zauberer Georg Ernesti.
 Rotbart, ein Gnom Ernst Lange.
 Ein Laubfrosch, Teufelchen.

4. Bild: Die Eiskrone.

Bonifacia Grete Bessel.
 Elfriede Ewa Venndorf.
 Lauti-Lauti Felix Kroll.
 Ein Sonnenstrahl Hilde Wörner.
 Eisbären.

5. Bild: Tief unter der Erde.

Prinz Tannfried Fred Bredow.
 Bonifacia Grete Bessel.
 Mimimaus Grete Dollinger.
 Hutibraß Georg Ernesti.
 Kaspar Hans Ebert.
 Ein Gnom Albert Lippert.
 Gnomen.

6. Bild: Im Königsschloß.

König Adelsdorf Clemens Adami.
 Gotelinde, seine Gemahlin Lisa Cerf.
 Prinz Tannfried, beider Sohn Fred Bredow.
 Ein Hofmarschall Carl de Giorgi.
 1. } Hofherr Franz Fromm.
 2. } Hofherr Heinrich Deisterheld.
 Eine Hofdame Johanna Janeschky.
 Bonifacia Grete Bessel.
 Mimimaus Grete Dollinger.
 Kaspar Hans Ebert.
 Elfriede Ewa Venndorf.
 Lauti-Lauti Felix Kroll.
 Ein Kammerdiener Hans Fuhrmann.
 Ein Page Gretel Paul.

Schlußbild.

Im 2. Bild: **Tanz der Nixen und Tiere.** Strand-Tänze, Walzer von Petras.

Im 4. Bild: **Kinder-Reigen und Schneeballschlacht.** Voccacio, Quadrille von Suppe.

Nach dem 2. und 4. Bilde finden längere Pausen statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M. — J.	Mittelplatz II. Rang	1 M. 60 J.
Proszeniumsloge I. Rang	2 „ 50 „	Loge II. Rang	1 „ 40 „
Logenstuhl I. Rang	2 „ 50 „	Parterresitz	1 „ 40 „
Parterre	2 „ — „	Amphitheater	— „ 70 „
8. bis 10. Reihe	2 „ — „	Galerie	— „ 40 „

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang pünktlich 3¹/₂ Uhr. Ende nach 6 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 19. Dezember 1915. **Blondelschen.** Anfang 7 Uhr.

Etwas am Abend eingehende wichtigere Mitteilungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche **Lupendankarten** Gültigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.



Sonntag, den 19. Dezember 1915.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Blondelchen,

oder:

Im Zauberreich des Hutibraß.

Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Max Möller. Musik von Jul. Herm. Matthey.

Leiter der Aufführung: **Carl de Giorgi.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

1. Bild: Fee Bonifacia.

Prinz Tannfried	Fred Bredow.
Bonifacia, eine gute Fee	Grete Wessel.
Mimimaus, ihr Bote	Grete Dollinger.
Elfriede, genannt „Blondelchen“	Eva Venndorf.
Lauti-Lauti, ein fahrender Musikant	Felix Kroll.
Ein Waldmensch	Curt Dorn.

Nonnen, Gnomen, Irrlichter, Schlangen.

2. Bild: Die Sonneninsel.

Prinz Tannfried	Fred Bredow.
Bonifacia	Grete Wessel.
Mimimaus	Grete Dollinger.
Elfriede	Eva Venndorf.
Lauti-Lauti	Felix Kroll.
Bella, eine Nixe	Gerda Freya.

Drei Küchjungen, Nixen, Esen, verzauberte Vögel.

3. Bild: Der Zauberlehrling.

Prinz Tannfried	Fred Bredow.
Bonifacia	Grete Wessel.
Mimimaus	Grete Dollinger.
Kaspar, ein armer Bergmann	Hans Ebert.
Elfriede, seine Tochter	Eva Venndorf.
Lauti-Lauti	Felix Kroll.
Hutibraß, ein böser Zauberer	Georg Ernesti.
Rotbart, ein Gnom	Ernst Lange.

Ein Laubfrosch, Teufelchen.

4. Bild: Die Eiskrone.

Bonifacia	Grete Wessel.
Elfriede	Eva Venndorf.
Lauti-Lauti	Felix Kroll.
Ein Sonnenstraß	Hilke Wörner.

Eisbären.

5. Bild: Tief unter der Erde.

Prinz Tannfried	Fred Bredow.
Bonifacia	Grete Wessel.
Mimimaus	Grete Dollinger.
Hutibraß	Georg Ernesti.
Kaspar	Hans Ebert.
Ein Gnom	Albert Rippert.

Gnomen.

6. Bild: Im Königsschloß.

König Adelsdorf	Clemens Adami.
Hotelinde, seine Gemahlin	Lisa Cerk.
Prinz Tannfried, beider Sohn	Fred Bredow.
Ein Hofmarschall	Carl de Giorgi.
1. } Hofherr	Franz Kronck.
2. } Hofherr	Heinrich Desterheld.
Eine Hofdame	Johanna Janekth.
Bonifacia	Grete Wessel.
Mimimaus	Grete Dollinger.
Kaspar	Hans Ebert.
Elfriede	Eva Venndorf.
Lauti-Lauti	Felix Kroll.
Ein Kammerdiener	Hans Fuhrmann.
Ein Page	Grete Paul.

Schlußbild.

Im 2. Bild: **Tanz der Nixen und Tiere. Strand-Idyllen, Walzer von Petras.**
 Im 4. Bild: **Kinder-Reigen und Schneeballschlacht. Voccacio, Quadrille von Suppe.**

Nach dem 2. und 4. Bilde finden längere Pausen statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3	M	—	J.	Mittelpfad II. Rang	1	M	60	J.
Prinzenlogge I. Rang					Loge II. Rang	1	"	40	"
Logenitz I. Rang	2	"	50	"	Parterreplatz	1	"	40	"
Parkett {	1. bis 7. Reihe	2	"	50	Amphitheater	—	"	70	"
	8. bis 10. Reihe	2	"	—	Galerie	—	"	40	"

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 21. Dezember 1915. **Robert und Bertram.** Posse mit Gesang u. Tanz in 4 Akten von Käber.
Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Im Theater gefunden: 1 Pelztrage, 1 Krimmertrage, 1 Paar Handschuhe, 1 Handschuh, 1 Taschentuch.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Dienstag, den 21. Dezember 1915.

Robert und Bertram, oder: Die lustigen Vagabunden.

Poffe mit Gefängen und Tänzen in 4 Abteilungen von Gustav Näder,
mit vollständig neuer 3. Abteilung „Gesellschaft und Maskenball“ von Franz Bernack.
Musik der 3. Abteilung von F. Bernack. Musikalische Bearbeitung von Philipp Stahl.

Leiter der Aufführung: Carl de Giorgi.

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor Philipp Stahl.

Personen:

**1. Abteilung:
Die Befreiung.**

Robert, } Arrestanten	Felix Kroll.
Bertram, }	Carl de Giorgi.
Strambach, Gefängniswärter, Invalide	Clemens Adami.
Nichel, sein Nefse, Bauernbursche	Fred Wredow.
Schilbwache	Henri Emme.
Ein Korporal	Curt Dorn.

**2. Abteilung:
Auf der Hochzeit.**

Robert	Felix Kroll.
Bertram	Carl de Giorgi.
Mehlmeier, Bäcker	Ludwig Lindloff.
Pips, Wirt	Georg Ernesti.
Nöfel, Schenkensmädchen	Hilbe Wörner.
Nichel	Fred Wredow.
Erster } Landgendarm	Paul Schulze.
Zweiter }	Hans Janke.
Brautvater	Fritz Gemeier.
Bräutigam	Hans Fuhrmann.
Braut	Gerda Freya.
Ein Hausknecht	Hans Pfaffl.

Bauern. Bäuerinnen. Bauernkinder.

**3. Abteilung (neu!):
Gesellschaft und Maskenball.**

Häuffert, Kommerzienrat	Hans Ebert.
Käthe, seine Tochter	Grete Dollinger.
Dolla, verw. Fätrich, Häufferts Schwester	Betty Kliner.
Schuriegel, sein Privatsekretär	Franz Fromed.
Robert, als Graf Trebor	Felix Kroll.
Bertram, als Signor Colerini	Carl de Giorgi.
Jean, Kammerdiener des Kommerzienrats	Heinrich Desterheld.

Herren und Damen als Gäste.

**4. Abteilung (in 2 Bildern):
Das Volksfest.**

Robert	Felix Kroll.
Bertram	Carl de Giorgi.
Frau Müller, eine alte Witwe	Maria Buchholz.
Nöfel, ihre Pflgetochter	Hilbe Wörner.
Nichel	Fred Wredow.
Strambach	Clemens Adami.
Ein Aufrufer	Curt Dorn.

Hänkefänger und Frau, Volk, Leierkasten-Männer, Soldaten etc.

In der dritten Abteilung: **Tanz-Einlagen:**
Sozo-Walzer aus dem Ballett „Messalina“ von Raida } getanzt von Gretel Paul und Elsa Stoike.
Harlekin-Polka von Giesede }

Zwischenaktsmusik:

1. Bettelstudent-Quadrille von Millöder. 2. Galopp von J. Strauß. 3. Sonda-Walzer von L. Fall.

Nach der 2. Abteilung findet eine größere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — J.	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 J.
Profzeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenst. I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parterre { 1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Ampitheater	— " 70 "
		Galerie	— " 40 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " — "		

Preise der Duzendkartenhefte: Profzeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parterre M 24.—, II. Parterre M 19.20, Mittelplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Ampitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang pünktlich 8 Uhr. Ende 10³/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 22. Dezember 1915. **Blondelchen oder Im Zauberreich des Antibras.** Anfang 4 Uhr. Über sämtliche Plätze zu dieser Vorstellung ist zu Gunsten der hiesigen Lazarette und Truppenteile bereits verfügt.

Donnerstag, den 23. Dezember 1915. Zu ermäßigten Preisen. Duzendkarten und Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Blondelchen oder Im Zauberreich des Antibras.** Anfang 4 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Mittwoch, den 22. Dezember 1915.

Blondelchen,

oder:

Im Zauberreich des Hutibraß.

Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Max Möller. Musik von Jul. Herm. Matthey.

Leiter der Aufführung: **Carl de Giorgi.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

1. Bild: Fee Bonifacia.

Prinz Tannfried Fred Bredow.
Bonifacia, eine gute Fee Grete Wessel.
Mimimaus, ihr Bote Grete Dollinger.
Elsriede, genannt „Blondelchen“ Eva Benndorf.
Lauti-Lauti, ein fahrender Musikant Felix Kroll.
Ein Waldmensch Curt Dorn.
Nonnen, Onomen, Ferkichter, Schlangen.

2. Bild: Die Sonneninsel.

Prinz Tannfried Fred Bredow.
Bonifacia Grete Wessel.
Mimimaus Grete Dollinger.
Elsriede Eva Benndorf.
Lauti-Lauti Felix Kroll.
Wella, eine Nixe Gerda Freya.
Drei Küchlein, Nixen, Elfen, verzauberte Lilien.

3. Bild: Der Zauberlehrling.

Prinz Tannfried Fred Bredow.
Bonifacia Grete Wessel.
Mimimaus Grete Dollinger.
Kaspar, ein armer Bergmann Hans Ebert.
Elsriede, seine Tochter Eva Benndorf.
Lauti-Lauti Felix Kroll.
Hutibraß, ein böser Zauberer Georg Ernesti.
Notbart, ein Gnom Ernst Lange.
Ein Laubfrosch, Teufelchen.

4. Bild: Die Eiskrone.

Bonifacia Grete Wessel.
Elsriede Eva Benndorf.
Lauti-Lauti Felix Kroll.
Ein Sonnenstrahl Hilde Börner.
Eisbären.

5. Bild: Tief unter der Erde.

Prinz Tannfried Fred Bredow.
Bonifacia Grete Wessel.
Mimimaus Grete Dollinger.
Hutibraß Georg Ernesti.
Kaspar Hans Ebert.
Ein Gnom Albert Lippert.
Onomen.

6. Bild: Im Königsschloß.

König Adelsdorf Clemens Adami.
Gotelinde, seine Gemahlin Lisa Cers.
Prinz Tannfried, beider Sohn Fred Bredow.
Ein Hofmarschall Carl de Giorgi.
1. } Hofherr Franz Froned.
2. } Hofherr Heinrich Desterheld.
Eine Hofdame Johanna Janekly.
Bonifacia Grete Wessel.
Mimimaus Grete Dollinger.
Kaspar Hans Ebert.
Elsriede Eva Benndorf.
Lauti-Lauti Felix Kroll.
Ein Kammerdiener Hans Fuhrmann.
Ein Page Gretel Paul.

Schlußbild.

Im 2. Bild: **Tanz der Nixen und Tiere.** Strand-Idyllen, Walzer von Petras.

Im 4. Bild: **Kinder-Reigen und Schneeballschlacht.** Voccacio, Quadrille von Suppé.

Nach dem 2. und 4. Bilde finden längere Pausen statt.

Über sämtliche Plätze zu dieser Vorstellung ist zu Gunsten der hiesigen Lazarette und Truppenteile bereits verfügt.

Einlaß 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Donnerstag, den 23. Dezember 1915. Zu ermäßigten Preisen. Duzendkarten und Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Blondelchen** oder **Im Zauberreich des Hutibraß.** Anfang 4 Uhr.

Sonabend, den 25. Dezember 1915. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Die Fledermaus.** Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 26. Dezember 1915. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Ein Prachtmädel.** Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Walther und Stein. Musik von Nelson. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.



Donnerstag, den 23. Dezember 1915.

Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Duzendkarten und Freiplätze haben keine Gültigkeit.

Blondelchen,

oder:

Im Zauberreich des Hutibraß.

Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Max Möller. Musik von Jul. Herm. Matthey.

Leiter der Aufführung: **Carl de Giorgi.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

1. Bild: Fee Bonifacia.

Prinz Tannfried Fred Bredow.
Bonifacia, eine gute Fee Grete Wessel.
Mimimaus, ihr Vate Grete Dollinger.
Elfriede, genannt „Blondelchen“ Eva Venndorf.
Lauti-Lauti, ein fahrender Musikant Felix Kroll.
Ein Waldmensch Curt Dorn.

Nonnen, Gnomen, Irlichter, Schlangen.

2. Bild: Die Sonneninsel.

Prinz Tannfried Fred Bredow.
Bonifacia Grete Wessel.
Mimimaus Grete Dollinger.
Elfriede Eva Venndorf.
Lauti-Lauti Felix Kroll.
Wella, eine Nixe Gerda Freya.

Drei Küchlein, Nixen, Elfen, verzauberte Lilien.

3. Bild: Der Zauberlehrling.

Prinz Tannfried Fred Bredow.
Bonifacia Grete Wessel.
Mimimaus Grete Dollinger.
Kaspar, ein armer Bergmann Hans Ebert.
Elfriede, seine Tochter Eva Venndorf.
Lauti-Lauti Felix Kroll.
Hutibraß, ein böser Zauberer Georg Ernesti.
Notbart, ein Gnom Ernst Lange.

Ein Laubfrosch, Teufelchen.

4. Bild: Die Eiskrone.

Bonifacia Grete Wessel.
Elfriede Eva Venndorf.
Lauti-Lauti Felix Kroll.
Ein Sonnenstrahl Hilde Wörner.
Eisbären.

5. Bild: Tief unter der Erde.

Prinz Tannfried Fred Bredow.
Bonifacia Grete Wessel.
Mimimaus Grete Dollinger.
Hutibraß Georg Ernesti.
Kaspar Hans Ebert.
Ein Gnom Albert Lippert.
Gnomen.

6. Bild: Im Königsschloß.

König Adelsdorf Clemens Adami.
Gotelinde, seine Gemahlin Lisa Cerf.
Prinz Tannfried, beider Sohn Fred Bredow.
Ein Hofmarschall Carl de Giorgi.
1. } Hofherr Franz Kroned.
2. } Heinrich Desterfeld.
Eine Hofdame Johanna Janesky.
Bonifacia Grete Wessel.
Mimimaus Grete Dollinger.
Kaspar Hans Ebert.
Elfriede Eva Venndorf.
Lauti-Lauti Felix Kroll.
Ein Kammerdiener Hans Fuhrmann.
Ein Page Gretel Paul.

Schlußbild.

Im 2. Bild: **Tanz der Nixen und Tiere. Strand-Idyllen, Walzer von Petras.**

Im 4. Bild: **Kinder-Reigen und Schneeballschlacht. Boccacio, Quadrille von Suppé.**

Nach dem 2. und 4. Bilde finden längere Pausen statt.

Ermäßigte Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr:

Fremdenloge I. Rang 2 M 50 J.	Mittelplatz II. Rang 1 M 20 J.
Profzeniumsloge I. Rang 2 " — "	Loge II. Rang 1 " — "
Logenstüb I. Rang 2 " — "	Parterrestüb 1 " — "
Parkett {	1. bis 7. Reihe 1 " 80 "
	8. bis 10. Reihe 1 " 50 "
	Ampthitheater — " 50 "
	Galerie — " 30 "

Kassenöffnung 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang pünktlich 4 Uhr. Ende 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonabend, den 25. Dezember 1915. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Die Fledermaus.** Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 26. Dezember 1915. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Ein Prachtmädel.** Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Volkher und Stein. Musik von Nelson. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.



Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

57

Sonntag, den 26. Dezember 1915.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Ein Brachtmädel.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Oskar Walthers und Leo Walter Stein.
Gesangstexte von Willy Prager. Musik von Rudolph Nelson.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Friedrich Rommel, Hoffschlächter	Heinrich Desterheld.
Johanna, seine Frau	Maria Buchholz.
Wilhelm, beider Sohn	Fred Bredow.
Gusti, Rommels Nichte und Mündel	Hilde Wörner.
Gimperm, Rittergutsbesitzer und Landtagsabgeordneter	Georg Ernesti.
Rudolf, sein Sohn	Felix Kroll.
Känge, Weinhändler	Clemens Adami.
Lotte, seine Frau	Betty Klinder.
Else, beider Tochter	Grete Dollinger.
Röschen Gimperm	Eva Benndorf.
Jérôme, Diener bei Gimperm	Hans Pfasil.
Ein Schlachtergeselle	Henri Emme.

Ort: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:					
Fremdenloge I. Rang	}	3 M — 50 "	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 "	
Proszeniumsloge I. Rang			Loge II. Rang	1 " 40 "	
Logenstuhl I. Rang		2 " 50 "	Parterrestuhl	1 " 40 "	
Parkett	{	1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Amphitheater	— " 70 "
				8. bis 10. Reihe	Galerie . . . . .	— " 40 "

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1¹/₂ 10 Uhr.
Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Montag, den 27. Dezember 1915. Zum Besten des Roten Kreuzes und der Kriegshilfe der Stadt Oldenburg.
Vortrag des Herrn W. von Busch über Erlebnisse und Eindrücke seiner Reise an die Front in Nordfrankreich und Flandern.
Durch Lichtbilder erläutert. Duzendkarten und Freiplätze haben keine Giltigkeit. Anfang 8¹/₂ Uhr. Ende 10 Uhr.

Dienstag, den 28. Dezember 1915. **Die selige Exzellenz.** Lustspiel in 3 Akten von H. Pressler und L. Stein.
Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.



Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

Dienstag, den 28. Dezember 1915.

Die selige Erzellenz.

Lustspiel in 3 Akten von Rudolf Presber und Leo Walther Stein.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Fürst Ernst Albrecht	Felix Kroll.
Baron von Gillzingen, Oberhofmarschall	Hans Ebert.
Freiherr von Seefeldt, Oberjägermeister	Ludwig Lindloff.
Freifrau von Seefeldt, Oberhofmeisterin	Maria Buchholz.
Max von Pettersdorff, Rittmeister, Adjutant des Fürsten	Paul Schulze.
Helma von Windegg	Grete Wessel.
Conrad Weber	Hans Janke.
Kommerzienrat Schneider	Heinrich Desterheld.
Hofbaurat Schrötter	Georg Ernesti.
Tischlermeister Kleinide	Carl de Giorgi.
Kanzleirat Buzbaum	Clemens Adami.
Else, seine Tochter	Eva Benndorf.
Irma Haller	Lisa Cersf.
Stresemann, Weibjäger	Curt Dorn.
Paschle, vereidigter Taxator	Fred Bredow.
Postdirektor a. D., der Schwager der seligen Erzellenz	Paul Heidrowski.
Frau Postdirektor, die Schwester der seligen Erzellenz	Betty Klinder.
Oberlehrer, der Vetter der seligen Erzellenz	Franz Froned.
Apotheker, der andere Vetter der seligen Erzellenz	Heinrich Desterheld.
Lampe, der alte Diener der seligen Erzellenz	Fritz Gemeier.
Erster } Lakai	Henri Emme.
Zweiter }	Hans Fuhrmann.
Dritter }	Hans Pfasil.
Peter, Diener } bei	Hans Fuhrmann.
Helene, Bese } Frau Windegg	Gerda Freya.
Ein Diener	Josef Nigrini.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 29. Dezember 1915. Zu ermäßigten Preisen. Freiplätze und Duzendkarten haben keine Gültigkeit. Zum letzten Male: **Robert und Bertram.** Pöffe mit Gesang in 4 Abteilungen von Käber, mit vollständig neuer 3. Abteilung von F. Bernack. Anfang 4 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Mittwoch, den 29. Dezember 1915.

Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Duzendkarten und Freiplätze haben keine Gültigkeit.

Robert und Bertram, oder: Die lustigen Vagabunden.

Posse mit Gesängen und Tänzen in 4 Abteilungen von Gustav Häder,
mit vollständig neuer 3. Abteilung „Gesellschaft und Maskenball“ von Franz Vernack.
Musik der 3. Abteilung von F. Vernack. Musikalische Bearbeitung von Philipp Stahl.

Leiter der Aufführung: Carl de Giorgi.

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor Philipp Stahl.

Personen:

1. Abteilung:

Die Befreiung.

Robert,	} Arrestanten	Felix Kroll.
Bertram,		Carl de Giorgi.
Strambach, Gefängniswärter, Invalide		Clemens Adami.
Michel, sein Neffe, Bauernbursche		Fred Vredow.
Schildwache		Henri Emme.
Ein Korporal		Curt Dorn.

2. Abteilung:

Auf der Hochzeit.

Robert	Felix Kroll.
Bertram	Carl de Giorgi.
Wehlmeyer, Pächter	Ludwig Lindloff.
Kipß, Wirt	Georg Ernesti.
Hösel, Schenk mädchen	Hilbe Wörner.
Michel	Fred Vredow.
Erster } Landgendarm	Paul Schulze.
Zweiter }	Hans Janke.
Brautvater	Fritz Gemeier.
Bräutigam	Hans Fuhrmann.
Braut	Gerda Freya.
Ein Hausknecht	Hans Pfasil.

Bauern. Bäuerinnen. Bauernkinder.

3. Abteilung (neu!):

Gesellschaft und Maskenball.

Häuffert, Kommerzienrat	Hans Ebert.
Käthe, seine Tochter	Grete Dollinger.
Dolla, verw. Eutrich, Häufferts Schwester	Betty Klinger.
Schuriegel, sein Privatsekretär	Franz Fronek.
Robert, als Graf Trebor	Felix Kroll.
Bertram, als Signor Colerini	Carl de Giorgi.
Jean, Kammerdiener des Kommerzienrats	Heinrich Desterfeld.

Herren und Damen als Gäste.

4. Abteilung (in 2 Bildern):

Das Volksfest.

Robert	Felix Kroll.
Bertram	Carl de Giorgi.
Frau Müller, eine alte Witwe	Maria Buchholz.
Hösel, ihre Pflegetochter	Hilbe Wörner.
Michel	Fred Vredow.
Strambach	Clemens Adami.
Ein Aufrufer	Curt Dorn.

Bänkelsänger und Frau. Volk. Leierkasten-Männer. Soldaten x.

In der dritten Abteilung: Tanz-Einlagen:

Sozo-Walzer aus dem Ballett „Messalina“ von Raïda } getanzt von Gretel Paul und Elsa Stoike.
Harlekin-Polka von Giesede }

Zwischenaktsmusik:

1. Bettelstudent-Quadrille von Willbäcker. 2. Galopp von F. Strauß. 3. Sonda-Walzer von L. Fall.

Nach der 2. Abteilung findet eine größere Pause statt.

Rassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	2 M 50 S.	Mittelpfad II. Rang	1 M 20 S.
Profeniumsloge I. Rang	2 " — "	Loge II. Rang	1 " — "
Logenstüb I. Rang	2 " — "	Parterresitz	1 " — "
Parterre {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 50 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 30 "

Rassenöffnung 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang pünktlich 4 Uhr. Ende 6 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 30. Dezember 1915. Zu ermäßigten Preisen. Freiplätze und Duzendkarten haben keine Gültigkeit. Zum letzten Male: **Blondelchen**, oder: **Im Zauberreich des Sultans**. Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Möller. Musik von Matthey. Anfang 4 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Donnerstag, den 30. Dezember 1915.

Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Duzendkarten und Freiplätze haben keine Gültigkeit.

Zum letzten Male:

Blondelchen,

oder:

Im Zauberreich des Hutibraß.

Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Max Möller. Musik von Jul. Herm. Matthey.

Leiter der Aufführung: **Carl de Giorgi.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

1. Bild: Fee Bonifacia.

Prinz Tannfried	Fred Bredow.
Bonifacia, eine gute Fee	Grete Wessel.
Mimimaus, ihr Vot	Grete Dollinger.
Elfriede, genannt „Blondelchen“	Eva Bennndorf.
Lauti-Lauti, ein fahrender Musikant	Felix Kroll.
Ein Waldmensch	Curt Dorn.

Nonnen, Gnomen, Irrlichter, Schlangen.

2. Bild: Die Sonneninsel.

Prinz Tannfried	Fred Bredow.
Bonifacia	Grete Wessel.
Mimimaus	Grete Dollinger.
Elfriede	Eva Bennndorf.
Lauti-Lauti	Felix Kroll.
Wella, eine Nixe	Gerda Freya.

Drei Küchensungen, Nixen, Elfen, verzauberte Vikten.

3. Bild: Der Zauberlehrling.

Prinz Tannfried	Fred Bredow.
Bonifacia	Grete Wessel.
Mimimaus	Grete Dollinger.
Kalpar, ein armer Bergmann	Hans Ebert.
Elfriede, seine Tochter	Eva Bennndorf.
Lauti-Lauti	Felix Kroll.
Hutibraß, ein böser Zauberer	Georg Ernesti.
Rotbart, ein Gnom	Ernst Lange.

Ein Laubfrosch, Teufelchen.

4. Bild: Die Eiskrone.

Bonifacia	Grete Wessel.
Elfriede	Eva Bennndorf.
Lauti-Lauti	Felix Kroll.
Ein Sonnenstrahl	Hilke Wörner.

Eisbären.

5. Bild: Tief unter der Erde.

Prinz Tannfried	Fred Bredow.
Bonifacia	Grete Wessel.
Mimimaus	Grete Dollinger.
Hutibraß	Georg Ernesti.
Kalpar	Hans Ebert.
Ein Gnom	Albert Lippert.

Gnomen.

6. Bild: Im Königsschloß.

König Adelsdorf	Clemens Adami.
Hotelinde, seine Gemahlin	Lisa Cerf.
Prinz Tannfried, beider Sohn	Fred Bredow.
Ein Hofmarschall	Carl de Giorgi.
1. } Hofherr	Franz Froneck.
2. }	Heinrich Desterheld.
Eine Hofdame	Johanna Janeschky.
Bonifacia	Grete Wessel.
Mimimaus	Grete Dollinger.
Kalpar	Hans Ebert.
Elfriede	Eva Bennndorf.
Lauti-Lauti	Felix Kroll.
Ein Kammerdiener	Hans Fußmann.
Ein Page	Gretel Paul.

Schlußbild.

Im 2. Bild: **Tanz der Nixen und Tiere.** Strand-Idyllen, Walzer von Petráš.

Im 4. Bild: **Kinder-Reigen und Schneeballschlacht.** Voccacio, Quadrille von Suppe.

Nach dem 2. und 4. Bilde finden längere Pausen statt.

Ermäßigte Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr:

Fremdenloge I. Rang	2 M 50 S.	Mittelsplatz II. Rang	1 M 20 S.
Proszeniumsloge I. Rang	— „ — „	Loge II. Rang	1 „ — „
Logenstüb I. Rang	2 „ — „	Parterrestüb	1 „ — „
Parterre { 1. bis 7. Reihe	1 „ 80 „	Amphitheater	— „ 50 „
{ 8. bis 10. Reihe	1 „ 50 „	Galerie	— „ 30 „

Kassenöffnung 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang pünktlich 4 Uhr. Ende 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonnabend, den 1. Januar 1916. Freiplätze haben keine Gültigkeit. Neuheit! Zum ersten Male: **Die große Pause.** Lustspiel in 4 Akten von D. Blumenthal und M. Bernstein. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.





61

Sonnabend, den 1. Januar 1916.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit!

Die große Pause.

Ein Lustspiel aus sorglosen Friedenstag in 4 Akten von Oskar Blumenthal und Max Bernstein.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Gabriele Amberg	Marisse Riemann.
Albrecht Graf Torgstädt	Georg Ernesti.
Frmgard, seine Frau	Maria Buchholz.
Mary, ihre Enkelin	Silbe Wörner.
Gustav Graf Torgstädt	Felix Kroll.
Dr. Hermann Boretius, } Rechtsanwält	Hans Janke.
Walter Mind, }	Paul Schulze.
August Breech, Gutbesitzer	Carl de Giorgi.
Sabine, seine Tochter	Eva Bendorff.
Justizrat Gufow	Clemens Adami.
Runge, Bureauvorsteher	Hans Pfaffl.
Fräulein Mertens	Lisa Cerf.
Lorenz, Diener } beim Grafen	Hans Fuhrmann.
Ein Gärtner } Torgstädt	Fritz Gemeier.

Zeit: 1913.

Zwischenaktsmusik:

1. Größ Gott! Marsch von Komczak.
2. Rosen aus dem Süden, Walzer von J. Strauß.
3. Kameraden-Polka von Waldteufel.
4. Hochzeitsmarsch aus „Feramors“ von Rubinstein.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:	
Fremdenloge I. Rang	3 M — J.
Proszeniumsloge I. Rang	2 " 50 "
Logenstüb I. Rang	2 " 50 "
Parlett { 1. bis 7. Reihe	2 " — "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " — "
Mittelplatz II. Rang	1 M 60 J.
Loge II. Rang	1 " 40 "
Parterresitz	1 " 40 "
Amphitheater	— " 70 "
Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1¹/₂ 10 Uhr.
Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 2. Januar 1916. Freiplätze haben keine Giltigkeit. **Die Fledermaus.** Operette in 3 Akten von J. Strauß. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.



62

Sonntag, den 2. Januar 1916.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Gabriel von Eisenstein, Rentier	Franz Froned.
Nofalinde, seine Frau	Grete Dollinger.
Frank, Gefängnis-Direktor	Carl de Giorgi.
Prinz Orlofsky	Gerda Freya.
Alfred, sein Gefangslehrer	Christian Hansen a. Gast.
Dr. Falke, Notar	Felix Kroll.
Dr. Blind, Advokat	Clemens Abami.
Abel, Stubenmädchen Nofalinden's	Hilbe Bärner.
Ali-Bey, ein Ägypter	Fred Bredow.
Kamufin, Gefandtschafts-Attaché	Hans Ebert.
Murray, Amerikaner	Paul Schulze.
Cariconi, ein Marquis	Georg Ernesti.
Frosch, Gerichtsdienier	Heinrich Deiterheld.
Iwan, Kammerdiener des Prinzen	Paul Heidrowski.
Madame Petronella, Rentière,	Betty Klinger.
Lucia, } ihre Töchter,	Clarisse Niemann.
Molly, }	Grete Wessel.
Ida,	Eva Wendorf.
Melanie,	Lisa Cerk.
Felicita,	Johanna Janesky.
Faufine,	Martel Weizler.
Silvia,	Elfa Stoife.
Sabine,	Grete Paul.
Bertha,	Emmi Emme.
} Gäste des Prinzen	
Herren und Damen. Bediente.	

Die Handlung spielt in einem Badeorte, in der Nähe einer großen Stadt.

Im 2. Akt Tanzeinlage:

„An der schönen blauen Donau“, Walzer. Betanzt von Grete Paul und Elfa Stoife.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — —	— s.	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 s.
Profzeniumsloge I. Rang	2 " 50 "		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenstz I. Rang	2 " 50 "		Parterreßtz	1 " 40 "
Parfett {	1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Profzeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parfett M 24.—, II. Parfett M 19.20, Mittelplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende $\frac{3}{4}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 4. Januar 1916. **Die große Pause.** Lustspiel in 4 Akten von D. Blumenthal und W. Bernstein. Anfang 8 Uhr.

Mittwoch, den 5. Januar 1916. 7. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Die Fledermaus.** Operette in 3 Akten von J. Strauß. Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Donnerstag, den 6. Januar 1916. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Nöfliches Geist.** Komödie in 3 Akten von Georg Hirschfeld. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Großherzogl. Theater.



Oldenburg.

Dienstag, den 4. Januar 1916.

Die große Pause.

Ein Lustspiel aus sorglosen Friedenstagen in 4 Akten von Oskar Blumenthal und Max Bernstein.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Gabriele Amberg	Klarisse Niemann.
Albrecht Graf Torgstädt	Georg Ernesti.
Fringard, seine Frau	Maria Buchholz.
Mary, ihre Enkelin	Hilke Wörner.
Gustav Graf Torgstädt	Felix Kroll.
Dr. Hermann Boretius, } Rechtsanwälte	Hans Janke.
Walter Minck, }	Paul Schulze.
August Breech, Gutbesitzer	Carl de Giorgi.
Sabine, seine Tochter	Eva Benndorf.
Justizrat Gufow	Clemens Adami.
Runge, Bureauvorsteher	Hans Pfaffl.
Fräulein Mertens	Lisa Cerf.
Lorenz, Diener } beim Grafen	Hans Fuhrmann.
Ein Gärtner } Torgstädt	Fritz Gemeier.

Zeit: 1913.

Zwischenaktsmusik:

1. Grüß Gott! Marsch von Komczak.
2. Rosen aus dem Süden, Walzer von J. Strauß.
3. Kameraden-Polka von Waldteufel.
4. Hochzeitsmarsch aus „Feramors“ von Rubinstein.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	3 M — S.	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang }	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Amphitheater	— " 70 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 5. Januar 1916. 7. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Die Fledermaus.** Operette in 3 Akten von J. Strauß. Anfang 8¹/₂ Uhr.

Donnerstag, den 6. Januar 1916. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Nöfisches Geist.** Komödie in 3 Akten von Georg Hirschfeld. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

64

Mittwoch, den 5. Januar 1916.

7. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Gabriel von Eisenstein, Rentier	Franz Froneck.
Rosalinde, seine Frau	Grete Dollinger.
Franz, Gefängnis-Direktor	Carl de Giorgi.
Prinz Orlosky	Gerda Freya.
Alfred, sein Gesangslehrer	Christian Hansen a. Gast.
Dr. Falke, Notar	Felix Kroll.
Dr. Blind, Advokat	Clemens Adami.
Adèle, Stubenmädchen Rosalinden's	Hilke Wörner.
Ali-Bey, ein Ägypter	Fred Bredow.
Ramusin, Gefandtschafts-Attaché	Hans Ebert.
Murray, Amerikaner	Paul Schulze.
Cariconi, ein Marquis	Georg Ernesti.
Frosch, Gerichtsdiener	Heinrich Desterfeld.
Zwan, Kammerdiener des Prinzen	Paul Heidrowski.
Madame Petronella, Rentière,	Betty Klinger.
Lucia, } ihre Töchter,	Klarisse Niemann.
Molly, }	Grete Wessel.
Ida, }	Eva Bendorff.
Melanie, }	Lisa Cers.
Felicita, }	Johanna Janekly.
Faustine, }	Martel Weizler.
Silvia, }	Elfa Stoife.
Sabine, }	Gretel Paul.
Bertha, }	Emmi Emme.

Herren und Damen. Bediente.

Die Handlung spielt in einem Badeorte, in der Nähe einer großen Stadt.

Zm 2. Akt **Tanzeinlage:**

„An der schönen blauen Donau“, Walzer. Getanzt von Gretel Paul und Elfa Stoife.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3¹/₂ Uhr. Ende 6¹/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 6. Januar 1916. Neuheit! Zum ersten Male: **Nöfisches Geißt.** Komödie in 3 Akten von Georg Hirschfeld. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, die **Halbte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl.  Theater.
Oldenburg.

Donnerstag, den 6. Januar 1916.

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit!
Rösides Geist.

Komödie in 3 Aufzügen von Georg Hirschfeld.

Leiter der Aufführung: Gustav Kirchner.

Personen:

Abolar Krusch, Uhrmacher	Hans Ebert.
Grete, seine Frau	Maria Buchholz.
Franz Otto Röside	Paul Schulze.
Johannes Salzwedel, Redakteur	Heinrich Desterfeld.
Pastor Gutjahr	Clemens Adami.
Onkel Degebrod	Georg Ernesti.
Tante Degebrod	Betty Klinder.
Lieschen Degebrod	Eva Wenddorf.
Lochbrenner, Gehilfe } bei Krusch	Fred Bredow.
Philipp, Lehrling }	Elsa Stoife.
Ein Brautpaar	{ Felix Kroll.
	{ Hilde Wörner.

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Die Handlung spielt sich an zwei aufeinander folgenden Wintertagen in der Wohnstube und im Laden des Uhrmachers Krusch ab.

Zwischenaktsmusik:

1. Ungarische Lustspiel-Ouverture von Keler Bela.
2. Sturmgalopp von Manns.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang } 3 M — S.	Mittelpfad II. Rang 1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang } 2 " 50 "	Loge II. Rang 1 " 40 "
Logensitz I. Rang 2 " 50 "	Parterresitz 1 " 40 "
Parkett {	Amphitheater — " 70 "
	Galerie — " 40 "

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 7. Januar 1916. Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von J. Strauß. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 9. Januar 1916. Ein Wintermärchen. Schauspiel in 4 Akten von Shakespeare-Dingelstedt.

Musik von Plotow. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Freitag, den 7. Januar 1916.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Gabriel von Effenstein, Rentier	Franz Froneck.
Rosalinde, seine Frau	Grete Dollinger.
Frank, Gefängnis-Direktor	Carl de Giorgi.
Prinz Orlofsky	Gerda Freya.
Alfred, sein Gesangslehrer	Christian Hansen a. Gast.
Dr. Falke, Notar	Felix Kroll.
Dr. Blind, Advokat	Clemens Adami.
Adèle, Stubenmädchen Rosalinden's	Hilke Börner.
Ali-Bey, ein Ägypter	Fred Bredow.
Namusin, Gesandtschafts-Attaché	Hans Ebert.
Murray, Amerikaner	Paul Schulze.
Cariconi, ein Marquis	Georg Ernesti.
Frosch, Gerichtsdiener	Heinrich Desterheld.
Zwan, Kammerdiener des Prinzen	Paul Heidrowski.
Madame Petronella, Rentière,	Betty Klinder.
Lucia, } ihre Töchter,	Klarisse Niemann.
Molly, }	Grete Wessel.
Ida, }	Eva Benndorf.
Melanie, }	Lisa Cerf.
Felicita, }	Johanna Janekly.
Faustine, }	Martel Weizler.
Silvia, }	Elsa Stoike.
Sabine, }	Grete Paul.
Bertha, }	Emmi Emme.
Herren und Damen. Bediente.	

Die Handlung spielt in einem Badeorte, in der Nähe einer großen Stadt.

Zm 2. Akt **Lanzeinlage:**

„An der schönen blauen Donau“, Walzer. Getanzt von Gretel Paul und Elsa Stoike.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 7¹/₄ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10³/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 9. Januar 1916. **Ein Wintermärchen.** Schauspiel in 4 Akten von Shakespeare-Dingelstedt.
Musik von Floitow. Anfang 7 Uhr.

Etwas am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

Sonntag, den 9. Januar 1916.

Ein Wintermärchen.

Schauspiel in 4 Aufzügen von W. Shakespeare. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Franz Dingelstedt.
Musik von Fr. von Flotow.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Leontes, König von Sizilien	Paul Schulze.
Hermione, dessen Gemahlin	Grete Wessel.
Mamilius, } beider	* * *
Perdita, } Kinder	Eva Benndorf.
Polygenes, König von Arkadien	Ludwig Lindloff.
Florizel, dessen Sohn	Hans Janke.
Camillo,	Hans Ebert.
Antigonus, } sizilianische	Georg Ernesti.
Cleomenes, } Hofherren	Franz Froneck.
Dion,	Fred Bredow.
Paulina, Gemahlin des Antigonus	Maria Buchholz.
1. } Frau	Gertrud Adami.
2. } Hermiones	Lisa Cerf.
Lithrus, ein Schäfer	Heinrich Desterheld.
Mopsus, dessen Sohn	Felix Kroll.
Dorkas, eine Schäferin	Grete Dollinger.
Autolykus, ein Gauner	Carl de Giorgi.
Der Älteste des Gerichtshofes	Clemens Adami.
Der Oberpriester Apollon	Hans Fuhrmann.
Ein Kerkermeister	Curt Dorn.
Ein Diener des Mamilius	Fritz Gemeier.
Zeit als Chorus	Klarisse Niemann.
Hofleute. Richter. Priester. Priesterinnen. Volk. Wachen. Diener.	

Schauplatz: Sizilien und Arkadien. Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge liegt ein Zeitraum von 17 Jahren.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen $\frac{3}{4}$ 10 Uhr.
Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 11. Januar 1916. **Ein Wintermärchen.** Schauspiel in 4 Akten von Shakespeare-Dingelstedt.
Musik von Flotow. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

Dienstag, den 11. Januar 1916.

Ein Wintermärchen.

Schauspiel in 4 Aufzügen von W. Shakespeare. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Franz Dingelstedt.
Musik von Fr. von Flotow.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Leontes, König von Sizilien	Paul Schulze.
Hermione, dessen Gemahlin	Grete Wessel.
Mamilius, } beider	* * *
Perdita, } Kinder	Eva Benndorf.
Polygenes, König von Arkadien	Ludwig Lindkoff.
Florizel, dessen Sohn	Hans Janke.
Camillo,	Hans Ebert.
Antigonus, } sizilianische	Georg Ernesti.
Cleomenes, } Hofherren	Franz Froned.
Dion,	Fred Bredow.
Paulina, Gemahlin des Antigonus	Maria Buchholz.
1. } Frau	Gertrud Adami.
2. } Hermiones	Lisa Cerf.
Tityrus, ein Schäfer	Heinrich Desterheld.
Mopsus, dessen Sohn	Felix Kroll.
Dorkas, eine Schäferin	Grete Dollinger.
Autolykus, ein Gauner	Carl de Giorgi.
Der Älteste des Gerichtshofes	Clemens Adami.
Der Oberpriester Apollon	Hans Fuhrmann.
Ein Kerkermeister	Curt Dorn.
Ein Diener des Mamilius	Fritz Gemeier.
Zeit als Chorus	Klarisse Niemann.

Schauplatz: Sizilien und Arkadien. Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge liegt ein Zeitraum von 17 Jahren.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 12. Januar 1916. **3. Symphonie-Konzert** der Großherzoglichen Hofkapelle. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Donnerstag, den 13. Januar 1916. **Rösches Geist.** Komödie in 3 Akten von G. Hirschfeld. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, die **Halbte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

4

Großherzogliches Theater.

Mittwoch, den 12. Januar 1916, abends 7¹/₂ Uhr:

3. Symphonie-Konzert

der Großherzoglichen Hofkapelle
in Oldenburg i. Gr.

Dirigent: Hofkapellmeister Ernst Boehe. Solist: Kammersänger J. v. Raatz-Brockmann, Berlin.

PROGRAMM:

1. **Symphonie in G-dur (Militär-Symphonie)**. Jos. Haydn.
(Nr. 100 der Breitkopf und Härtelschen Gesamtausgabe).
 - a) Adagio. Allegro,
 - b) Allegretto,
 - c) Menuetto (Moderato),
 - d) Finale (Presto).

2. **Gesänge mit Klavierbegleitung:**

<ol style="list-style-type: none"> a) An Schwager Kronos (Goethe) b) Auf dem Wasser zu singen (L. Stolberg) c) Auflösung (Mayrhofer) d) Prometheus (Goethe) 	} Fr. Schubert.
---	---	-------------------------

(Herr Kammersänger J. von Raatz-Brockmann).

ooo PAUSE. ooo

3. **Odysseus' Ausfahrt und Schiffbruch**, Symphonische Episode für großes Orchester (zum ersten Male). E. Boehe, Op. 61.

4. **Gesänge mit Klavierbegleitung:**

<ol style="list-style-type: none"> a) Ruhe, meine Seele (Karl Henckell) b) Der Steinklopfer (Karl Henckell) c) Winterliebe (Karl Henckell) d) Gesellenlied (Rob. Reinick) e) Reiterlied 	} Rich. Strauß.
---	---	-------------------------

. H. Wolf.

. Arnold Mendelssohn.

(Herr Kammersänger J. von Raatz-Brockmann).

5. a) **Vorspiel z. d. Op. „Lohengrin“** } R. Wagner.
- b) **Ouverture z. d. Op. „Tannhäuser“** }

Am Klavier: Herr Gesanglehrer Paul Hötzel, Oldenburg.

Konzertflügel: Steinway & Sons, Newyork-Hamburg, aus dem Magazin der Firma C. Klapproth, hier.

Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 9¹/₂ Uhr.

Preise der Plätze einschl. Garderobegebühr:

Fremdenloge und Proszeniumsloge 3 M 50 ¢, I. Rang 3 M, Parkett und II. Rang 2 M 50 ¢, Parterre 1 M 50 ¢, Amphitheater III. Rang 1 M, Galerie 60 ¢.

Der **Kartenverkauf** findet am Tage des Konzerts **mittags von 12 bis 1 Uhr** und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt. — **Programm** an der Kasse 10 Pfg.

Während der Vortragsnummern ist der Eintritt nicht gestattet.



Oldenburg. Schulzische Hof-Buchdruckerei. Rudolf Schwartz.



Lieder-Texte.

2a. An Schwager Kronos.

Gedicht von Goethe.
Komponiert von Fr. Schubert.

Spute dich, Kronos!
Fort den rasselnden Trott!
Bergab gleitet der Weg;
Ekles Schwindeln zögert
Mir vor die Stirne dein Zaudern.
Frisch! Holpert es gleich,
Über Stock und Steine den Trott
Rasch ins Leben hinein!

Nun schon wieder
Den eratmenden Schritt
Mühsam Berg hinauf!
Auf denn, nicht träge denn,
Strebend und hoffend hinan!

Weit, hoch, herrlich der Blick
Rings ins Leben hinein!
Vom Gebirg' zum Gebirg'
Schwebet der ewige Geist,
Ewigen Lebens ahndevoll.

Seitwärts des Überdachs Schatten
Zieht dich an,
Und ein Frischung verheißender Blick
Auf der Schwelle des Mädchens da.
Labe dich! Mir auch, Mädchen,
Diesen schäumenden Trank,
Diesen frischen Gesundheitsblick!

Ab denn, rascher hinab!
Sieh' die Sonne sinkt!
Eh' sie sinkt! eh' mich Geisen
Ergreift im Moore Nebelduft,
Entzahnte Kiefer schnattern
Und das schlotternde Gebein:

Trunknen vom letzten Strahl
Reiß mich, ein Feuermeer
Mir im schäumenden Aug',
Mich Schlingend, Taumelnden
In der Hölle nächtliches Tor!

Töne, Schwager, ins Horn,
Ralle den schallenden Trab,
Daß der Orkus vernehme, wir kommen,
Daß gleich an der Tür
Der Wirt uns freundlich empfangt.

2b. Auf dem Wasser zu singen.

Gedicht von L. Stolberg.
Komponiert von Fr. Schubert.

Mitten im Schimmer der spiegelnden Wellen
Gleitet, wie Schwäne, der Gagnard die Kähne
Ach, auf der Freude sanft schimmernden Wellen
Gleitet die Seele dahin wie der Kahn:
Denn von dem Himmel herab auf die Wellen
Tanzt das Abendrot rund um den Kahn.

Über den Wipfeln des westlichen Haines
Winket uns freundlich der rötliche Schein.
Unter den Zweigen des östlichen Haines
Säuselt der Kalmus im rötlichen Schein.
Freude des Himmels und Ruhe des Haines
Atmet die Seel' im errötenden Schein.

Ach, es entschwindet mit taugigem Flügel
Mir auf den wiegenden Wellen die Zeit.
Morgen entschwinde mit schimmerndem Flügel
Wieder wie gestern und heute die Zeit,
Bis ich auf höherem strahlenden Flügel
Selber entschwinde der wechselnden Zeit!

2c. Auflösung.

Gedicht von Mayrhofer.
Komponiert von Fr. Schubert.

Verbirg' dich, Sonne, denn die Glutn der Wonne
versengen mein Gebein!
Verstummet, Töne, Frühlingsschöne flüchte dich
und laß mich allein!

Quillen doch aus allen Falten meiner Seele lieb-
liche Gewalten.

Die mich umschlingen, himmlisch singen.
Geh' unter, Welt!
Und störe nimmer die süßen ätherischen Chöre!
Geh' unter, Welt!

2d. Prometheus.

Gedicht von Goethe.
Komponiert von Fr. Schubert.

Bedecke deinen Himmel, Zeus,
Mit Wolkendunst
Und übe, dem Knaben gleich,
Der Disteln köpft,
An Eichen dich und Bergeshöh'n;
Mußt mir meine Erde
Doch lassen steh'n,
Und meine Hütte, die du nicht gebaut,
Und meinen Herd,
Um dessen Glut
Du mich beneidest.

Ich kenne nichts Ärmeres
Unter der Sonn', als euch, Götter!
Ihr nährt kümmerlich
Von Opfersteuern
Und Gebetshauch
Eure Majestät,
Und darbtet, wären
Nicht Kinder und Bettler
Hoffnungsvolle Toren.

Da ich ein Kind war,
Nicht wußte wo aus noch ein,
Kehrt ich mein verirrtes Auge
Zur Sonne, als wenn drüber wär'
Ein Ohr, zu hören meine Klage,
Ein Herz, wie mein's,
Sich des Bedrängten zu erbarmen.



Ölendburg... Schmeißke'sche Hof-Buchdruckerei... Pauli, Schwart.

Wer half mir
Wider der Titanen Übermut?
Wer rettete vom Tode mich,
Von Sklaverei?
Hast du nicht alles selbst vollendet,
Heilig glühend Herz?
Und glühtest jung und gut,
Betrogen, Rettungsdank
Dem Schlafenden da droben?

Ich dich ehren? wofür?
Hast du die Schmerzen gelindert
Je des Beladenen?
Hast du die Tränen gestillet
Je des Geängsteten?
Hat nicht mich zum Manne geschmiedet

Die allmächtige Zeit
Und das ewige Schicksal,
Meine Herren und deine?
Wähtest du etwa,
Ich sollte das Leben hassen,
In Wüsten fliehen,
Weil nicht alle
Blümenträume reifen?

Hier sitz ich, forme Menschen
Nach meinem Bilde,
Ein Geschlecht, das mir gleich sei,
Zu leiden, zu weinen,
Zu genießen und zu freuen sich,
Und dein nicht zu achten,
Wie ich!

3. Odysseus' Ausfahrt und Schiffbruch.

Symphonische Episode für großes
Orchester.

Komponiert von E. Boehe.

Wie Homer in den Einleitungsworten seines unsterblichen Gedichts dessen Gegenstand und Inhalt ganz allgemein andeutet, bevor er in die Erzählung selbst eintritt, so hat auch der Komponist, der sich an dem alten Sang von Odysseus' Fahrten und Abenteuern inspirierte, zunächst das Bild des Helden selbst vor unser geistiges Auge hingestellt. Im Vollgefühl siegbewulter Kraft und Stärke, wie es etwa nach dem endlichen Falle Trojas seine Brust durchflutet haben mochte, taucht in unserer Erinnerung die Gestalt des Heros auf, dessen wechselvolle Schicksale schon in frühester Jugendzeit unser aller Herz bewegt haben. — Wir befinden uns vor Troja. Nach zehnjährigem, heißem Ringen ist es — dank vor allem der List des Laërtiden — den vereinten Griechen scharen gelungen, des Feindes Herr zu werden. Die Missetat des Paris ist gerächt. Ein rauchender Trümmerhaufen bezeichnet die Stätte, wo ehemals Priamos' stolze Feste stand. Ein fernes Rauschen und Brausen dringt an unser Ohr; es nähert sich und wächst zu immer gewaltigerem Tosen an. Es sind die jubelnden Griechenheere, die beladen mit kostbarster Beute, im Freudenrausche des endlich erstrittenen Sieges zum Meeresstrande ziehen, zu ihren Schiffen, die sie der, ach, so lange entbehrt Heimata zuführen sollen. Es ist Odysseus mit seinen Gefährten, auch er ganz hingegeben dem einen Gefühle übermütigster Siegeslust. —

Der Held steht sinnend an der Meeresküste. Verraucht ist seinem Ohr der Lärm der Außenwelt. Nur schwach, wie aus weiter Ferne, dringen zu ihm die Rufe der Genossen, die ihm voraus an Bord geilt, um die Abfahrt zu rüsten. Vor seinem inneren Auge steigt ein Bild auf, dessen überwältigendem Zauber sich seine ganze Seele hingibt, — erinnerungstrunken, der Gegenwart vergessen: Penelope, die treue Gattin, die er nun bald wieder in seine liebenden Arme schließen soll. — Aber nicht lange dauert die Entrücktheit. Der Augenblick fordert sein Recht. Immer dringender mahnen die Rufe der Gefährten. Das Bild verschwebt. Auf rafft sich der Held; die Sehnsucht beflügelt seine Schritte. Er besteigt das Schiff und gibt der ungeduldigen Mannschaft das Zeichen zur Abfahrt. —

Frisch weht ein günstiger Wind, lustig blähen sich die Segel; alles deutet auf eine leichte und rasche Fahrt. Freudig bewegte Tätigkeit herrscht an Bord. Angelassene Gesänge ertönen bei der Arbeit der Seefahrer. Alle leben der sicheren Zuversicht einer baldigen Heimkehr. Was aber des Helden ganze Seele durchglüht, das ist die Sehnsucht nach Penelope. Ihr Bild schwebt über allem, das Verlangen, sie wiederzusehen, ist die treibende Kraft all seines Tuns und Trachtens. Noch ahnt er nicht, wie fern von der Erfüllung sein sehnsüchtiges Verlangen ist, noch glaubt er sich nahe am Ziele. — Aber immer drohender umwölbt sich der Himmel, immer gewaltigere Hindernisse türmen sich vor ihm auf, immer gefährlicher gestaltet sich die so leichten Herzens angetretene Heimfahrt. — Vieles soll er erleben, vieles erdulden. Aber allem trotz sein heldenhafter Mut, dem heißesten Sehnen nimmer versiegende Kraft und Ausdauer verleiht. Schließlich wird und muß er triumphieren! —

Da — ein Schlag — und all sein Hoffen zerschellt jäh an steiniger Klippe. Poseidon, der gewaltige Meerbeherrscher, hat seinen Untergang beschlossen. Zertrümmert sinkt das Schiff in grausige Tiefe. Ein wilder Aufschrei betrogener Sehnsucht, — und alles scheint vorbei. —

Doch noch einmal rettet der Held das Leben, noch taucht er wieder vor uns auf. Aber nicht ist es mehr der strahlende Sieger, wie wir zuerst ihn gesehen haben; zerschmettert, gebrochen liegt er einsam und hilflos am Boden. Weithin ist alle Hoffnung ihm entflohen. Nur die sehrende Sehnsucht im Herzen ist ihm geblieben. Wird jemals sie Erfüllung finden?

4a. Ruhe, meine Seele.

Gedicht von Karl Henckell.

Komponiert von Rich. Strauss.

Nicht ein Lüftchen regt sich leise,
Sanft entschlummert ruht der Hain;
Durch der Blätter dunkle Hülle
Stiehlt sich lichter Sonnenschein.

Ruhe, ruhe, meine Seele,
Deine Stürme gingen wild,
Hast getobt und hast gezittert,
Wie die Brandung, wenn sie schwillt.

Diese Zeiten sind gewaltig,
Bringen Herz und Hirn in Not —
Ruhe, ruhe, meine Seele,
Und vergiß', was dich bedroht!

4b. Der Steinklopfer.

Gedicht von Karl Henckell.
Komponiert von Rich. Strauss.

Ich bin kein Minister, Ich bin kein König, Ich bin kein Priester, Ich bin kein Held; Mir ist kein Orden, Mir ist kein Titel Verliehen worden Und auch kein Geld.	Dich will ich kriegen, Du harter Plocken! Die Splitter fliegen, Der Sand stäubt auf. — „Du armer Flegel,“ Mein Vater brummte, „Nimm meinen Schlägel,“ Und starb darauf.
---	--

Heut' hab' ich Armer
Noch nichts gegessen,
Der Allerbarmer
Hat nichts gesandt;
Von goldenem Weine
Hab' ich geträumet,
Und klopfe Steine
Für's Vaterland.

4c. Winterliebe.

Gedicht von Karl Henckell.
Komponiert von Rich. Strauss.

Der Sonne entgegen In Liebesgluten Wandr' ich . . o Wonne, Wer mäße dein Maß! Mit Reif bepudert Prangen die Wälder, Die Berge grüßen Das blendende Licht.	Vor Eiseskälte Knirschen die Schritte, Der Hauch des Mundes Ballt sich zu Dampf . . . Ich trage Feuer In meinem Herzen, Mich brennt die Liebe, Das schlimme Kind.
--	--

Sie schürt die Flamme
Mit hastigen Händen,
Die Kohlen knistern,
Der Wohlgeruch quillt . . .
Der Sonne entgegen
In Liebesgluten
Wandr' ich . . o Wonne
Wer mäße dein Maß.

4d. Gesellenlied.

Gedicht von Rob. Reinick.
Komponiert von H. Wolf.

„Kein Meister fällt vom Himmel!“
Und das ist auch ein großes Glück!
Der Meister sind schon viel zu viel;
Wenn noch ein Schock vom Himmel fiel,
Wie würden uns Gesellen
Die vielen Meister prellen
Trotz unserm Meisterstück!

„Kein Meister fällt vom Himmel!“
Auch keines Meisters Töchterlein:
Zwar hab' ich das schon lang gewußt,

Und doch — was wär das eine Lust,
Wenn jung und hübsch und munter
Solch Mädel fiel herunter
Und wollt' mein Herzlieb sein.

„Kein Meister fällt vom Himmel!“
Gottlob auch keine Meisterin!
Ach lieber Himmel, sei so gut,
Wenn droben eine brummen tut,
Behalte sie in Gnaden,
Daß sie zu unserm Schaden
Nicht fall zur Erden hin!

„Kein Meister fällt vom Himmel!“
Das ist mein Trost auf dieser Welt;
Drum mach ich, daß ich Meister werd';
Und wird mir dann ein Weib beschert,
Dann soll aus dieser Erden
Mir schon ein Himmel werden,
Aus dem kein Meister fällt.

4e. Reiterlied.

Komponiert von Arnold Mendelssohn.

Wir reiten von Wäldern und Schluchten ver-
borgen,

Wir traben hinein in den dämmernden Morgen,
Deutschland, Deutschland!
Es wiehert und stampfet der Scheck und der
Schimmel,

Es klappert und trappelt der Hufe Gewimmel,
Rot leuchtet der Himmel.
Und deute die blutige Röte Verderben,
Für dich will ich leben, für dich will ich sterben,
Deutschland, Deutschland!

Und wenn sie mit Eisen und Stahl dich um-
klammern,
Wir schlagen die Bresche, wir brechen die Klammern,

Deutschland, Deutschland!
Wir kommen wie Geier von Felsen gestoßen,
Wir kommen wie Wasser vom Berge geschossen,
Wie Hagel und Schlossen!
Da klirren der Stahl und das Eisen in Scherben;
Für dich will ich leben, für dich will ich sterben,
Deutschland, Deutschland!

Und wähen dich alle verfehmt und verlassen
Mit Hassen und Lügen und Lügen und Hassen,
Deutschland, Deutschland!
Sie wehren dem Zorn und der Liebe mitnichten,
Der Liebe für dich und den Zornesgerichten
Mit Mördern und Wichten.
Die Mörder und Wichte, sie sollen verderben;
Für dich will ich leben, für dich will ich sterben,
Deutschland, Deutschland!





Donnerstag, den 13. Januar 1916.

Rösides Geist.

Komödie in 3 Aufzügen von Georg Hirschfeld.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Adolar Krusch, Uhrmacher	Gans Ebert.
Grete, seine Frau	Maria Buchholz.
Franz Otto Rösicke	Paul Schulze.
Johannes Salzwedel, Redakteur	Heinrich Desterheld.
Pastor Gutjahr	Clemens Adami.
Onkel Degebrod	Georg Ernesti.
Tante Degebrod	Betty Kliner.
Lieschen Degebrod	Eva Benndorf.
Lochbrenner, Gehilfe } bei Krusch	Fred Bredow.
Philipp, Lehrling }	Elsa Stoife.
Ein Brautpaar	Felix Kroll.
	Hilbe Wörner.

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Die Handlung spielt sich an zwei aufeinander folgenden Wintertagen in der Wohnstube und im Laden des Uhrmachers Krusch ab.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	3 M — S.	Mittelpf. II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang }	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parlett { 1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Amphitheater	— " 70 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhäfte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parlett M 24.—, II. Parlett M 19.20, Mittelpf. II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Fr. Freya.

Freitag, den 14. Januar 1916. **Die Fledermaus.** Operette in 3 Akten von F. Strauß. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 16. Januar 1916. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Die Schöne vom Strande.** Musikalischer Schwank in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Musik von Viktor Hollaender. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



70

Freitag, den 14. Januar 1916.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Gabriel von Eisenstein, Rentier	Franz Froneck.
Rosalinde, seine Frau	Grete Dollinger.
Frank, Gefängnis-Direktor	Carl de Giorgi.
Prinz Orlofsky	Käthe de Giorgi a. Gast.
Alfred, sein Gesangslehrer	Christian Hansen a. Gast.
Dr. Falke, Notar	Felix Kroll.
Dr. Blind, Advokat	Clemens Abami.
Adèle, Stubenmädchen Rosalinden's	Hilbe Wörner.
Ali-Bey, ein Ägypter	Fred Dredow.
Namusin, Gesandtschafts-Attaché	Hans Ebert.
Murray, Amerikaner	Paul Schulze.
Cariconi, ein Marquis	Georg Ernesti.
Frosch, Gerichtsdiener	Heinrich Desterheld.
Zwan, Kammerdiener des Prinzen	Paul Heidrowski.
Madame Petronella, Rentière,	Betty Klinder.
Lucia, } ihre Töchter,	Klarisse Niemann.
Molly, }	Grete Wessel.
Ida, }	Eva Benndorf.
Melanie, }	Lisa Cersf.
Felicita, }	Johanna Janekly.
Faustine, }	Martel Weizler.
Silvia, }	Elsa Stoike.
Sabine, }	Grete Paul.
Bertha, }	Emmi Emme.

Herren und Damen. Bediente.

Die Handlung spielt in einem Badeorte, in der Nähe einer großen Stadt.

Im 2. Akt **Tanzeinlage:**

„An der schönen blauen Donau“, Walzer. Getanzt von Gretel Paul und Elsa Stoike.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{4}$ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Kraut: Fel. Freya.

Sonntag, den 16. Januar 1916. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Die Schöne vom Strande.** Musikalischer Schwank in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Musik von Viktor Hollaender. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Großherzogl.



Theater.

Oldenburg.

72

Dienstag, den 18. Januar 1916.

Die Schöne vom Strande.

Musikalischer Schwank in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Musik von Viktor Hollaender.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Martin Hallerstädt	Felix Kroll.
Hildegard, seine Frau	Grete Dollinger.
Waldeemar Knauer, ihr Vater	Heinrich Deisterhels.
Mathilde, seine Frau	Gertrud Adami.
Fritz Wendel	Hilke Wörner.
Tobias Krack	Ludwig Lindloff.
Boris Mensky	Clemens Adami.
Emma, Hausmädchen	Lisa Cerf.

Ort: Berlin.

Nach dem 1. Akte findet eine kürzere und nach dem 2. Akte eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	3 M — —	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 —
Proszeniumloge I. Rang }	3 M — —	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Proszeniumloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₄ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10³/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krant: Frä. Freya.

Mittwoch, den 19. Januar 1916. 8. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Ein Wintermärchen.** Schauspiel in 4 Akten von Shakespeare-Dingelstedt. Musik von Glotow. Anfang 3¹/₂ Uhr.

Donnerstag, den 20. Januar 1916. Zum letzten Male: **Ein Wintermärchen.** Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater.



Oldenburg.

73

Mittwoch, den 19. Januar 1916.

8. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Ein Wintermärchen.

Schauspiel in 4 Aufzügen von W. Shakespeare. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Franz Dingelstedt.
Musik von Fr. von Flotow.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Leontes, König von Sizilien	Paul Schulze.
Hermione, dessen Gemahlin	Grete Wessel.
Mamilius, } beider	* * *
Perdita, } Kinder	Eva Benndorf.
Polyxenes, König von Arkadien	Ludwig Lindkoff.
Florizel, dessen Sohn	Hans Janke.
Camillo,	Hans Ebert.
Antigonus, } sizilianische	Georg Ernesti.
Cleomenes, } Hofherren	Franz Troneck.
Dion,	Fred Bredow.
Paulina, Gemahlin des Antigonus	Maria Buchholz.
1. } Frau	Gertrud Adami.
2. } Hermiones	Lisa Cerk.
Tityrus, ein Schäfer	Heinrich Desterheld.
Mopsus, dessen Sohn	Felix Kroll.
Dorcas, eine Schäferin	Grete Dollinger.
Autolytus, ein Gauner	Carl de Giorgi.
Der Älteste des Gerichtshofes	Clemens Adami.
Der Oberpriester Apollos	Hans Fuhrmann.
Ein Kerkermeister	Curt Dorn.
Ein Diener des Mamilius	Fritz Gemeier.
Zeit als Chorus	Klarisse Niemann.

Hofleute. Richter. Priester. Priesterinnen Volk. Wachen. Diener.
Schauplatz: Sizilien und Arabien. Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge liegt ein Zeitraum von 17 Jahren.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

➔ **Kassenpreise wie gewöhnlich.** ➔

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 6 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Fr. Freya.

Donnerstag, den 20. Januar 1916. Zum letzten Male: **Ein Wintermärchen.** Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, die **Halfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

➔ **Verwundeten** Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

74

Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

Donnerstag, den 20. Januar 1916.

Zum letzten Male: Ein Wintermärchen.

Schauspiel in 4 Aufzügen von W. Shakespeare. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Franz Dingelstedt.
Musik von Fr. von Flotow.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Leontes, König von Sizilien	Paul Schulze.
Hermione, dessen Gemahlin	Grete Wessel.
Mamilius, } beider	* * *
Perdita, } Kinder	Eva Bennndorf.
Polyxenes, König von Arkadien	Ludwig Lindkoff.
Florizel, dessen Sohn	Hans Janke.
Camillo, }	Hans Ebert.
Antigonus, } sizilianische	Georg Ernesti.
Cleomenes, } Hofherren	Franz Froneck.
Dion, }	Fred Fiedow.
Paulina, Gemahlin des Antigonus	Maria Buchholz.
1. } Frau	Gertrud Adami.
2. } Hermiones	Lisa Gert.
Lityrus, ein Schäfer	Heinrich Desterheld.
Mopsus, dessen Sohn	Felix Kroll.
Dorkas, eine Schäferin	Grete Dollinger.
Autolykus, ein Gauner	Carl de Giorgi.
Der Älteste des Gerichtshofes	Clemens Adami.
Der Oberpriester Apollon	Hans Fuhrmann.
Ein Kerkermeister	Curt Dorn.
Ein Diener des Mamilius	Fritz Gemeier.
Zeit als Chorus	Klarisse Niemann.
Hofleute. Richter. Priester. Priesterinnen. Volk. Wachen. Diener.	

Schauplatz: Sizilien und Arkadien. Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge liegt ein Zeitraum von 17 Jahren.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

☛ **Kassenpreise wie gewöhnlich.** ☛

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10³/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Fr. Freya.

Freitag, den 21. Januar 1916. **Johannisfeuer.** Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

☛ **Verwundeten Kriegsteilnehmern** werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



75

Freitag, den 21. Januar 1916.

Johannisfeuer.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Leiter der Aufführung: **Hans Ebert.**

Personen:

Vogelreuter, Gutbesitzer	Ludwig Lindloff.
Seine Frau	Maria Buchholz.
Trude, beider Tochter	Eva Benndorf.
Georg von Hartwig, Baumeister, Vogelreuters Nefte	Paul Schulze.
Marikle, gen. Heimchen, Pflgetochter im Vogelreuterschen Hause	Klarisse Niemann.
Die Beklagnene	Betty Kliner.
Haffe, Hilfsprediger	Hans Janke.
Plöy, Inspektor	Clemens Adami.
Die Mamsell	Gertrud Adami.
Eine Dienstmagd	Martel Weixler.

Zeit der Handlung: Gegenwart.

Ort der Handlung: Das in Preußisch-Vittauen gelegene Gut Vogelreuters.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	3 M — J.	Mittelsplatz II. Rang	1 M 60 J.
Proszeniumsloge I. Rang }	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelsplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Frä. Freya.

Sonnabend, den 22. Januar 1916 und Sonntag, den 23. Januar 1916. Zu Gunsten des Roten Kreuzes, der Kriegshilfe und der Wohlfahrtsklasse des Deutschen Bühnenvereins. Duzendkarten und Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Musikalisch-deklamatorischer Abend**, ausgeführt von der verstärkten Hofkapelle unter Leitung des Hofkapellmeisters Boche, sowie von Mitgliedern des Theaters. Anfang Sonnabend 8 Uhr. Ende gegen 10¹/₂ Uhr. Anfang Sonntag 6 Uhr. Ende gegen 8¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl. Theater.



Oldenburg.

Sonntag, den 16. Januar 1916.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Neuheit! Zum ersten Male: **Neuheit!**

Die Schöne vom Strande.

Musikalischer Schwank in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Musik von Viktor Hollaender.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Martin Hallerstädt	Felix Kroll.
Hildegard, seine Frau	Grete Dollinger.
Waldemar Knauer, ihr Vater	Heinrich Desterfeld.
Mathilde, seine Frau	Gertrud Adami.
Fritzi Wendel	Hilbe Wörner.
Tobias Krack	Ludwig Lindkoff.
Boris Mensky	Clemens Adami.
Emma, Hausmädchen	Lisa Cerf.

Ort: Berlin.

Nach dem 1. Akte findet eine kürzere und nach dem 2. Akte eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — J.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 J.
Proszeniumsloge I. Rang }	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenstuhl I. Rang	2 " 50 "	Parterrestuhl	1 " 40 "
Parterre { 1. bis 7. Reihe	2 " — "	Amphitheater	— " 70 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ¹/₂ 10 Uhr.
Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Kraut: Frä. Freya.

Dienstag, den 18. Januar 1916. **Die Schöne vom Strande.** Musikalischer Schwank in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Musik von Viktor Hollaender. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Zu Theater gefunden: 2 Bücher, 1 Damentuch, 1 Paar Handschuhe, 2 Taschentücher.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulzeische Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg.

5 u. 6.

Sonnabend, den 22. Jan. und Sonntag, den 23. Jan. 1916.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Duwendkarten und Freiplätze haben keine Gültigkeit.

Zu Gunsten des Roten Kreuzes, der Kriegshilfe und
der Wohlfahrtskasse des Deutschen Bühnenvereins.

Musikalisch-Deflamatorischer Abend,

ausgeführt von der verstärkten Hofkapelle unter Leitung von Ernst Boehe
sowie von Mitgliedern des Theaters.

Programm:

Deflamationen, deutsche und österreichische Märsche,
Wiener Walzer, Nationalhymnen.

1. **Vorspruch, gedichtet von G. Rufeler, gesprochen von Fr. Grete Wessel.**
2. **Drei alte deutsche Militär-Märsche:**
 - a) „Der Hohenfriedberger“ (1745).
 - b) „Der Zörgauer“ (1760).
 - c) „Pariser Einzugsmarsch“ (1814).
3. **Deflamationen von Fr. Al. Niemann:**
 - a) Kriegsgebet von Vinkenbach.
 - b) Fahnenjunter von Eugen Stangen.
 - c) Komm stolzer Friede! von Ilse Franke.
4. **Ungarischer Nationalmarsch „Ratoczi-Marsch“.**
5. **Deflamationen von Herrn Ludw. Lindkoff:**
 - a) Patrouillenritt von Theodor v. Rommel.
 - b) So einer war auch er von Arno Holz.
 - c) Der deutsche Gott von Will Vesper.
6. **Kaiser-Marsch von Richard Wagner.**

==== P a u s e . ====

7. a) **Militärmarsch, Op. 51 Nr. 1 von Franz Schubert**
(instrumentiert von Gustav Brecher).
- b) **Wiener Blut, Walzer von Johann Strauß.**
8. **Deflamationen von Herrn Paul Schulze:**
 - a) Die Gerüchlerflatter von Fritz Löhner.
 - b) Der Trommler von St. Quentin, von Dr. Jacobson.
 - c) Freiwillige vor! von E. Ebert.
 - d) Der Eine von Reinhold.
9. **„Geschichten aus dem Wiener Wald.“ Walzer von Joh. Strauß.**
10. **Deflamationen von Herrn Hans Ebert:**
 - a) Das hilfreiche Lachen von Ludw. Ganghofer.
 - b) Gelände von R. Presber.
 - c) Der Kriegsplan von R. Presber.
11. a) **An der schönen blauen Donau, Walzer von J. Strauß.**
b) **Rabekly-Marsch.**
12. **Nationalhymnen:**
 - a) **Bulgarische Nationalhymne (Schumi Maritza).**
 - b) **Türkische Nationalhymne.**
 - c) **Oesterreichische Nationalhymne.**
 - d) **Heil dir, o Oldenburg!**
 - e) **Die Wacht am Rhein.**

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr:

Fremdenloge I. Rang	5 M — S.	Mittelpfad II. Rang	1 M 80 S.
Profgeniumsloge I. Rang	4 " — "	Loge II. Rang	1 " 80 "
Logensitz I. Rang	4 " — "	Parterresitz	1 " 50 "
Bartett	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	1 " — "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 60 "

Kassenöffnung: Sonnabend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sonntag 5 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 25. Januar 1916. **Johannistheuer.** Schauspiel in 4 Akten von G. Sudermann. Anfang 8 Uhr.
Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß
der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duwend-
karten Gültigkeit haben, die **Halfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie
Eintrittskarten verabfolgt.

Zm Theater gefunden: 1 Geldtasche mit Inhalt.

Слушайте! Слушайте! Слушайте!





Dienstag, den 25. Januar 1916.

Johannisfeuer.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Leiter der Aufführung: **Hans Ebert.**

Personen:

Vogelreuter, Gutbesitzer	Ludwig Lindkoff.
Seine Frau	Maria Buchholz.
Trude, beider Tochter	Eva Benndorf.
Georg von Hartwig, Baumeister, Vogelreuters Neffe	Paul Schulze.
Marikke, gen. Heimchen, Pflgetochter im Vogelreuterschen Hause	Klarisse Niemann.
Die Beklagnene	Betty Kliner.
Haffke, Hilfsprediger	Hans Janke.
Plöh, Inspektor	Clemens Adami.
Die Mamsell	Gertrud Adami.
Eine Dienstmagd	Mariel Weixler.

Zeit der Handlung: Gegenwart.

Ort der Handlung: Das in Preußisch-Littauen gelegene Gut Vogelreuters.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	3 M — 50	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 50	
Proszeniumsloge I. Rang }	2 " 50	Loge II. Rang	1 " 40 "	
Logensitz I. Rang	2 " 50	Parterresitz	1 " 40 "	
Parkett {	1. bis 7. Reihe	2 " 50	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	2 " —	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 27. Januar 1916. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers: **Kolberg.** Historisches Schauspiel in 5 Akten von P. Heyse. Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 28. Januar 1916. **Die Schöne vom Strande.** Musical. Schwank in 3 Akten von D. Blumenthal und G. Kadelburg. Musik von B. Hollaender. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 29. Januar 1916. Vorstellung für die Oldenburger Schulen. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Kolberg.** Historisches Schauspiel in 5 Akten von P. Heyse. Anfang 3¹/₂ Uhr.

Sonntag, den 30. Januar 1916. Zum letzten Male: **Kolberg.** Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl. Theater.



Theaterwall.

Oldenburg i. Gr.

Theaterwall.

Donnerstag, den 27. Januar 1916.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers:

Kolberg.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Major Reithard von Gneisenau	Paul Schulze.
Leutnant Brünnow, vom Schill'schen Freikorps	Felix Kroll.
Hauptmann Steinmetz	Hans Fuhrmann.
von Petersdorf, Leutnant	Josef Nigrini.
Ein Wachtposten	Hans Pasil.
Ein Gefreiter	Henri Emme.
Wachmeister Weber	Heinrich Desterheld.
Ein französischer Parlamentär	Curt Dorn.
Joachim Kettelbeck, ehemaliger Schiffskapitän	Ludwig Bindloff.
Bürger, ehemaliger Soldat, Invalide,)	Clemens Adami.
Ratsherr Grüneberg,)	Georg Ernesti.
Stadtzimmermeister Geertz,)	Franz Fronck.
Kaufmann Schroeder,)	Fred Dredow.
Rektor Zipsel,)	Hans Ebert.
Sein junger Sohn,)	Elfa Stoike.
Witwe Bland	Betty Kliner.
Rose, ihre Tochter	Klarisse Niemann.
Heinrich Marks, ein junger Kaufmann	Hans Janke.
Schiffer Franz Arndt	Carl de Giorgi.
Der Kellermeister im Ratzkeller	Fritz Gemeier.
Bürger, Soldaten, Frauen und Kinder.	

Zwischenaktsmusik:

1. Preußen-Marsch von Golde. 2. Ouverture über „Heil dir im Siegerkranz“ von Schneider. 3. York-Marsch von Beethoven.
4. Hohenfriedberger-Marsch von Friedrich dem Großen. 5. Siegeshymne von Prinz Albrecht von Preußen.

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krant: Frä. Freya.

Freitag, den 28. Januar 1916. **Die Schöne vom Strande.** Musikal. Schwank in 3 Akten von O. Blumenthal und G. Kadelburg. Musik von B. Hollaender. Anfang 8 Uhr.

Sonnabend, den 29. Januar 1916. Vorstellung für die Oldenburger Schulen. Freiplätze haben keine Giltigkeit. **Kolberg.** Historisches Schauspiel in 5 Akten von P. Heyse. Anfang 8¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schu'ze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Großherzogl.



Theater.

78

Theaterwall.

Oldenburg i. Gr.

Theaterwall.

Freitag, den 28. Januar 1916.

Die Schöne vom Strande.

Musikalischer Schwank in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Musik von Viktor Hollaender.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Martin Gallerstädt	Felix Kroll.
Hildegard, seine Frau	Grete Dollinger.
Baldemar Knauer, ihr Vater	Heinrich Desterfeld.
Mathilde, seine Frau	Gertrud Adami.
Frißi Wendel	Hilde Börner.
Tobias Krak	Ludwig Lindkoff.
Boris Mensky	Clemens Adami.
Emma, Hausmädchen	Lisa Cerf.

Ort: Berlin.

Nach dem 1. Akte findet eine kürzere und nach dem 2. Akte eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — S.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Amphitheater	— " 70 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parfett M 24.—, II. Parfett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Frä. Freya.

Sonnabend, den 29. Januar 1916. Vorstellung für die Oldenburger Schulen. Freiplätze haben keine Giltigkeit.
Kolberg. Historisches Schauspiel in 5 Akten von P. Heyse. Anfang 3¹/₂ Uhr.

Sonntag, den 30. Januar 1916. Zum letzten Male: **Kolberg.** Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogliches Theater.

Sonnabend, den 29. Januar 1916, abends 8¹/₄ Uhr:

Volkstümliches Symphonie-Konzert

der Großherzoglichen Hofkapelle
in Oldenburg i. Gr.

Dirigent: Hofkapellmeister Ernst Boehe.

Solisten: Joseph Degler, Bremen, Heinr. Düsterbehn, Oldenburg i. Gr.

PROGRAMM:

1. Ouverture zu der Oper „Oberon“ C. M. von Weber.
 2. Gesänge mit Klavierbegleitung:
 - a. Der Wegweiser (W. Müller)
 - b. Die Nebensonnen (W. Müller)
 - c. Ihr Bild (H. Heine)
 - d. Der Doppelgänger (H. Heine)
(Herr Joseph Degler.) Franz Schubert.
 3. Viertes Konzert für die Violine, comp. 1775 (Köch. Verz. Nr. 218) . W. A. Mozart.
Allegro.
Andante cantabile.
Rondo.
(Herr Heinrich Düsterbehn.)
 4. Gesänge mit Klavierbegleitung:
 - a. Weihnachtslied (Th. Storm)
 - b. Das Kätzchen (K. Busse)
 - c. Die Stadt (Th. Storm)
 - d. Der Landstreicher (L. Jacobowski)
(Herr Joseph Degler.) Ernst Boehe.
- ooo PAUSE. ooo
5. Dritte Symphonie (Eroica) (Vollendet im August 1804) L. v. Beethoven, Op. 55.
Allegro con brio.
Marcia funèbre (Adagio assai).
Scherzo (Allegro vivace).
Finale (Allegro molto).

Am Klavier: Herr Gesanglehrer Paul Hötzel, Oldenburg i. Gr.

Konzertflügel: Steinway & Sons, Newyork-Hamburg, aus dem Magazin der Firma C. Klapproth, hier.

Anfang 8¹/₄ Uhr. Ende gegen 10¹/₂ Uhr.

Preise der Plätze einschl. Garderobegebühr:

Fremdenloge und Proszeniumsloge 1 *M.* 80 *♣*, I. Rang 1 *M.* 80 *♣*, Parkett und II. Rang 1 *M.* 30 *♣*, Parterre 80 *♣*, Amphitheater III. Rang 60 *♣*, Galerie 30 *♣*.

Der Kartenverkauf findet am Tage des Konzerts mittags von 12 bis 1 Uhr und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt: — Programm an der Kasse 10 Pfg.

Während der Vortragsnummern ist der Eintritt nicht gestattet.



Lieder-Texte.

2a. Der Wegweiser.

Gedicht von Wilhelm Müller.
Komponiert von Franz Schubert.

Was vermeid' ich denn die Wege,
Wo die andern Wand'rer geh'n,
Suche mir versteckte Stege
Durch verschneite Felsenhö'h'n?;

Habe ja doch nichts begangen,
Daß ich Menschen sollte scheu'n,
Welch ein thörichtes Verlangen
Treibt mich in die Wüsteneien?

Weiser stehen auf den Wegen,
Weisen auf die Städte zu,
Und ich wandre sonder Maßen,
Ohne Ruh, und suche Ruh'.

Einen Weiser seh' ich stehen
Unverrückt vor meinem Blick;
Eine Straße muß ich gehen,
Die noch keiner ging zurück.

2b. Die Nebensonnen.

Gedicht von Wilhelm Müller.
Komponiert von Franz Schubert.

Drei Sonnen sah ich am Himmel steh'n,
Hab' lang' und fest sie angesehen;
Und sie auch standen da so stier,
Als wollten sie nicht weg von mir.
Ach, meine Sonnen seid ihr nicht!
Schaut Andern doch ins Angesicht!
Ja, neulich hatt' ich auch wohl drei;
Nun sind hinab die besten zwei.
Ging' nur die dritt' erst hinterdrein!
Im Dunkeln wird — mir wohler sein.

2c. Ihr Bild.

Gedicht von Heinrich Heine.
Komponiert von Franz Schubert.

Ich stand in dunkeln Träumen
Und starrt' ihr Bildnis an,
Und das geliebte Antlitz
Heimlich zu leben begann.

Um ihre Lippen zog sich
Ein Lächeln wunderbar,
Und wie von Wehmutstränen
Erglänzte ihr Augenpaar.

Auch meine Tränen flossen
Mir von den Wangen herab —
Und ach! ich kann es nicht glauben,
Daß ich dich verloren hab'!

2d. Der Doppelgänger.

Gedicht von Heinrich Heine.
Komponiert von Franz Schubert.

Still ist die Nacht, es ruhen die Gassen,
In diesem Hause wohnte mein Schatz;
Sie hat schon längst die Stadt verlassen,
Doch steht noch das Haus auf demselben Platz.

Da steht auch ein Mensch und starrt in die Höhe,
Und ringt die Hände vor Schmerzengewalt;
Mir graust es, wenn ich sein Antlitz sehe —
Der Mond zeigt mir meine eig'ne Gestalt.

Du Doppelgänger, du bleicher Geselle!
Was äffst du nach mein Liebesleid,
Das mich gequält auf dieser Stelle
So manche Nacht, in alter Zeit?

4a. Weihnachtslied.

Gedicht von Th. Storm.
Komponiert von Ernst Boehe.

Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
Ein milder Stern hernieder lacht;
Vom Tannenwalde steigen Düfte
Und hauchen durch die Winterlüfte,
Und kerzenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschrocken,
Das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fernher Kirchenglocken
Mich lieblich heimatlich verlocken
In märchenstille Herrlichkeit.

Ein frommer Zauber hält mich wieder,
Anbetend, staunend muß ich stehn;
Es sinkt auf meine Augenlider
Ein goldner Kindertraum hernieder,
Ich fühl's, ein Wunder ist geschehn.

4b. Das Kätzchen.

Gedicht von K. Busse.
Komponiert von Ernst Boehe.

Kam ein Kätzchen angesprungen
So den Wiesenrain entlang,
Hört es eines kecken Jungen
Schmetternd hellen Lustgesang.

Und das Kätzchen schlich zur Seite
Ueber Stock und über Stein, —
Suchte schleunigst dann das Weite
Links vom grünen Wiesenrain.

Kam ein Mädchen angegangen
Ganz genau denselben Steg,
Braunes Haar, verbrannte Wangen,
Trat der Bursch ihr in den Weg.

Fanden bald ein heimlich Plätzchen,
O du wunderschöner Mai! —
Ja, das Mäd'el war kein Kätzchen,
Deshalb kam — es nicht vorbei!

4c. Die Stadt.

Gedicht von Th. Storm.
Komponiert von Ernst Boehe.

Am grauen Strand, am grauen Meer
Und seitab liegt die Stadt;
Der Nebel drückt die Dächer schwer,
Und durch die Stille braust das Meer
Eintönig um die Stadt.

Es rauscht kein Wald, es schlägt im Mai
Kein Vogel ohn' Unterlaß;
Die Wandergans mit hartem Schrei
Nur fliegt in Herbstesnacht vorbei,
Am Strande weht das Gras.

Doch hängt mein ganzes Herz an dir,
Du graue Stadt am Meer;
Der Jugend Zauber für und für
Ruht lächelnd doch auf dir, auf dir,
Du graue Stadt am Meer.

4d. Der Landstreicher.

Gedicht von Ludwig Jacobowski.
Komponiert von Ernst Boehe.

Was ist aus mir geworden?
Wer tat mir das zu Leid?
Dass ich ein Tagedieb worden
Die Länge und die Breit?

Länger kann ich nicht werden,
Ich stoss schon an die Deck';
Doch breiter geht's noch an.
Ein lecker' Bier heran!
Ein Schluck — und weg ist weg!

Der feine Bürgermeister
Ist meiner Mutter Sohn,
Der fürcht' mich mehr als Geister
Und schimpft mich nur „Kujon“.

Potz Himmel, Tod und Flammen,
Der hat ein Weib gefreit,
Die gab mir einst ein Band,
Auf dem in Seiden stand:
„Es ist nicht Lieb' — ohn' Leid!“

Stadtwächter und Soldaten,
Die geh'n schon um mich her.
Für Schand' und Missetaten,
Da steh'n zwei Balken quer.

Mein Degen pfeift noch querer,
Und eh' mich einer hat,
Läuft meine Kumpanei
Diebsleute schon herbei,
Dann brennt die ganze Stadt!



Großherzogl.



Theater.

79.

Theaterwall.

Oldenburg i. Gr.

Theaterwall.

Sonnabend, den 29. Januar 1916.

Vorstellung für die Oldenburger Schulen.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Kolberg.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Major Neithard von Gneisenau	Paul Schulze.
Leutnant Brünnow, vom Schill'schen Freikorps	Felix Kroll.
Hauptmann Steinmey	Hans Fuhrmann.
von Petersdorf, Leutnant	Josef Nigrini.
Ein Wachtposten	Hans Pfaffl.
Ein Gefreiter	Henri Emme.
Wachtmeister Weber	Heinrich Desterheld.
Ein französischer Parlamentär	Curt Dorn.
Joachim Kettelbeck, ehemaliger Schiffskapitän	Ludwig Lindkoff.
Wärger, ehemaliger Soldat, Invalide,	Clemens Adami.
Ratsherr Grüneberg,	Georg Ernesti.
Stadtzimmermeister Geertz,	Franz Froneck.
Kaufmann Schroeder,	Fred Bredow.
Nektor Bipsel,	Hans Ebert.
Sein junger Sohn,	Elsa Stoike.
Witwe Blanc	Betty Kliner.
Rose, ihre Tochter	Klarisse Niemann.
Heinrich Wards, ein junger Kaufmann	Hans Janke.
Schiffer Franz Arndt	Carl de Giorgi.
Der Kellermeister im Ratsteller	Fritz Gemeier.
Bürger. Soldaten. Frauen und Kinder.	

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr:

30 und 60 Pfennig.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3¹/₂ Uhr. Ende 6 Uhr.

Ausverkauft.

Krank: Frl. Freya.

Sonntag, den 30. Januar 1916. Zum letzten Male als Abendvorstellung: **Kolberg.** Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Großherzogtl. Theater. 80

Theaterwall.

Oldenburg i. Gr.

Theaterwall.

Sonntag, den 30. Januar 1916.

Als letzte Abendvorstellung:

Kolberg.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Major Neithard von Gneisenau	Paul Schulze.
Leutnant Brünnow, vom Schill'schen Freikorps	Felix Kroll.
Hauptmann Steinmetz	Hans Fuhrmann.
von Petersdorf, Leutnant	Josef Mizrini.
Ein Wachtposten	Hans Blasil.
Ein Gefreiter	Henri Emme.
Wachmeister Weber	Heinrich Desterheld.
Ein französischer Parlamentär	Curt Dorn.
Joachim Nettelbed, ehemaliger Schiffskapitän	Ludwig Lindkoff.
Würger, ehemaliger Soldat, Invalide,	Clemens Adami.
Ratsherr Grüneberg,	Georg Ernesti.
Stadtzimmermeister Geertz,	Franz Froneck.
Kaufmann Schroeder,	Fred Bredow.
Nektor Zipfel,	Hans Ebert.
Sein junger Sohn,	Elfa Stoike.
Witwe Bland	Betty Klinger.
Rose, ihre Tochter	Klarisse Riemann.
Heinrich Marck, ein junger Kaufmann	Hans Janke.
Schiffer Franz Arndt	Carl de Giorgi.
Der Kellermeister im Ratskeller	Fritz Gemeier.
Bürger. Soldaten. Frauen und Kinder.	

Zwischenaktsmusik:

1. Preußen-Marsch von Golde. 2. Overture über „Heil dir im Siegerkranz“ von Schneider. 3a. York-Marsch von Beethoven. — 3b. Torgauer Marsch. 4. Hohenzollern-Marsch von Friedr. dem Großen. 5. Siegeshymne von Prinz Albrecht von Preußen.

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Frl. Freya.

Dienstag, den 1. Februar 1916. Neuheit! Zum ersten Male: **Die große Leidenschaft.** Lustspiel in 3 Akten von R. Luernheimer. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl.



Theater.

81

Theaterwall.

Oldenburg i. Gr.

Theaterwall.

Dienstag, den 1. Februar 1916.

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit! Die große Leidenschaft.

Lustspiel in 3 Akten von Raoul Auernheimer.

Leiter der Aufführung: **Hans Ebert.**

Personen:

Vinzenz Arnberg	Carl de Giorgi.
Sophie, seine Frau	Grete Wessel.
Beate, deren Nichte	Eva Bendorf.
Adrian Streit, Porträtmaler	Felix Kroll.
Eduard Brenner, Mitcheß der Firma „Arnberg & Brenner“	Clemens Adami.
Emilie	Lisa Cerf.

Der erste Akt spielt in der Villa Arnberg in Wien, der zweite und dritte auf dem Lande.

Zwischenaktsmusik:

- Wiener Lieder, Marsch von Komczak.
- Walzer aus „Ein Walzertraum“ von D. Strauß.
- Galopp von Waldteufel.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — S.	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 „ 40 „
Logensitz I. Rang	2 „ 50 „	Parterresitz	1 „ 40 „
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— „ 70 „
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— „ 40 „

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Fr. Freya.

Mittwoch, den 2. Februar 1916. 9. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Kolberg.** Schauspiel in 5 Akten von P. Geise. Anfang 3¹/₂ Uhr.

Donnerstag, den 3. Februar 1916. Zum letzten Male: **Die Schöne vom Strande.** Musikalischer Schwank in 3 Akten von D. Blumenthal und G. Kadelburg. Musik von B. Hollaender. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Dupendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Mittwoch, den 2. Februar 1916.

9. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Kolberg.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Major Reithard von Gneisenau	Paul Schulze.
Leutnant Brünnow, vom Schill'schen Freikorps	Felix Kroll.
Hauptmann Steinmetz	Hans Fuhrmann.
von Petersdorf, Leutnant	Josef Nigrini.
Ein Wachtposten	Hans Plasil.
Ein Gefreiter	Henri Emme.
Wachmeister Weber	Heinrich Desterheld.
Ein französischer Parlamentär	Curt Dorn.
Joachim Nettelbeck, ehemaliger Schiffskapitän	Ludwig Lindloff.
Bürger, ehemaliger Soldat, Invalide,	Clemens Adami.
Ratsherr Grüneberg,	Georg Ernesti.
Stadtzimmermeister Geertz,	Franz Troneck.
Kaufmann Schroeder,	Fred Bredow.
Rektor Zipsel,	Hans Ebert.
Sein junger Sohn,	Elfa Stoike.
Witwe Blanc	Betty Klinder.
Rose, ihre Tochter	Klarisse Niemann.
Heinrich Marck, ein junger Kaufmann	Hans Janke.
Schiffer Franz Arndt	Carl de Giorgi.
Der Kellermeister im Ratshaus	Fritz Gemeier.
Bürger. Soldaten. Frauen und Kinder.	

Zwischenaktsmusik:

1. Preußen-Marsch von Golde. 2. Overture über „Heil dir im Siegerkranz“ von Schneider. 3a. York-Marsch von Beethoven. — 3b. Torgauer Marsch. 4. Hohenzollern-Marsch von Friedr. dem Großen. 5. Siegeshymne von Prinz Albrecht von Preußen.

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.



Kassenpreise wie gewöhnlich.



Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende kurz nach 6 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Frä. Freya.

Donnerstag, den 3. Februar 1916. Zum letzten Male: **Die Schöne vom Strande.** Musikalischer Schwank in 3 Akten von D. Blumenthal und G. Kadelburg. Musik von B. Hollaender. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Dupendarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

83

Großherzogl. Theater.



Theaterwall.

Oldenburg i. Gr.

Theaterwall.

Donnerstag, den 3. Februar 1916.

Zum letzten Male:

Die Schöne vom Strande.

Musikalischer Schwank in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Musik von Viktor Hollaender.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Martin Gallerstädt	Felix Kroll.
Hildegard, seine Frau	Grete Dollinger.
Waldemar Knauer, ihr Vater	Heinrich Desterfeld.
Mathilde, seine Frau	Gertrud Adami.
Fritzi Wendel	Hilbe Börner.
Tobias Krack	Ludwig Lindkoff.
Voris Mensky	Clemens Adami.
Emma, Hausmädchen	Lisa Cersf.

Ort: Berlin.

Nach dem 1. Akte findet eine kürzere und nach dem 2. Akte eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	3 M — S.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang }	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parfett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parfett M 24.—, II. Parfett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 4. Februar 1916. **Die große Leidenschaft.** Lustspiel in 3 Akten von H. Auernheimer. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 6. Februar 1916. **Der Biberpelz.** Eine Diebskomödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Großherzogl. Theater.



84

Theaterwall.

Oldenburg i. Gr.

Theaterwall.

Freitag, den 4. Februar 1916.

Die große Leidenschaft.

Lustspiel in 3 Akten von Raoul Auernheimer.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Vinzenz Arnberg	Carl de Giorgi.
Sophie, seine Frau	Grete Wessel.
Beate, deren Nichte	Eva Benndorf.
Adrian Streit, Porträtmaler	Felix Kroll.
Eduard Brenner, Mitbesitzer der Firma „Arnberg & Brenner“	Clemens Adami.
Emilie	Lisa Cersf.

Der erste Akt spielt in der Villa Arnberg in Wien, der zweite und dritte auf dem Lande.

Zwischenaktsmusik:

1. Wiener Lieder, Marsch von Komczak.
2. Walzer aus „Ein Walzertraum“ von D. Strauß.
3. Galopp von Waldteufel.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — S.	Mittelsplatz II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parfett { 1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Amphitheater	— " 70 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parfett M 24.—, II. Parfett M 19.20, Mittelsplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonnabend, den 5. Februar 1916. Volkstümliche und Schülervorstellung bei kleinen Preisen. Auf vielseitigen Wunsch: **Kolberg.** Histor. Schauspiel in 5 Akten von P. Heyse. Preise der Plätze: 30 S., 60 S., 1.10 M. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 6. Februar 1916. **Der Biberpelz.** Eine Diebskomödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schu'zeiche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogtl. Theater.



Theaterwall.

Oldenburg i. Gr.

Theaterwall.

Sonnabend, den 5. Februar 1916.

Vorstellung zu kleinen Preisen.

Duzendkarten und Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Volks- u. Schülervorstellung.

Auf vielseitigen Wunsch:

Kolberg.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Major Reithard von Gneisenau	Paul Schulze.
Leutnant Brännow, vom Schill'schen Freikorps	Felix Kroll.
Hauptmann Steinmetz	Hans Fuhrmann.
von Petersdorf, Leutnant	Josef Nigrini.
Ein Wachtmeister	Hans Blasil.
Ein Gefreiter	Henri Emme.
Wachtmeister Weber	Heinrich Desterfeld.
Ein französischer Parlamentär	Curt Dorn.
Joachim Rettelbeck, ehemaliger Schiffskapitän	Ludwig Lindloff.
Bürger, ehemaliger Soldat, Invalide,	Clemens Adami.
Ratsherr Grüneberg,	Georg Ernefti.
Stadtzimmermeister Geerp,	Franz Troned.
Kaufmann Schroeder,	Fred Bredow.
Nektor Zipfel,	Hans Ebert.
Sein junger Sohn,	Eska Stoitse.
Witwe Bland	Betty Kinder.
Rose, ihre Tochter	Klarisse Niemann.
Heinrich Marks, ein junger Kaufmann	Hans Janke.
Schiffer Franz Arndt	Carl de Giorgi.
Der Kellermeister im Ratshaus	Fritz Gemeier.
Bürger, Soldaten, Frauen und Kinder.	

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr:
— 30 Mk., — 60 Mk., 1.10 Mk.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 6. Februar 1916. **Der Biberpelz.** Eine Diebskomödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.





86

Theaterwall.

Oldenburg i. Gr.

Theaterwall.

Sonntag, den 6. Februar 1916.

Der Biberpelz.

Eine Diebskomödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

von Wehrhahn, Amtsvorsteher	Hans Ebert.
Krüger, Rentier	Heinrich Desterheld.
Doktor Fleischer	Hans Janke.
Philipp, sein Sohn	* * *
Motes	Fred Bredow.
Frau Motes	Gertrud Adami.
Frau Wolff, Wäschfrau	Betty Klinder.
Julius Wolff, ihr Mann	Paul Schulze.
Abelheid, } ihre Töchter	Eva Bendorf.
Leontine, }	Silbe Börner.
Wulfow, Schiffer	Clemens Adami.
Glaserapp, Amtschreiber	Georg Ernesti.
Mitteldorf, Amtsdienner	Carl de Giorgi.

Ort der Handlung irgendwo um Berlin.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — S.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 S.
Profzeniumsloge I. Rang }		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhäfte: Profzeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 8. Februar 1916. **Der Biberpelz.** Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg i. Gr.

Dienstag, den 8. Februar 1916.

Der Biberpelz.

Eine Diebskomödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

von Wehrhahn, Amtsvorsteher	Hans Ebert.
Krüger, Rentier	Heinrich Desterheld.
Doktor Fleischer	Hans Janke.
Philipp, sein Sohn	* * *
Notes	* * *
Frau Notes	Fred Bredow.
Frau Wolff, Wäschfrau	Gertrud Adami.
Julius Wolff, ihr Mann	Betty Klinger.
Adelheid, } ihre Töchter	Paul Schulze.
Leontine, }	Eva Benndorf.
Wulfow, Schiffer	Hilde Börner.
Glasenapp, Amtschreiber	Clemens Adami.
Mitteldorf, Amtsdienere	Georg Ernesti.
	Carl de Giorgi.

Ort der Handlung irgendwo um Berlin.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — —	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 —
Profzeniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Profzeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 10. Februar 1916. **Wohltäter der Menschheit.** Schauspiel in 3 Akten von Felix Philippi. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogtl. Theater.



Oldenburg i. Gr.

Donnerstag, den 10. Februar 1916.

Wohltäter der Menschheit.

Schauspiel in 3 Akten von Felix Philippi.

Leiter der Aufführung: Ludwig Lindkoff.

Personen:

Erbprinz Karl Viktor	Paul Schulze.
Geheimrat von Fortenbach	Hans Ebert.
Gustav, sein Sohn, Adjutant beim Erbprinzen	Clemens Adami.
Katharine, } seine Töchter	Grete Wessel.
Paula, }	Eva Benndorf.
Dr. Eduard Martius, mit Katharinen verheiratet	Ludwig Lindkoff.
Dr. Alfred Kayser	Hans Janke.
Fräulein von Rudolfs, Hofdame	Maria Buchholz.
Kammerherr von Brodt	Georg Ernesti.
Luiſe, } bei Martius	Grete Paul.
Friedrich, } bedienstet	Hans Fuhrmann.
Karl, } bei Fortenbach	Hans Blafil.
Marie, } bedienstet	Johanna Janekly.

Zeit: Die Gegenwart. Ort: Eine deutsche Residenz.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — S.	Mittelsplatz II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelsplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10³/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 11. Februar 1916. **Wohltäter der Menschheit.** Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 13. Februar 1916. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Unter der blühenden Linde.** Fröhliches Spiel mit Gesang in 3 Akten von L. Kastner und R. Tesmar. Musik von F. Sellert. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



89

Oldenburg i. Gr.

Freitag, den 11. Februar 1916.

Wohltäter der Menschheit.

Schauspiel in 3 Akten von Felix Philippi.

Leiter der Aufführung: Ludwig Lindikoff.

Personen:

Erbsprinz Karl Viktor	Paul Schulze.
Geheimrat von Fortenbach	Hans Ebert.
Gustav, sein Sohn, Adjutant beim Erbsprinzen	Clemens Adami.
Katharine, } seine Töchter	Grete Wessel.
Paula, }	Eva Benndorf.
Dr. Eduard Marius, mit Katharinen verheiratet	Ludwig Lindikoff.
Dr. Alfred Kayser	Hans Janke.
Fräulein von Rudolff, Hofdame	Maria Buchholz.
Kammerherr von Brock	Georg Ernesti.
Luiſe, } bei Marius	Grete Paul.
Friedrich, } bedienstet	Hans Fuhrmann.
Karl, } bei Fortenbach	Hans Plasil.
Marie, } bedienstet	Johanna Janeky.

Zeit: Die Gegenwart. Ort: Eine deutsche Residenz.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — J.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 J.
Proszeniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenſitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 13. Februar 1916. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Unter der blühenden Linde.** Fröhliches Spiel mit Gesang in 3 Akten von L. Raftner und H. Tesmar. Musik von F. Gellert. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg i. Gr.

Sonntag, den 13. Februar 1916.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit!

Unter der blühenden Linde.

Ein fröhliches Spiel mit Gesang in 3 Akten von Leo Raftner und Ralph Tesmar.
Musik von Friedrich Sellert.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Justus Kelling, Rentier,	Carl de Giorgi.
Hans Notter, Maler,	Franz Tronek.
Peter Tiburtius, Schriftsteller,	Felix Kroll.
Walter Pöp, Kunstschüler,	Heinrich Desterfeld.
Agel Holtbein, "	Henri Emme.
Franz Ritter, "	Fritz Gemeier.
Jakob Brenner, "	Curt Dorn.
Walter Göp, "	Hans Fuhrmann.
Erich Galler, "	Josef Nigrini.
Richard Grunert, "	Hans Blasil.
Karl Erlens, Weinbauer und Besitzer des Gasthofes „Zur Linde“	Clemens Adami.
Lotte, seine Tochter	Grete Dollinger.
Noffina, Wirtschafterin bei Erlens	Betty Klinder.
Lucy Notter, Schwester von Hans	Hilde Wörner.
Dr. Kurt Richterberg, Apotheker	Fred Bredow.
Otti,	Eva Wenddorf.
Gerda,	Elfa Stoike.
Friedel,	Gertrud Adami.
Witze,	Johanna Janekski.
Lisa,	Lisa Cerf.
Erta,	Martel Weizler.
Emmi,	Grete Paul.
Fritz, Diener bei Kelling	Paul Heidrowski.
Mois, Weinläufer	Josef Nigrini.
Eine Magd	Gerda Freya.

Ort der Handlung: Der erste Akt spielt in einer Großstadt Norddeutschlands, der zweite und dritte Akt im Gasthof „Zur Linde“ am Rhein. Zeit: Gegenwart.

Modernes **Tanz-Potpourri**, getanzt von den Damen Stoike, Paul, Weizler und Janekski.

Nach dem 1. Akte findet eine längere und nach dem 2. Akte eine kürzere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — S.	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenstz I. Rang	2 " 50 "	Parterrestz	1 " 40 "
Parkett	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Dugendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 15. Februar 1916. **Unter der blühenden Linde.** Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Dugendkarten Giltigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Großherzogl. Theater.



Oldenburg i. Gr.

Dienstag, den 15. Februar 1916.

Unter der blühenden Linde.

Ein fröhliches Spiel mit Gesang in 3 Akten von Leo Raftner und Ralph Tesmar.
Musik von Friedrich Sellert.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Justus Nelling, Rentier,	.....	Carl de Giorgi.
Hans Notter, Maler,	.....	Franz Fronck.
Peter Tiburtius, Schriftsteller,	.....	Felix Kroll.
Walter Pütz, Kunstschüler,	.....	Heinrich Desterheld.
Axel Holtbein, " Mitglieder des Stammtisches	.....	Henri Emme.
Franz Ritter, " "Die Kirchenmäuse"	.....	Fritz Gemeier.
Jakob Brenner, " .....	.....	Curt Dorn.
Walter Göb, " .....	.....	Hans Fuhrmann.
Erich Haller, " .....	.....	Josef Nigrini.
Richard Brunert, " .....	.....	Hans Blasil.
Karl Ertens, Weinbauer und Besitzer des Gasthofes „Zur Linde“	.....	Clemens Adami.
Lotte, seine Tochter	.....	Grete Dollinger.
Raffina, Wirtschaftlerin bei Ertens	.....	Betty Klinder.
Lucy Notter, Schwester von Hans	.....	Hilke Börner.
Dr. Kurt Achterberg, Apotheker	.....	Fred Bredow.
Otti,	.....	Eva Benndorf.
Gerda,	.....	Elisa Stoike.
Friedel, Mitglieder des Schwimmklubs	.....	Gertrud Adami.
Mieze, "Die Wasserratten"	.....	Johanna Janekli.
Lisa,	.....	Lisa Cerf.
Erika,	.....	Martel Weizler.
Emmy,	.....	Grete Paul.
Fritz, Diener bei Nelling	.....	Paul Heidrowski.
Mois, Weinküfer	.....	Josef Nigrini.
Eine Magd	.....	Gerda Freya.

Ort der Handlung: Der erste Akt spielt in einer Großstadt Norddeutschlands, der zweite und dritte Akt im Gasthof „Zur Linde“ am Rhein. Zeit: Gegenwart.

Im 3. Akt: Modernes **Tanz-Potpourri**, getanzt von den Damen Stoike, Paul, Weizler und Janekli.

Nach dem 1. Akte findet eine längere und nach dem 2. Akte eine kürzere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{4}$ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 17. Februar 1916. Neuheit! Zum ersten Male: **Die Affäre.** Ein bürokratisches Lustspiel in 4 Akten von H. Nathansen. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schu'zeische Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater.



Oldenburg i. Gr.

Donnerstag, den 17. Februar 1916.

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit!

Die Affäre.

Ein bürokratisches Lustspiel in 4 Akten von Henri Nathansen.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Der Direktor der zweiten Abteilung	Ludwig Lindloff.
Elby, Bürochef	Paul Schulze.
Thomsen, } Disponenten	Clemens Adami.
Skou, }	Heinrich Desterheld.
Lassen, }	Georg Ernesti.
Bram, }	Franz Fronck.
Willum, }	Felix Kroll.
Blom, } Assistenten	Fred Bredow.
Fräulein Hjort, }	Maria Buchholz.
Fräulein Rud, }	Gertrud Adami.
Mosegaard, Schreiber	Hans Ebert.
Hansen, Note	Carl de Giorgi.
Fräulein Amalie Busch	Hilbe Wörner.
Madame Schmidt	Betty Klinger.
1. } Mann	Hans Blafil.
2. }	Hans Fuhrmann.
1. } Frau	Lisa Cerf.
2. }	Martel Weizler.
Ein Mädchen	Johanna Janekki.

Erster Akt: Das Büro. Zweiter Akt: Bei Disponent Thomsen (am Abend desselben Tages). Dritter Akt: Privatbüro des Direktors (nächster Tag). Vierter Akt: Ebendasselbst (einen Tag später).

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 18. Februar 1916. **Die Affäre.** Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl. Theater.



Oldenburg i. Gr.

93

Freitag, den 18. Februar 1916.

Die Affäre.

Ein bürokratisches Lustspiel in 4 Akten von Henri Nathansen.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Der Direktor der zweiten Abteilung	Ludwig Lindloff.
Elby, Bürochef	Paul Schulze.
Thomsen, } Disponenten	Clemens Adami.
Skou, }	Heinrich Desterfeld.
Lassen, }	Georg Ernesti.
Bram, }	Franz Fronsck.
Willum, } Assistenten	Felix Kroll.
Blom, }	Fred Bredow.
Fräulein Hjort, }	Maria Buchholz.
Fräulein Rud, }	Gertrud Adami.
Mosegaard, Schreiber	Hans Ebert.
Hansen, Bote	Carl de Giorgi.
Fräulein Amalie Busch	Hilde Börner.
Madame Schmidt	Betty Klinger.
1. } Mann	Hans Plasil.
2. }	Hans Fuhrmann.
1. } Frau	Lisa Cerf.
2. }	Martel Weizler.
Ein Mädchen	Johanna Janeski.

Erster Akt: Das Büro. Zweiter Akt: Bei Disponent Thomsen (am Abend desselben Tages). Dritter Akt: Privatbüro des Direktors (nächster Tag). Vierter Akt: Ebendasselbst (einen Tag später).

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	3 M — S.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang }	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenst. I. Rang	2 " 50 "	Parterrest.	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonnabend, den 19. Februar 1916. 4. **Symphonie-Konzert** der Großherzogl. Hofkapelle. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Sonntag, den 20. Februar 1916. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Unter der blühenden Linde.** Ein frühliches Spiel mit Gesang in 3 Akten von L. Kastner und R. Tesmar. Musik von F. Gellert. Anfang 7 Uhr

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Sonnabend, den 19. Februar 1916, abends 7 1/2 Uhr:

4. Symphonie-Konzert

der Großherzoglichen Hofkapelle
in Oldenburg i. Gr.

Dirigent: Hofkapellmeister Ernst Boehe.

Solist: Frau Gert. Fischer-Maretzki, Berlin, Herzogl. Meiningen'sche Kammersängerin.

PROGRAMM:

1. Overture zu dem Singspiel „Abu Hassan“ (comp. 1811) . . . C. M. von Weber.
2. Gesänge mit Klavierbegleitung:
 - a. Memnon (Jos. Mayrhofer) }
 - b. Lied im Grünen (Fr. Reil) } Fr. Schubert.
 - c. Mondnacht (J. v. Eichendorff) }
 - d. Der arme Peter (H. Heine) } Rob. Schumann.

(Frau Fischer-Maretzki.)
3. Serenade Nr. 3 für Streichorchester Rob. Volkmann. Op. 69.
(Violoncellosolo: Herr Konzertmeister Wilhelm Kufferath.)
4. Gesänge mit Klavierbegleitung:

Zwei Gedichte aus Hans Bethges Chinesischer Flöte: }

 - a. In Erwartung des Freundes (Mong-Kao-Jen)
 - b. Der Unwürdige (La-Ksu-Feng)

Vier Kinderlieder nach Texten von Paula Dehmel: }

 - c. Die bösen Beinchen
 - d. Geht leise!
 - e. Das Königskind
 - f. Seereise

(Frau Fischer-Maretzki.)

ooo PAUSE. ooo

5. Symphonie Nr. 7 (C-dur) (comp. 1828) Fr. Schubert.
 - a. Andante — Allegro, ma non troppo.
 - b. Andante con moto.
 - c. Scherzo (Allegro vivace).
 - d. Finale (Allegro vivace).

Am Klavier: Herr Gesanglehrer Paul Hötzel, Oldenburg i. Gr.

Konzertflügel: Steinway & Sons, Newyork-Hamburg, aus dem Magazin der Firma C. Klapproth, hier.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Preise der Plätze einschl. Garderobegebühr:

Fremdenloge und Proszeniumsloge 3 M 50 \mathcal{J} , I. Rang 3 M, Parkett und II. Rang 2 M 50 \mathcal{J} , Parterre 1 M 50 \mathcal{J} , Amphitheater III. Rang 1 M, Galerie 60 \mathcal{J} .

Der Kartenverkauf findet am Tage des Konzerts mittags von 12 bis 1 Uhr und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt: — Programm an der Kasse 10 Pfg.

Während der Vortragsnummern ist der Eintritt nicht gestattet.



Oldenburg. Schulzesche Hof-Buchdruckerei. Rudolf Schwartz.



Lieder-Texte.

2a. Memnon.

Gedicht von Jos. Mayrhofer.
Komponiert von Fr. Schubert.

Den Tag hindurch nur einmal mag ich sprechen,
Gewohnt zu schweigen immer und zu trauern,
Wenn durch die nachtgebornen Nebelmauern
Aurens Purpurstrahlen liebend brechen.

Für Menschenohren sind es Harmonien,
Weil ich die Klage selbst melodisch künde,
Und durch der Dichtung Glut das Rauhe ründe,
Vermuten sie in mir ein selig Blühen.

In mir, nach dem des Todes Arme langen,
In dessen tiefstem Herzen Schlangen wühlen,
Genährt von meinen schmerzlichen Gefühlen,
Fast wütend durch ein ungestillt' Verlangen.

Mit dir, des Morgens Göttin, mich zu einen
Und weit von diesem wichtigen Getriebe
Aus Sphären edler Freiheit, reiner Liebe,
Ein stiller, bleicher Stern herabzuscheinen.

2b. Lied im Grünen.

Gedicht von Fr. Reil.
Komponiert von Fr. Schubert.

In's Grüne, in's Grüne!
Da lockt uns der Frühling, der liebliche Knabe,
Und führt uns am blumenumwundenen Stabe
Hinaus, wo die Lerchen und Amseln so wach,
In Wälder, auf Felder, auf Hügel, zum Bach,
In's Grüne, in's Grüne!

Im Grünen, im Grünen,
Da ruht man so wohl, empfindet so Schönes
Und denket behaglich an dieses und jenes,
Und zaubert von hinnen, ach, was uns bedrückt,
Und alles herbei, was den Busen entzückt,
Im Grünen, im Grünen!

Im grünen, im Grünen,
Da wurde manch' Plänchen auf Flügeln getragen,
Die Zukunft der grämlichen Ansicht entschlagen.
Da stärkt sich das Auge, da labt sich der Blick,
Sanft wiegen die Wünsche sich hin und zurück,
Im Grünen, im Grünen!

Im Grünen, im Grünen!
Da werden die Sterne so klar, die die Weisen
Der Vorwelt zur Leitung des Lebens uns preisen;
Da streichen die Wölkchen so zart uns dahin,
Da heitern die Herzen, da klärt sich der Sinn,
Im Grünen, im Grünen!

In's Grüne, in's Grüne
Laßt heiter uns folgen dem freundlichen Knaben!
Grünt einst uns das Leben nicht fürder, so haben

Wir klüglich die grünende Zeit nicht versäumt,
Und wann es gegolten, doch glücklich geträumt,
Im Grünen, im Grünen!

2c. Mondnacht.

Gedicht von J. v. Eichendorff.
Komponiert von Rob. Schumann.

Es war als hätt' der Himmel
Die Erde still geküßt,
Daß sie im Blütenschimmer
Von ihm nur träumen müßt'.
Die Luft ging durch die Felder,
Die Ähren wogten sacht,
Es rauschten leis die Wälder,
So sternklar war die Nacht,
Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus!

2d. Der arme Peter.

Gedicht von H. Heine.
Komponiert von Rob. Schumann.

I.

Der Hans und die Grete tanzen herum
Und jauchzen vor lauter Freude,
Der Peter steht so still und so stumm
Und ist so blaß wie Kreide.

Der Hans und die Grete sind Bräut'gam und Braut,
Und blitzen im Hochzeitsgeschmeide.
Der arme Peter die Nägel kaut
Und geht im Werkeltagkleide.

Der Peter spricht leise vor sich her
Und schauet betrübet auf beide:
„Ach, wenn ich nicht gar so vernünftig wär',
Ich täte mir was zu Leide“.

II.

In meiner Brust, da sitzt ein Weh,
Das will die Brust zersprengen;
Und wo ich steh und wo ich geh
Will's mich von hinnen drängen.

Es treibt mich nach der Liebsten Näh,
Als könnt's die Grete heilen;
Doch wenn ich der in's Auge seh',
Muß ich von hinnen eilen.

Ich steig hinauf des Berges Höh',
Dort ist man doch alleine;
Und wenn ich still dort oben steh',
Dann steh' ich still und weine.

III.

Der arme Peter wankt vorbei,
Gar langsam, leichenblaß und scheu.
Es bleiben fast, wie sie ihn seh'n,
Die Leute auf den Straßen steh'n.

Die Mädchen flüstern sich in's Ohr:
„Der stieg wohl aus dem Grab hervor?“
Ach nein, ihr lieben Jungfräulein,
Der steigt erst in das Grab hinein.

Er hat verloren seinen Schatz,
Drum ist das Grab der beste Platz.
So er am besten liegen mag
Und schlafen bis zum jüngsten Tag.

4a. In Erwartung des Freundes.

Gedicht von Mong-Kao-Jen.
Komponiert von Anna Hegeler.

Die Sonne scheidet hinter dem Gebirge,
In alle Täler steigt der Abend nieder
Mit seinen Schatten, die voll Kühlung sind.

O sieh, wie eine Silberbarke schwebt
Der Mond herauf hinter den dunkeln Fichten,
Ich spüre eines feinen Windes Wehn.

Der Bach singt voller Wohllaut durch das Dunkel
Von Ruh und Schlaf . . . Die arbeitsamen Menschen
Gehn heimwärts, voller Sehnsucht nach dem Schlaf.

Die Vögel hocken müde in den Zweigen,
Die Welt schläft ein . . . Ich stehe hier und harre
Des Freundes, der zu kommen mir versprach.

Ich sehne mich, o Freund, an deiner Seite
Die Schönheit dieses Abends zu genießen, —
Wo bleibst du nur? Du läßt mich lang allein!

Ich wandle auf und nieder mit der Laute
Auf Wegen, die von weichem Grase schwellen, —
O kämst du, kämst du, ungetreuer Freund!

4b. Der Unwürdige.

Gedicht von La-Ksu-Feng.
Komponiert von Anna Hegeler.

Schön ist die Linie deiner Augenbrauen,
Wie Porzellan sind deine Handgelenke,
Und deine Wangen sind wie Pfirsiche.

Du wandelst wie ein Reh mit scheuen Füßen,
Und bringst du deinen Ahnen Totenopfer,
So scheinst du groß wie eine Priesterin.

Du bist die schönste Frau am gelben Flusse
Und rein wie Neuschnee. Keine böse Zunge
Wagt deines Herzens Reinheit anzutasten.

Ich bin nicht würdig, deines Herzens Neigung
Je zu besitzen. Ich bin schlecht und niedrig,
Doch du bist einer Göttin strahlend Kind.

Gewähre mir, daß ich von ferne stehe,
Ich will ein Lied auf meiner Laute suchen,
Das meine Lust und Qual dir künden soll.

4c. Die bösen Beinchen.

Gedicht von Paula Dehmel.
Komponiert von Anna Hegeler.

Guten Morgen, ihr Beinchen!
Wie heisst ihr denn?
Ich heisse Hampel, ich heisse Strampel,
Und das ist Füsschen Übermut,
Und das ist Füsschen Tunichtgut.
Übermut und Tunichtgut gehn auf die Reise,
Patsch durch alle Stimpfe,
Nass sind Schuh' und Strümpfe —
Kuckt die Rute um die Eck',
Laufen sie alle beide weg.

4d. Geht leise!

Gedicht von Paula Dehmel.
Komponiert von Anna Hegeler.

Geht leise,
Es ist müd' von der Reise!
Es kommt weit her,
Vom Himmel übers Meer,
Vom Meer den dunklen Weg ins Land,
Bis es die kleine Wiege fand.
Geht leise.

4e. Das Königskind.

Gedicht von Paula Dehmel.
Komponiert von Anna Hegeler.

Wer tanzt mit mir? Wer spielt mit mir?
Ich bin so sehr allein.
Kam da der gelbe Sonnenstrahl:
Ich tanze Tippel Huschemal,
Willst du meine Tänzerin sein?

Wer tanzt mit mir? Wer spielt mit mir?
Der Sonnenstrahl ist zu fein.
Kam da der wilde Pustewind:
Heideih! Ich spiele Wegefind,
Lauf doch! Fang mich ein!

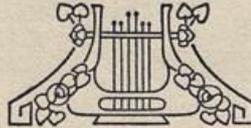
Wer tanzt mit mir? Wer spielt mit mir?
Der Wind macht mein Krönchen entzwei.
Kam da unser brauner Junge an,
Macht 'nen Diener wie'n Edelmann:
Prinzess, ich bin so frei.

4f. Seereise.

Gedicht von Paula Dehmel.
Komponiert von Anna Hegeler.

Pitsch, patsch, Badefass,
Rumpumpel plantscht die Stube nass;

Ist ein junger Wasserheld,
Segelt durch die ganze Welt
Im Wipp, im Wapp, im Schaukelkahn
Über den grossen Ozean.
Stehn alle Wilden still
Und schrein: was bloss Rumpumpel will?
So splitternackt und pitschenass
In seinem kleinen Schaukelfass?
Schnell das Badelaken!



Sonntag, den 20. Februar 1916.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Unter der blühenden Linde.

Ein fröhliches Spiel mit Gesang in 3 Akten von Leo Raftner und Ralph Tesmar.
Musik von Friedrich Sellert.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Justus Nelling, Rentier,			Carl de Giorgi.
Hans Notter, Maler,			Franz Fronef.
Peter Tiburtius, Schriftsteller,	}	Mitglieder des Stammisches „Die Kirchenmäuse“	Felix Kroll.
Walter Büß, Kunstschüler,			Heinrich Desterfeld.
Axel Holtbein,			Henri Emme.
Franz Ritter,			Fritz Gemeier.
Jakob Brenner,			Curt Dorn.
Walter Göß,			Hans Fuhrmann.
Erich Haller,			Josef Nigrini.
Richard Grunert,			Hans Pfaffl.
Karl Erkens, Weinbauer und Besitzer des Gasthofes „Zur Linde“			Clemens Adami.
Lotte, seine Tochter			Grete Dollinger.
Raffina, Wirtschafterin bei Erkens	Betty Kinder.		
Lucy Notter, Schwester von Hans	Hilbe Wörner.		
Dr. Kurt Achterberg, Apotheker	Fred Bredow.		
Otti,	Eva Bennndorf.		
Gerda,	Elsa Stoife.		
Friedel,	Gertrud Adami.		
Mieze,	Johanna Janekfi.		
Lisa,	Lisa Cerf.		
Erita,	Martel Weizler.		
Emmy,	Grete Paul.		
Fritz, Diener bei Nelling	Paul Heidrowski.		
Mois, Weinkäfer	Josef Nigrini.		
Eine Magd	Gerda Freya.		

Ort der Handlung: Der erste Akt spielt in einer Großstadt Norddeutschlands, der zweite und dritte Akt im Gasthof „Zur Linde“ am Rhein. Zeit: Gegenwart.

Im 3. Akt: Modernes Tanz-Potpourri, getanzt von den Damen Stoife, Paul, Weizler und Janekfi.

Nach dem 1. Akte findet eine längere und nach dem 2. Akte eine kürzere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3	M	—	S.	Mittelplatz II. Rang	1	M	60	—
Proseniumloge I. Rang					Loge II. Rang	1		40	
Logenstüb I. Rang	2		50		Parterresitz	1		40	
Parkett	}	1. bis 7. Reihe	2	50	Amphitheater	—		70	
		8. bis 10. Reihe	2			Galerie	—		40

Preise der Duzendkartenhefte: Proseniumloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ¹/₂ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 22. Februar 1916. **Sappho.** Trauerspiel in 5 Akten von F. Grillparzer. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, die **Halbte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Im Theater gefunden: 1 Schirm.



Großherzogtl. Theater.



Oldenburg i. Gr.

Dienstag, den 22. Februar 1916.

Sappho.

Trauerspiel in 5 Akten von Franz Grillparzer.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Sappho	Grete Wessel.
Phaon	Hans Janke.
Eucharis, } Dienerinnen.	Maria Buchholz.
Melitta, } Sappho's	Klarisse Niemann.
Rhames, Sklave	Clemens Adami.
Ein Landmann	Hans Fuhrmann.
Dienerinnen, Knechte, Landleute.	

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — 50	Mittelsplatz II. Rang	1 M 60
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett	{ 1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	{ 8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Dugendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelsplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 23. Februar 1916. 10. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Der Viberpelz.** Eine Diebskomödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann. Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Donnerstag, den 24. Februar 1916. **Unter der blühenden Linde.** Ein fröhliches Spiel mit Gesang in 3 Akten von L. Kasper und H. Tesmar. Musik von F. Gellert. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Dugendkarten Gültigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl. Theater.



Oldenburg i. Gr.

Mittwoch, den 23. Februar 1916.

10. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Der Biberpelz.

Eine Diebskomödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

von Wehrhahn, Amtsvorsteher	Hans Ebert.
Krüger, Rentier	Heinrich Desterheld.
Doktor Fleischer	Hans Janke.
Philipp, sein Sohn	* * *
Motes	Fred Bredow.
Frau Motes	Gertrud Adami.
Frau Wolff, Waschfrau	Betty Klinder.
Julius Wolff, ihr Mann	Paul Schulze.
Abelheid, } ihre Töchter	Eva Wenddorf.
Leontine, }	Hilke Wörner.
Wulkow, Schiffer	Clemens Adami.
Glasenapp, Amtschreiber	Georg Ernesti.
Mitteldorf, Amtsdienner	Carl de Giorgi.

Ort der Handlung irgendwo um Berlin.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — S.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 "
Proszeniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parlett { 1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Amphitheater	— " 70 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende kurz nach 6 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 24. Februar 1916. **Unter der blühenden Linde.** Ein fröhliches Spiel mit Gesang in 3 Akten von L. Kastner und H. Tesmar. Musik von F. Gellert. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, die **Halbte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Donnerstag, den 24. Februar 1916.

Unter der blühenden Linde.

Ein fröhliches Spiel mit Gesang in 3 Akten von Leo Raftner und Ralph Tesmar.
Musik von Friedrich Sellert.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Justus Kelling, Rentier,	.	.	.	Carl de Giorgi.
Hans Rotter, Maler,	.	.	.	Franz Froned.
Peter Tiburtius, Schriftsteller,	.	.	.	Felix Kroll.
Walter Püh, Kunstschüler,	.	.	.	Heinrich Desterheld.
Axel Holtbein, "	Mitglieder des Stammtisches			Henri Emme.
Franz Ritter, "	„Die Kirchenmäuse“			Fritz Gemeier.
Jakob Brenner, "	.	.	.	Curt Dorn.
Walter Göb, "	.	.	.	Hans Fuhrmann.
Erich Haller, "	.	.	.	Josef Nigrini.
Richard Grunert, "	.	.	.	Hans Plasil.
Karl Erkens, Weinbauer und Besitzer des Gasthofes „Zur Linde“	.	.	.	Clemens Adami.
Lothe, seine Tochter	.	.	.	Grete Dollinger.
Raffina, Wirtschaftlerin bei Erkens	.	.	.	Betty Klinder.
Lucy Rotter, Schwester von Hans	.	.	.	Hilke Wöbner.
Dr. Kurt Achterberg, Apotheker	.	.	.	Fred Bredow.
Otti,	.	.	.	Eva Wenddorf.
Gerda,	.	.	.	Elsa Stoike.
Friedel,	Mitglieder des Schwimmklubs			Gertrud Adami.
Nieze,	„Die Wasserratten“			Johanna Janeski.
Lisa,	.	.	.	Lisa Cerf.
Erifa,	.	.	.	Martel Weigler.
Emmy,	.	.	.	Grete Paul.
Fritz, Diener bei Kelling	.	.	.	Paul Heidrowski.
Alois, Weinküfer	.	.	.	Josef Nigrini.
Eine Magd	.	.	.	Gerda Freya.

Ort der Handlung: Der erste Akt spielt in einer Großstadt Norddeutschlands, der zweite und dritte Akt im Gasthof „Zur Linde“ am Rhein. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. Akte findet eine längere und nach dem 2. Akte eine kürzere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{4}$ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonnabend, den 26. Februar 1916. Freiplätze haben keine Gültigkeit. Erstes Gastspiel des Herrn Paul Hagemann vom Königl. Hoftheater in Hannover. **Egmont.** Trauerspiel in 5 Akten von W. von Goethe. Musik von L. van Beethoven. Musikalische Leitung Hofkapellmeister Voche. Egmont, Herr Hagemann als Gast. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendskarten Gültigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Großherzogl. Theater

Oldenburg i. Gr.

Sonnabend, den 26. Februar 1916.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Erstes Gastspiel des Herrn
Paul Hagemann
 vom Königl. Hoftheater in Hannover.

Egmont.

Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Musik von L. van Beethoven.

Weiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: Hofkapellmeister **Cruft Boche.**

Personen:

Margarethe von Parma, Tochter Karl's V., Regentin der Niederlande	•	Maria Buchholz.
Graf Egmont, Prinz von Gaure	•	Clemens Adami.
Wilhelm von Oranien	•	Ludwig Lindtsoff.
Herzog von Alba	•	Fred Bredow.
Ferdinand, sein natürlicher Sohn	•	Georg Ernesti.
Macchiavell, im Dienste der Regentin	•	Fred Bredow.
Richard, Egmonts Geheimschreiber	•	Hans Fuhrmann.
Silva, } unter Alba dienend	•	Franz Kronel.
Gomez, } unter Alba dienend	•	Klarisse Niemann.
Klärchen, Egmonts Geliebte	•	Betty Kinder.
Ihre Mutter	•	Hans Janke.
Bradenburg, ein Bürgersohn	•	Carl de Giorgi.
Soest, Krämer,	•	Felix Kroll.
Fetter, Schneider,	•	Heinrich Desterfeld.
Zimmermann,	•	Henri Enme.
Seisensieder, } Bürger von Brüssel	•	Hans Blasil.
Erster	•	Curt Dorn.
Zweiter	•	Josef Nigrini.
Dritter	•	Paul Schulze.
Buyck, Soldat unter Egmont	•	Fritz Geneier.
Nuysum, Invalide	•	Hans Ebert.
Banjen, ein Schreiber	•	
Volk, Gefolge, Wachen etc.		

Der Schauplatz ist in Brüssel.

* * * Egmont . . . Paul Hagemann als Gast.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — 50	Mittelpfad II. Rang	1 M 60
Progeniumsloge I. Rang	2 " 50	Loge II. Rang	1 " 40
Logenstüb I. Rang	2 " 50	Parterrestüb	1 " 40
Parfett { 1. bis 7. Reihe	2 " 50	Amphitheater	— " 70
{ 8. bis 10. Reihe	2 " —	Galerie	— " 40

Kassenöffnung 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 27. Februar 1916. Freiplätze haben keine Giltigkeit. Zweites und letztes Gastspiel des Herrn Paul Hagemann. **Egmont.** Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Dugendkarten Giltigkeit haben, die **Halbste** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten vera bfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



Großherzogl. Theater.

Oldenburg i. Gr.

99

Sonntag, den 27. Februar 1916.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Zweites und letztes Gastspiel des Herrn

Paul Hagemann

vom Königl. Hoftheater in Hannover.

Egmont.

Drauerspiel in 5 Akten von Goethe. Musik von L. van Beethoven.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: Hofkapellmeister **Ernst Boche.**

Personen:

Margarethe von Parma, Tochter Karl's V., Regentin der Niederlande	•	Maria Buchholz.
Graf Egmont, Prinz von Gaure	•	* * *
Wilhelm von Oranien	•	Clemens Adami.
Herzog von Alba	•	Ludwig Lindloff.
Ferdinand, sein natürlicher Sohn	•	Fred Brebow.
Macchiavell, im Dienste der Regentin	•	Georg Ernesti.
Richard, Egmonts Beheimtschreiber	•	Fred Brebow.
Silva, } unter Alba dienend	•	Hans Fuhrmann.
Gomez, }	•	Franz Frontek.
Klärchen, Egmonts Geliebte	•	Klarisse Niemann.
Ihre Mutter	•	Betty Klinger.
Bradenburg, ein Bürgerssohn	•	Hans Janke.
Soest, Krämer,	•	Carl de Giorgi.
Fetter, Schneider,	•	Felix Kroll.
Himmerrmann,	•	Heinrich Desterhelf.
Seifensieder, } Bürger von Brüssel	•	Hentri Emme.
Erster	•	Hans Plasil.
Zweiter	•	Curt Dorn.
Dritter	•	Josef Nigrini.
Buys, Soldat unter Egmont	•	Paul Schulze.
Muysum, Invalide	•	Fritz Gemeier.
Bansen, ein Schreiber	•	Hans Ebert.
Volk. Gefolge. Wachen zc.		

Der Schauplay ist in Brüssel.

* * * Egmont Paul Hagemann als Gast.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — S.	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 "
Profeniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Bogensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Partett	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ungefähr 10¹/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 29. Februar 1916. **Der Viberpelz.** Eine Diebskomödie in 4 Akten von Hauptmann. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplay werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldweibel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.





Oldenburg i. Gr.

Dienstag, den 29. Februar 1916.

Der Biberpelz.

Eine Diebskomödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

von Wehrhahn, Amtsvorsteher	Hans Ebert.
Krüger, Rentier	Heinrich Desterfeld.
Doktor Fleischer	Hans Janke.
Philipp, sein Sohn	* * *
Motes	Fred Bredow.
Frau Motes	Gertrud Abami.
Frau Wolff, Waschfrau	Betty Klinder.
Julius Wolff, ihr Mann	Paul Schulze.
Abelheid, } ihre Töchter	Eva Bendorff.
Leontine, }	Hilke Wörner.
Wulkow, Schiffer	Clemens Abami.
Glasenapp, Amtsschreiber	Georg Ernesti.
Mitteldorf, Amtsdienner	Carl de Giorgi.

Ort der Handlung: irgendwo um Berlin.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — 50 "	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 "
Proszeniumsloge I. Rang	3 M — 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenstz I. Rang	2 " 50 "	Parterrestz	1 " 40 "
Parkett { 1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Amphitheater	— " 70 "
		Galerie	— " 40 "

Preise der Dugendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 2. März 1916. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Unter der blühenden Linde.** Ein fröhliches Spiel mit Gesang in 3 Akten von L. Kastner und R. Tesmar. Musik von F. Gellert. Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 3. März 1916. **Johannisfeuer.** Schauspiel in 4 Akten von G. Sudermann. Anfang 8 Uhr.

Sonnabend, den 4. März 1916. Freiplätze haben keine Gültigkeit. Vorstellung für die Oldenburger Schulen. **Edmont.** Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Anfang 3¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zählen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Dugendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl. Theater.



Oldenburg i. Gr.

Freitag, den 3. März 1916.

Johannisfeuer.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Vogelreuter, Gutsbesitzer	Ludwig Lindkoff.
Seine Frau	Maria Buchholz.
Trude, beider Tochter	Eva Venndorf.
Georg von Hartwig, Baumeister, Vogelreuters Nefte	Paul Schulze.
Marikke, gen. Heimchen, Pflegetochter im Vogelreuterschen Hause	Klariße Niemann.
Die Weßkalmene	Betty Klander.
Haffke, Hilfsprediger	Hans Jante.
Blöb, Inspektor	Emens Adami.
Die Mamsell	Gertrud Adami.
Eine Dienstmagd	Martel Weizler.

Zeit der Handlung: Gegenwart.

Ort der Handlung: Das in Preußisch-Pittauen gelegene Gut Vogelreuters.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — 50 "	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 "
Proszeniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenstüb I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parlett { 1. bis 7. Reihe	2 " — "	Amphitheater	— " 70 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Proszeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parlett M 24.—, II. Parlett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonnabend, den 4. März 1916. Freiplätze haben keine Gültigkeit. Vorstellung für die Oldenburger Schulen. **Edmont.** Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Anfang 3¹/₂ Uhr.

Sonntag, den 5. Februar 1916. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Stein unter Steinen.** Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schu'zeiche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Oldenburg i. Gr.

Sonnabend, den 4. März 1916.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Vorstellung für die Oldenburger Schulen.

Egmont.

Trauerspiel in 5 Akten von Goethe.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Margarethe von Parma, Tochter Karl's V., Regentin der Niederlande	•	Maria Buchholz.
Graf Egmont, Prinz von Gaure	•	Paul Schulze.
Wilhelm von Oranien	•	Clemens Adami.
Herzog von Alba	•	Ludwig Lindkoff.
Ferdinand, sein natürlicher Sohn	•	Fred Bredow.
Macchiavell, im Dienste der Regentin	•	Georg Ernesti.
Richard, Egmonts Geheimschreiber	•	Fred Bredow.
Silva,	} unter Alba dienend	Hans Fuhrmann.
Gomez,		Franz Froneck.
Klärchen, Egmonts Geliebte	•	Klarisse Niemann.
Ihre Mutter	•	Betty Klinder.
Brackenburg, ein Bürgerssohn	•	Hans Janke.
Soest, Krämer,	} Bürger von Brüssel	Carl de Giorgi.
Jetter, Schneider,		Felix Kroll.
Zimmermann,		Heinrich Desterheld.
Seifensieder,		Henci Emme.
Erster	•	Hans Pfafel.
Zweiter	•	Curt Dorn.
Dritter	•	Josef Nigrini.
Buyck, Soldat unter Egmont	•	Clemens Adami.
Muysum, Invalide	•	Fritz Gemeier.
Banjen, ein Schreiber	•	Hans Ebert.
Volk. Gefolge. Wachen zc.		

Der Schauplatz ist in Brüssel.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr:

30 und 60 Pfennig.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3¹/₂ Uhr. Ende gegen 6¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 5. Februar 1916. Freiplätze haben keine Giltigkeit. **Stein unter Steinen.** Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Schutzrechte Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater.



Oldenburg i. Gr.

104

Sonntag, den 5. März 1916.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Stein unter Steinen.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Leiter der Aufführung: Gustav Kirchner.

Personen:

Barnde, Steinmehmeister	Ludwig Lindloff.
Marie, seine Tochter	Klarisse Niemann.
Frau Homeyer, Wirtschaftlerin bei Barnde	Betty Kliner.
Zenisch, Buchhalter	Hans Fuhrmann.
Eichholz, Nachwächter auf dem Werkplatz	Heinrich Desterfeld.
Lore, seine Tochter	Grete Wessel.
Lenchen, deren Kind	—
Willig, Polier	Fritz Gemeier.
Göttling, Steinmeh	Paul Schulze.
Jakob Biegler	Hans Ebert.
Reitmaier, Kriminalkommissar	Clemens Adams.
Lohmann, } Arbeiter	Georg Ernesti.
Sprengel, }	Fred Bredow.
Strube, }	Carl de Giorgi.

Bildhauer, Steinmeh, Arbeiter, mehrere Frauen.

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: die Gegenwart.

Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegen drei Wochen, zwischen den übrigen Akten je ein Tag.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — .	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 .
Profzeniumsloge I. Rang }	3 M — .	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Preise der Duzendkartenhefte: Profzeniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelpfad II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ³/₄ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Montag, den 6. März 1916. Fünftes Symphonie-Konzert der Großherzogl. Hofkapelle. Anfang 7¹/₂ Uhr.
Dienstag, den 7. März 1916. Stein unter Steinen. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Großherzogliches Theater.

Montag, den 6. März 1916, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

5. Symphonie-Konzert

der Großherzoglichen Hofkapelle
in Oldenburg i. Gr.

Dirigent: Hofkapellmeister **Ernst Boehe**.
Solist: **Georg Schmieter**, Cassel.

Richard Wagner-Abend.

PROGRAMM:

1. Overture zu der Oper „Der fliegende Holländer“.
 2. Siegmunds Gesang „Winterstürme wichen dem Wonnemond“, aus dem Musikdrama „Die Walküre“.
(Herr **Georg Schmieter**).
 3. Vorspiel zu dem Bühnenweihfestspiel „Parsifal“.
 4. Walther Stolzings Gesang „Am stillen Herd in Winterszeit“, aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“.
(Herr **Georg Schmieter**).
 5. Vorspiel zu der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“.
- ooo PAUSE. ooo
6. „Eine Faust-Ouverture“ für großes Orchester.
 7. Gralserzählung aus der Oper „Lohengrin“.
(Herr **Georg Schmieter**).
 8. Vorspiel und Isolden's Liebestod aus dem Musikdrama „Tristan und Isolde“.

Das Orchester ist durch Mitglieder der Bremer Philharmonie, sowie durch solche der hiesigen Militärkapellen auf ca. 70 Musiker verstärkt.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Preise der Plätze einschl. Garderobegebühr:

Fremdenloge und Proszeniumsloge 4 *M* 20 *S*, I. Rang 3 *M* 70 *S*, Parkett und II. Rang 3 *M* 20 *S*, Parterre 2 *M* 20 *S*, Amphitheater III. Rang 1 *M* 10 *S*, Galerie 70 *S*.

Der **Kartenverkauf** findet am Tage des Konzerts **mittags von 12 bis 1 Uhr** und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt: — **Programm** an der Kasse 10 Pfg.

Während der Vortragsnummern ist der Eintritt nicht gestattet.



Oldenburg. Schulzesche Hof-Buchdruckerei. Rudolf Schwartz.

2. Siegmunds Liebeslied aus dem Musikdrama „Die Walküre“.

Winterstürme wichen
dem Wonnemond —
in mildem Lichte
leuchtet der Lenz; —
auf lauen Lüften
lind und lieblich,
Wunder webend
er sich wiegt;
durch Wald und Auen
weht sein Atem,
weit geöffnet
lacht sein Aug': —
aus sel'ger Vöglein Sänge
süß er tönt,
holde Düfte
haucht er aus:
seinem warmen Blut entblühen
wonnige Blumen,
Keim und Sproß
entspringt seiner Kraft.
Mit zarter Waffen Zier
bezwingt er die Welt;
Winter und Sturm wichen
der starken Wehr: —
wohl mußte den tapfern Streichen
die strenge Türe auch weichen,
die trotzig und starr
uns — trennte von ihm. —
Zu seiner Schwester
Schwang er sich her;
die Liebe lockte den Lenz:
in unsrem Busen
barg sie sich tief;
nun lacht sie selig dem Licht.
Die bräutliche Schwester
befreite der Bruder;
zertrümmert liegt,
was je sie getrennt;
jauchzend grüßt sich
das junge Paar:
vereint sind Liebe und Lenz!

4. Walther Stolzing von der Meisterzunft.

Am stillen Herd in Winterszeit,
wenn Burg und Hof mir eingeschneit,
wie einst der Lenz so lieblich lacht',
und wie er bald wohl neu erwacht,
ein altes Buch, vom Ahn vermacht,
gab das mir oft zu lesen:
Herr Walther von der Vogelweid',
der ist mein Meister gewesen.

Wann dann die Flur vom Frost befreit
und wiederkehrt die Sommerszeit,
was einst in langer Winternacht
das alte Buch mir kund gemacht,
das schallte laut in Waldespracht,
das hört' ich hell erklingen:
im Wald dort auf der Vogelweid',
da lern' ich auch das Singen.

Was Winternacht,
was Waldes Pracht,
was Buch und Hain mich wiesen;
war Dichtersanges Wundermacht
mir heimlich wollt' erschließen;
was Rosses Schritt
beim Waffenritt,
was Reihentanz
bei heitrem Schanz
mir sinnend gab zu lauschen:
gilt es des Lebens höchsten Preis
um Sang mir einzutauschen,
zu eigenem Wort und eigner Weis'
will einig mir es fließen,
als Meistersang, ob den ich weiß,
euch Meistern sich ergießen.

7. Gralserzählung aus der Oper „Lohengrin“.

In fernem Land, unnahbar euren Schritten,
liegt eine Burg, die Monsalvat genannt;
ein lichter Tempel stehet dort inmitten,
so kostbar, als auf Erden nichts bekannt;
drin ein Gefäß von wundertät'gem Segen
wird dort als höchstes Heiligtum bewacht:
es ward, daß sein der Menschen reinste pflegen,
herab von einer Engelschar gebracht;
alljährlich naht vom Himmel eine Taube,
um neu zu stärken seine Wunderkraft:
es heißt der Gral, und selig reinster Glaube
erteilt durch ihn sich seiner Ritterschaft.
Wer nun dem Gral zu dienen ist erkoren,
den rüstet er mit überirdischer Macht;
an dem ist jedes Bösen Trug verloren,
wenn ihn er sieht, weicht dem des Todes Nacht.
Selbst wer von ihm in ferne Land' entsendet,
zum Streiter für der Tugend Recht ernannt,
dem wird nicht seine heil'ge Kraft entwendet,
bleibt als sein Ritter dort er unerkant;
so hehrer Art doch ist des Grales Segen,
enthüllt — muß er des Laien Auge fliehn;
des Ritters drum sollt Zweifel ihr nicht hegen,
erkennt ihr ihn — dann muß er von euch ziehn. —
Nun hört, wie ich verbotner Frage lohne!
Vom Gral ward ich zu euch daher gesandt:
mein Vater Parzival trägt seine Krone,
sein Ritter ich — bin Lohengrin genannt.





Oldenburg i. Gr.

Dienstag, den 7. März 1916.

Stein unter Steinen.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Zarnde, Steinmetzmeister	Ludwig Lindloff.
Marie, seine Tochter	Klarisse Niemann.
Frau Homeyer, Wirtschafterin bei Zarnde	Betty Kinder.
Jenisch, Buchhalter	Hans Fuhrmann.
Eichholz, Nachtwächter auf dem Werkplatz	Heinrich Desterfeld.
Lore, seine Tochter	Grete Wessel.
Lenchen, deren Kind	—
Willig, Polier	Fritz Gemeier.
Göttling, Steinmetz	Paul Schulze.
Jakob Wiegler	Hans Ebert.
Reitmaier, Kriminalkommissar	Clemens Adami.
Lohmann, }	Georg Ernesti.
Sprengel, } Arbeiter	Fred Bredow.
Strube, }	Carl de Giorgi.

Bildhauer, Steinmetzen, Arbeiter, mehrere Frauen.
 Ort der Handlung: Berlin. Zeit: die Gegenwart.
 Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegen drei Wochen, zwischen den übrigen Akten je ein Tag.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3	M	—	s.	Mittelsplatz II. Rang	1	M	60	s.
Profgeniumloge I. Rang	3	M	—	s.	Loge II. Rang	1	"	40	"
Logenstüb I. Rang	2	"	50	"	Parterrestüb	1	"	40	"
Parkett {	1. bis 7. Reihe	2	"	50	Amphitheater	—	"	70	"
	8. bis 10. Reihe	2	"	—	Galerie	—	"	40	"

Preise der Dugendkartenhefte: Profgeniumloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parkett M 24.—, II. Parkett M 19.20, Mittelsplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10³/₄ Uhr.
Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 9. März 1916. **Maria Stuart.** Trauerspiel in 5 Akten von Schiller Anfang 7¹/₂ Uhr.
 Freitag, den 10. März 1916. **Egmont.** Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Musik von Beethoven. Anfang 7 Uhr.
 Sonntag, den 12. März 1916. **Im weißen Rössl.** Lustspiel in 3 Akten von O. Blumenthal und G. Kadelburg Anfang 7 Uhr.

Etwas am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Dugendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.





Oldenburg i. Gr.

Donnerstag, den 9. März 1916.

Maria Stuart.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Schiller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Elisabeth, Königin von England	Agnes Schink als Gast.
Maria Stuart, Königin von Schottland, Gefangene in England	Grete Wessel.
Robert Dudley, Graf von Leicester	Paul Schulze.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Ludwig Lindloff.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister	Hans Ebert.
Graf von Kent	Heinrich Desterheld.
Wilhelm Davison, Staatssekretär	Franz Fronect.
Amias Paulet, Ritter, Hüter der Maria	Clemens Adami.
Mortimer, sein Neffe	Hans Janke.
Graf Lubespine, französischer Gesandter	Georg Ernesti.
Graf Bellièvre, außerordentlicher Botschafter von Frankreich	Fred Bredow.
Ofelly, Mortimer's Freund	Felix Kroll.
Drugeon Drury, zweiter Hüter der Maria	Josef Migrini.
Melvil, ihr Haushofmeister	Carl de Giorgi.
Hanna Kennedy, ihre Amme	Betty Klinder.
Margaretha Kurl, ihre Kammerfrau	Gertrud Adami.
Eine zweite Kammerfrau	Johanna Janekfi.
Burgoyne, Leibarzt der Maria	Hans Plasil.
Offizier der Leibwache	Henri Emme.
Pagen der Königin	{ Lisa Cerf. { Martel Weizler.

Französische und englische Herren. Pagen. Dienerinnen der Königin von Schottland.

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	3 M — S.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang }	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenstz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Fräulein Börner.

Freitag, den 10. März 1916. **Edmont.** Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Musik von Beethoven. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 12. März 1916. **Im weißen Rössl.** Lustspiel in 3 Akten von D. Blumenthal und G. Kadelburg Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, die **Halbte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Im Theater gefunden: 1 Schirm, 2 Taschentücher, 1 Portemonnaie mit Inhalt.



Oldenburg i. Gr.

Freitag, den 10. März 1916.

Egmont.

Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Musik von L. van Beethoven.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: Hofkapellmeister **Ernst Boehe.**

Personen:

Margarethe von Parma, Tochter Karl's V., Regentin der Niederlande	Maria Buchholz.
Graf Egmont, Prinz von Gaure	Paul Schulze.
Wilhelm von Oranien	Clemens Adami.
Herzog von Alba	Ludwig Lindkoff.
Ferdinand, sein natürlicher Sohn	Fred Bredow.
Machiavell, im Dienste der Regentin	Georg Ernestii.
Richard, Egmonts Geheimschreiber	Fred Bredow.
Silva, } unter Alba dienend	Gans Fuhrmann.
Gomez, }	Franz Fronek.
Märchen, Egmonts Geliebte	Marisse Niemann.
Ihre Mutter	Betty Klinder.
Bradenburg, ein Bürgersohn	Gans Janke.
Soest, Krämer,	Carl de Giorgi.
Jetter, Schneider,	Felix Kroll.
Zimmermann,	Heinrich Desterheld.
Seifensieder,	Henri Emme.
Erster	Gans Blasil.
Zweiter	Curt Dorn.
Dritter	Josif Nigrini.
Buyck, Soldat unter Egmont	Clemens Adami.
Ruyssum, Invalide	Fritz Gemeier.
Banjen, ein Schreiber	Gans Ebert.
Voll. Gefolge. Wachen etc.	

Der Schauplatz ist in Brüssel.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — S.	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenstuhl I. Rang	2 " 50 "	Parterrestuhl	1 " 40 "
Balkett	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Fräulein Börner.

Sonntag, den 12. März 1916. **Im weißen Rössl.** Lustspiel in 3 Akten von D. Blumenthal und G. Kadelburg. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schauspieler Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Großherzogl. Theater.

Oldenburg i. Gr.

Sonntag, den 12. März 1916.

Im weißen Rößl.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Joseph Vogelhuber, Wirtin zum „Weißen Rößl“	Klarisse Niemann.
Leopold Brandmayer, Zahntellner	Felix Kroll.
Wilhelm Giesecke, Fabrikant	Carl de Giorgi.
Edlilde, seine Tochter	Grete Dollinger.
Charlotte, seine Schwester	Betty Klinger.
Walter Hingelmann, Privatgelehrter	Georg Ernesti.
Elärchen, seine Tochter	Eva Bendorff.
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt	Paul Schulze.
Arthur Sätzheimer	Franz Broned.
Loidl, Betler	Heinrich Deisterfeld.
Nesi, seine Nichte	Gerda Freya.
Herr Professor Verabach	Fred Bredow.
Emmy, seine Frau	Johanna Janeski.
Melanie Schmidt	Martel Weigler.
Portrat Kracher	Fritz Gmeiner.
Ein Hochtourist	Clemens Adams.
Ein Reisender	Hans Blasil.
Nathi, Briefbotin	Gertrud Adams.
Franz, Kellner	Henri Emme.
Ein Piffolo	Elfa Stoitse.
Mirzl, } Stubenmädchen	Lisa Cerf.
Marit, }	Grete Paul.
Sepp, Gebirgsführer	Fesl Nizini.
Eine Bäuerin	Emmi Emme.
Ein Bauernknabe	

Ort der Handlung: Ein Salztammergut.

Zwischenaktsmusik:

1. Tyrolienne von Fahrbach.
2. Schön ist die Welt, Walzer von Lehár.
3. Steyrische Lieder von Sommerlatt (Violin-Solo von Herrn Kammermusiker Dästerbehn).

Nach dem 1. und 2. Aufzuge finden längere Pausen statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — —	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 —
Profeniumsloge I. Rang	2 „ 50	Loge II. Rang	1 „ 40
Logenstüb I. Rang	2 „ 50	Parterresitz	1 „ 40
Parterre	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— „ 70
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— „ 40

Preise der Dugendkartenhefte: Profeniumsloge M 28,80, Logen I. Rang und I. Parterre M 24.—, II Parterre M 19,20, Mittelpfad II. Rang M 15,60, Logen II. Rang und Parterre M 13,20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3,60.

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Fräulein Börner.

Dienstag, den 14. März 1916. **Im weißen Rößl.** Lustspiel in 3 Akten von O. Blumenthal und G. Kadelburg. Anfang 8 Uhr.

Mittwoch, den 15. März 1916. 11. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Stein unter Steinen.** Schauspiel in 4 Akten von G. Sudermann. Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Dugendkarten Gültigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.





109

Oldenburg i. Gr.

Dienstag, den 14. März 1916.

Im weißen Röß'l.

Luftspiel in 3 Aufzügen von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Josephine Vogelhuber, Wittin zum „Weissen Röß'l“	Klarisse Niemann.
Leopold Brandmayer, Zahlkellner	Felix Kroll.
Wilhelm Giesecke, Fabrikant	Kurt Maebide als Gast.
Ottilie, seine Tochter	Grete Dollinger.
Charlotte, seine Schwester	Betty Klinder.
Walter Hinzelmann, Privatgelehrter	Georg Ernesti.
Clärchen, seine Tochter	Eva Benndorf.
Dr. Otto Siebler, Rechtsanwalt	Paul Schulze.
Arthur Sülzheimer	Franz Fronck.
Loibl, Bettler	Fritz Gemeier.
Nessi, seine Nichte	Gerda Freya.
Affessor Bernbach	Fred Bredow.
Emmy, seine Frau	Johanna Janeski.
Melanie Schmidt	Martel Weisler.
Forstrat Kracher	Paul Heidrowski.
Ein Hochtourist	Clemens Adami.
Ein Reisender	Hans Plasil.
Kathi, Briefbotin	Gertrud Adami.
Franz, Kellner	Henri Emme.
Ein Bikkolo	Elfa Stoite.
Mirzl, } Stubenmädchen } im	Lisa Cers.
Marti, } Weissen Röß'l	Grete Paul.
Sepp, Gebirgsführer	Josef Nigrini.
Eine Bäuerin	Emmi Emme.
Ein Bauernknabe	

Portiers vom „Weissen Röß'l“, „Post“, „Grünen Baum“, „Rudolfs Höhe“. Gäste, Reisende, Dorfklinder, Gebirgsführer.

Ort der Handlung: Ein Salzammergut.

Zwischenaktsmusik:

1. Tyrolienne von Fahrbach.
2. Schön ist die Welt, Walzer von Lehár.
3. Steyrische Lieder von Sommerlatt (Violin-Solo von Herrn Kammermusiker Düsterbehn).

Nach dem 1. und 2. Aufzuge finden längere Pausen statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Fräulein Wörner.

Mittwoch, den 15. März 1916. 11. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Stein unter Steinen.** Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann. Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendarten Giltigkeit haben, die **Halbte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.



Oldenburg i. Gr.

Mittwoch, den 15. März 1916.

11. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Stein unter Steinen.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Jarnde, Steinmehmeister	Ludwig Lindtloff.
Marie, seine Tochter	Klarisse Niemann.
Frau Homeyer, Wirtschaftlerin bei Jarnde	Betty Klinger.
Zenisch, Buchhalter	Hans Fuhrmann.
Eichholz, Nachtwächter auf dem Werkplatz	Heinrich Desterfeld.
Lore, seine Tochter	Grete Wessel.
Lenchen, deren Kind	—
Willig, Polier	Fritz Gemeier.
Göttlingk, Steinmeh	Paul Schulze.
Jacob Wiegler	Hans Ebert.
Reitmaier, Kriminalkommissar	Clemens Adams.
Lohmann, } Arbeiter	Georg Ernesti.
Sprengel, }	Fred Bredow.
Strube, }	Carl de Giorgi.

Bildhauer, Steinmehren, Arbeiter, mehrere Frauen.

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: die Gegenwart.

Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegen drei Wochen, zwischen den übrigen Akten je ein Tag.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — J.	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 J.
Profzeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parfett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3¹/₂ Uhr. Ende gegen 6¹/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Fräulein Wörner.

Donnerstag, den 16. März 1916. Keine Vorstellung.

Freitag, den 17. März 1916. **Philotas.** Trauerspiel in 1 Akt von G. E. Lessing. Hierauf: **Der zerbrochene Krug.** Lustspiel in 1 Aufzuge von G. von Kleist. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 19. März 1916. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Hoheit tanzt Walzer.** Operette in 3 Akten von J. Brammer und A. Grünfeld. Musik von L. Ascher. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schuzecke Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg i. Gr.

Freitag, den 17. März 1916.

Philotas.

Ein Trauerspiel in 1 Aufzuge von G. E. Lessing.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Aribäus, König	Ludwig Lindloff.
Strato, Feldherr des Aribäus	Georg Ernesti.
Philotas, gefangen	Hans Janke.
Parmenio, Soldat	Carl de Giorgi.

Die Szene ist ein Zelt in dem Lager des Aribäus.

Hierauf:

Der zerbrochene Krug.

Luftspiel in 1 Aufzuge von H. von Kleist.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Walter, Gerichtsrat	Clemens Adami.
Adam, Dorfrichter	Hans Ebert.
Licht, Schreiber	Fred Bredow.
Frau Martha Kull	Betty Kliner.
Eve, ihre Tochter	Eva Wendorf.
Kuprecht Tümpel, ein Bauernbursch	Felix Kroll.
Frau Brigitte, seine Ruhme	Maria Buchholz.
Ein Bedienter des Gerichtsrats	Heni Emme.
Diese, } Mägde	Martel Weizler.
Grete, } des Dorfrichters	Johanna Janekki.
Ein Wäffel	Hans Pfaffl.

Die Handlung spielt in einem niederländischen Dorfe bei Utrecht.

Zwischenaktsmusik:

1. Triumph-Marsch aus „Tarpeja“ von Beethoven. 2. Ouvertüre zu „Cosi fan tutte“ von Mozart.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	3 M — S.	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 S.
Proseniumsloge I. Rang }	2 " 50 "	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parlett { 1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Amphitheater	— " 70 "
Parlett { 8. bis 10. Reihe	2 " 50 "	Galerie	— " 40 "

Preise der Dugendkartenhefte: Proseniumsloge M 28.80, Logen I. Rang und I. Parlett M 24.—, II. Parlett M 19.20, Mittelplatz II. Rang M 15.60, Logen II. Rang und Parterre M 13.20, Amphitheater M 6.—, Galerie M 3.60.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende kurz nach 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Fräulein Börner.

Sonntag, den 19. März 1916. Freiplätze haben keine Gültigkeit. **Hoheit tanzt Walzer.** Operette in 3 Akten von F. Brammer und A. Grünfeld. Musik von L. Ascher. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Dugendkarten Gültigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulze'sche Hochdruckerei. Oldenburg.



Großherzogl. Theater.

Oldenburg i. Gr.

Sonntag, den 19. März 1916.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Hoheit tanzt Walzer.

Operette in 3 Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Leo Ascher.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Dominik Gaudenzdorf, Bibliothekar	Clemens Adami.
Isi, dessen Tochter	Grete Dollinger.
Plunderer	Carl de Giorgi.
Peperl Schwandner, Musiklehrer	Felix Kroll.
Moisius Strampfl	Franz Fronek.
Sali, Haushälterin bei Gaudenzdorf	Gertrud Adami.
Knackerl, Beamter	Fritz Gemeier.
Prinzessin Marie	Gertrud Wilsdorf a. Gast.
Frau von Kalesch, Hofdame	Betty Klinder.
Döbl, Kellner	Hans Plasil.
Mayl, Piffolo	Eva Benndorf.
Herr Stanglmayer	Fred Bredow.
Herr Rohrbeck	Henri Emme.
Martha	Lisa Cers.
Thea	Gerda Freya.
Ein Leibjäger der Prinzessin	Paul Heidrowski.
Graf Wendl, Zeremonienmeister	Georg Ernesti.
Prinz Viktor Bogumil	— —
Prinzessin Crescentia Luise	— —
Baptista, der Kammerdiener	Heinrich Desterheld.
Ein Schweizer	Josef Nigrini.

Beamte, Kollegen Gaudenzdorfs, Gäste, junge Leute, Damen und Herren, Hofleute, Diener, Pagen usw.

Der erste Akt spielt bei Dominik Gaudenzdorf. Der zweite Akt im Gasthausgarten „Zur silbernen Breze“. Der dritte Akt auf einem Lustschloß in der Nähe Wiens. Zeit: Die erste Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

 **Kassenpreise wie gewöhnlich.** 

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Fräulein Börner.

Dienstag, den 21. März 1916. **Hoheit tanzt Walzer.** Anfang 8 Uhr.

Etwas am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

 **Verwundeten** Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schutzsche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater.

113

Oldenburg i. Gr.

Dienstag, den 21. März 1916.

Hoheit tanzt Walzer.

Operette in 3 Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Leo Ascher.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Dominik Gaudenzdorf, Bibliothekar	Clemens Adami.
Lisi, dessen Tochter	Grete Dollinger.
Plunderer	Carl de Giorgi.
Peperl Gschwandner, Musiklehrer	Felix Kroll.
Moisius Strampfl	Franz Froneck.
Sali, Haushälterin bei Gaudenzdorf	Gertrud Adami.
Knackerl, Beamter	Fritz Gemeier.
Prinzessin Marie	Gertrud Wildorf a. Gast.
Frau von Kalesch, Hofdame	Betty Klinder.
Didl, Kellner	Hans Plasil.
Maxl, Piffolo	Eva Benndorf.
Herr Stanglmayer	Fred Bredow.
Herr Rohrbach	Henri Emme.
Martha	Lisa Cerf.
Thea	Gerda Freya.
Ein Leibjäger der Prinzessin	Paul Heidrowski.
Graf Wendl, Zeremonienmeister	Georg Ernesti.
Prinz Viktor Bogumil	— —
Prinzessin Crescentia Luise	— —
Baptista, der Kammerdiener	Heinrich Desterheld.
Ein Schweizer	Josef Nigrini.

Beamte, Kollegen Gaudenzdorfs, Gäste, junge Leute, Damen und Herren, Hofleute, Diener, Bagen usw.
 Der erste Akt spielt bei Dominik Gaudenzdorf. Der zweite Akt im Gasthausgarten „Zur silbernen Drehe“. Der dritte Akt auf einem Lustschloß in der Nähe Wiens. Zeit: Die erste Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:			
Fremdenloge I. Rang	}	3 M — S.	Mittelpfad II. Rang 1 M 60 S.
Profzeniumsloge I. Rang			Loge II. Rang 1 " 40 "
Logenstz I. Rang		2 " 50 "	Parterresitz 1 " 40 "
Parkett	{	1. bis 7. Reihe 2 " 50 "	Amphitheater — " 70 "
		8. bis 10. Reihe 2 " — "	Galerie — " 40 "

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Fräulein Börner.

Donnerstag, den 23. März 1916. Freiplätze haben keine Giltigkeit. Erstes Gastspiel des Fräulein Irma Scarla vom Hoftheater in Braunschweig. Neuheit! Zum ersten Male: **Der Weibsteufel.** Drama in 5 Akten von H. Schönherr. Das Weib . . . Frä. Irma Scarla als Gast. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schutzrechte Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Großherzogl. Theater.



Oldenburg i. Gr.

114

Donnerstag, den 23. März 1916.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Erstes Gastspiel des Fräulein

Irma Scarla

vom Hoftheater in Braunschweig.

Neuheit! Zum ersten Male: **Neuheit!**

Der Weibsteufel.

Drama in 5 Akten von Karl Schönherr.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Der Mann Hans Ebert.
 Sein Weib * * *
 Ein junger Grenzfänger Paul Schulze.

Schauplatz: Eine Stube.

* * * Das Weib Irma Scarla als Gast.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:			
Fremdenloge I. Rang	}	3 M — S.	Mittelpfad II. Rang
Proszeniumsloge I. Rang			1 M 60 S.
Logensitz I. Rang	2 " 50 "		Loge II. Rang
Parkett	1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Parterresitz
	8. bis 10. Reihe	2 " — "	Amphitheater
			Galerie

Kassenöffnung 7¹/₄ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 24. März 1916. Freiplätze haben keine Giltigkeit. Zweites und letztes Gastspiel des Fräulein Irma Scarla. **Der Weibsteufel.** Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendarten Giltigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Großherzogl. Theater.

Oldenburg i. Gr.

115

Freitag, den 24. März 1916.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Zweites und letztes Gastspiel des Fräulein

Irma Scarla

vom Hoftheater in Braunschweig.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Der Weibsteufel.

Drama in 5 Akten von Karl Schönherr.

Leiter der Aufführung: Gustav Kirchner.

Personen:

Der Mann Hans Ebert.
 Sein Weib * * *
 Ein junger Grenzfänger Paul Schulze.

Schauplatz: Eine Stube.

* * * Das Weib Irma Scarla als Gast.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — S.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenplatz I. Rang	2 " 50 "	Parterreplatz	1 " 40 "
Parfett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 6 $\frac{3}{4}$ Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende nach 1 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 26. März 1916. Freiplätze haben keine Giltigkeit. **Als ich noch im Flügelkleide . . .** Ein frühliches Spiel in 4 Aufzügen von Albert Kehm und Martin Fehse. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Schulzer'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg i. Gr.

Dienstag, den 28. März 1916.

Als ich noch im Flügelfleide...

Ein fröhliches Spiel in 4 Aufzügen von Albert Kehm und Martin Fehse.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Holde Gutbier, Vorsteherin eines Töchterheims	.....	Maria Buchholz.
Mademoiselle Faure, Lehrerin	.....	Grete Wessel.
Dr. Hermann Frank, Lehrer	.....	Hans Janke.
Elisabeth Haase,	.....	Hilde Börner.
Gertrude Kuhl,	.....	Eva Benndorf.
Mary Johnson,	.....	Klarisse Niemann.
Stefanie Steengrafe,	.....	Grete Dollinger.
Wilhelmine Müller,	} Böglinge im Töchterheim von Holde Gutbier	Elsa Stoike.
Lulu Puppke,		Bisa Cersf.
Charlotte Hoyerhagen,		Johanna Janekli.
Fettchen Nenzen,		Gerda Freya.
Katharina Bachendorf,		Martel Weizler.
Grete Wiehe,		Grete Paul.
Auguste, Mädchen für Alles bei Gutbier	.....	Gertrud Adami.
Mittmeister Kahl	.....	Clemens Adami.
Paul Gutbier,	} Mitglieder des Mademischen Gesangvereins „Nhenania“	Paul Schulze.
Horst Süsstedt,		Felix Kroll.
Erwin Münster,		Fred Bredow.
Jakob Kapensieg, Vereinsdiener der „Nhenania“	.....	Heinrich Desterfeld.
Vereinsmitglieder der „Nhenania“.	.....

Ort der Handlung: Eine deutsche Universitätsstadt.

Zwischenaktsmusik:

1. Die Stadt der Lieder, Marsch von Kaiser.
2. Sommerabend, Walzer von Waldteufel.
3. Ballstieber, Polka von Ziehrer.
4. Husarenritt von Spindler.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — 50	Mittelsplatz II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenstüb I. Rang	2 " 50 "	Parterrestüb	1 " 40 "
Parkett	1. bis 7. Reihe	Ampitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 29. März 1916. 12. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. **Im weißen Rössl.** Lustspiel in 3 Akten von D. Blumenthal und G. Kadelburg. Anfang 8¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendarten Gültigkeit haben, die **Halbte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Großherzogl. Theater.



Oldenburg i. Gr.

117

Mittwoch, den 29. März 1916.

12. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Im weißen Rößl.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Josephine Vogelhuber, Wirtin zum „Weißen Rößl“	Klarisse Niemann.
Leopold Brandmayer, Bahnhelfer	Felix Kroll.
Wilhelm Giesecke, Fabrikant	Carl de Giorgi.
Ottilie, seine Tochter	Grete Dollinger.
Charlotte, seine Schwester	Betty Klinger.
Walter Hinzelmann, Privatgelehrter	Georg Ernesti.
Clärchen, seine Tochter	Eva Bennendorf.
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt	Paul Schulze.
Arthur Sülzheimer	Franz Froned.
Loidl, Bettler	Heinrich Desterheld.
Kessi, seine Nichte	Gerda Freya.
Assessor Bernbach	Fred Bredow.
Emmy, seine Frau	Johanna Janeski.
Melanie Schmidt	Mariel Weigler.
Forstrat Kracher	Fritz Gemeier.
Ein Hochtourist	Clemens Adami.
Ein Reisender	Hans Pfasil.
Kathi, Briefbotin	Gertrud Adami.
Franz, Kellner	Henri Emme.
Ein Pikkolo	Elfa Stoike.
Mirzl, } im	Lisa Cersf.
Marli, } Stubenmädchen } Weißen Rößl	Grete Paul.
Sepp, Gebirgsführer	Josef Nigrini.
Eine Bäuerin	Emmi Emme.
Ein Bauernknabe	

Portiers vom „Weißen Rößl“, „Post“, „Grünen Baum“, „Rudolphshöhe“. Gäste, Reisende, Dorfkinder, Gebirgsführer.

Ort der Handlung: Ein Salzkammergut.

Zwischenaktmusik:

1. Tyrolienne von Fahrbach.
2. Schön ist die Welt, Walzer von Lehár.
3. Alpenröschen von Reichert.

Nach dem 1. und 2. Aufzuge finden längere Pausen statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 30. März 1916. **Im weißen Rößl.** Anfang 8 Uhr.

Etwas am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater.



Oldenburg i. Gr.

Donnerstag, den 30. März 1916.

Im weißen Rößl.

Luftspiel in 3 Aufzügen von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Josepha Vogelhuber, Wirtin zum „Weißen Rößl“	Klarisse Niemann.
Leopold Brandmayer, Zahlkellner	Felix Kroll.
Wilhelm Giesecke, Fabrikant	Carl de Giorgi.
Dittike, seine Tochter	Grete Dollinger.
Charlotte, seine Schwester	Betty Klinger.
Walter Hinzelmann, Privatgelehrter	Georg Ernesti.
Clärchen, seine Tochter	Eva Benndorf.
Dr. Otto Siebler, Rechtsanwalt	Paul Schulze.
Arthur Sätzheimer	Franz Fronck.
Loidl, Bettler	Heinrich Desterheld.
Resi, seine Nichte	Gerda Freya.
Assessor Bernbach	Fred Bredow.
Emmy, seine Frau	Johanna Janekli.
Melanie Schmidt	Mariel Weizler.
Forstrat Kracher	Fritz Gemeier.
Ein Hochtourist	Clemens Adami.
Ein Reisender	Hans Blasil.
Kathi, Briefbotin	Gertrud Adami.
Franz, Kellner	Henri Emme.
Ein Pikkolo	Elsa Stoike.
Mirzl, } Stubenmädchen	Lisa Cerf.
Marli, }	Grete Paul.
Sepp, Gebirgsführer	Josef Nigrini.
Eine Bäuerin	Emmi Emme.
Ein Bauernknabe	—

Portiers vom „Weißen Rößl“, „Post“, „Grünen Baum“, „Rudolfshöhe“. Gäste, Reisende, Dorfkinder, Gebirgsführer.

Ort der Handlung: Ein Salzkammergut.

Zwischenaktsmusik:

1. Tyrolienne von Jahrbach.
2. Schön ist die Welt, Walzer von Lehár.
3. Steyrische Lieder von Sommerlatt (Violin-Solo, Herr Kammermusiker Düsterbehn).

Nach dem 1. und 2. Aufzuge finden längere Pausen statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Fr. Börner.

Sonnabend, den 1. April 1916. **Vollständiges Symphoniekonzert** (Richard Wagner-Abend) der Groß-Hofkapelle unter Leitung des Hofkapellmeisters Ernst Voche. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 2. April 1916. Freiplätze haben keine Giltigkeit. Gastspiel des Fr. Irma Scarla vom Hoftheater in Braunschweig. Zum letzten Male: **Der Weibsteufel**. Drama in 5 Akten von Karl Schönherr. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für familiäre Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabsolgt.

Schu'ze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogliches Theater.

10

Sonnabend, den 1. April 1916, abends 8 Uhr:

Volkstümliches Symphonie-Konzert

der Großherzoglichen Hofkapelle
in Oldenburg i. Gr.

Dirigent: Hofkapellmeister Ernst Boehe.
Solist: Frau Herta Pfeilschneider, Bremen.

Richard Wagner-Abend.

PROGRAMM:

1. Vorspiel zu der Oper „Lohengrin“.
2. Elsas Traum „Einsam in trüben Tagen“ aus der Oper „Lohengrin“.
(Frau Herta Pfeilschneider.)
3. „Eine Faust-Ouverture“ für großes Orchester.
4. Vorspiel und Isoldens Liebestod aus dem Musikdrama „Tristan und Isolde“.
(Frau Herta Pfeilschneider.)

ooo PAUSE. ooo

5. Vorspiel zu der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“.
6. Arie der Elisabeth: „Dich, teure Halle, grüß ich wieder“ aus der Oper „Tannhäuser“.
(Frau Herta Pfeilschneider.)
7. Vorspiel zu dem Bühnenweihfestspiel „Parsifal“.
8. Ouverture zu der Oper „Tannhäuser“.

Das Orchester ist durch Mitglieder der Bremer Philharmonie, sowie durch solche der hiesigen Militärkapellen auf ca. 60 verstärkt.

Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Preise der Plätze einschl. Garderobegebühr:

Fremdenloge und Proszeniumsloge 1 M 80 -, I. Rang 1 M 80 -, Parkett und II. Rang 1 M 30 -,
Parterre 80 -, Amphitheater III. Rang 60 -, Galerie 30 -.

Der Kartenverkauf findet am Tage des Konzerts mittags von 12 bis 1 Uhr und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt: — Programm an der Kasse 10 Pfg.

Während der Vortragsnummern ist der Eintritt nicht gestattet.



Oldenburg. Schulzeische Hof-Buchdruckerei. Rudolf Schwartz.



2. Elsas Traum „Einsam in trüben Tagen“
aus der Oper „Lohengrin“.

Einsam in trüben Tagen
hab ich zu Gott gefleht,
des Herzens tiefstes Klagen
ergoß ich im Gebet. —
Da drang aus meinem Stöhnen
ein Laut so klagevoll,
der zu gewalt'gem Tönen
weit in die Lüfte schwoh: —
Ich hört ihn fernhin hallen,
bis kaum mein Ohr er traf;
mein Aug ist zugefallen,
ich sank in süßen Schlaf.

In lichter Waffen Scheine
ein Ritter nahte da,
so tugendlicher Reine
ich keinen noch ersah:
ein golden Horn zur Hüften,
gelehnet auf sein Schwert, —
so trat er aus den Lüften
zu mir, der Recke wert;
mit züchtigem Gebaren
gab Tröstung er mir ein; —
des Ritters will ich wahren,
er soll mein Streiter sein!

Des Ritters will ich wahren,
er soll mein Streiter sein!
Hört, was dem Gottgesandten
ich biete für Gewähr: —
In meines Vaters Landen
die Krone trage er;
mich glücklich soll ich preisen,
nimmt er mein Gut dahin, —
will er Gemahl mich heißen,
geb ich ihm, was ich bin!

4. Isoldens Liebestod aus des Musik-
drama „Tristan und Isolde“.

Mild und leise
wie er lächelt,
wie das Auge
hold er öffnet, —
seht ihr's, Freunde?
Säh't ihr's nicht?
Immer lichter
wie er leuchtet,
sternumstrahlet
hoch sich hebt?
Seht ihr's nicht?
Wie das Herz ihm
mutig schwillt,
voll und hehr
im Busen ihm quillt?
Wie den Lippen,
wonnig mild,
süßer Atem

sanft entweht: —
Freunde! Seht!
Fühlt und seht ihr's nicht?
Höre ich nur
diese Weise,
die so wunder-
voll und leise,
Wonne klagend,
alles sagend,
mild versöhnend
aus ihm tönend,
in mich dringet,
auf sich schwinget,
hold erhallend
um mich klinget?
Heller schallend,
mich umwallend,
sind es Wellen
sanfter Lüfte?
Sind es Wogen
wonniger Düfte?
Wie sie schwellen,
mich umrauschen,
soll ich atmen,
soll ich lauschen?
Soll ich schlürfen,
untertauchen?
Süß in Düften
mich verhauchen?
In dem wogenden Schwall,
in dem tönenden Schall,
in des Weltatems
wehendem All, —
ertrinken,
versinken, —
unbewußt, —
höchste Lust!

6. „Dich, teure Halle, grüß ich wieder“
aus der Oper „Tannhäuser“.

Dich, teure Halle, grüß ich wieder,
froh grüß ich dich, geliebter Raum!
In dir erwachen seine Lieder,
und wecken mich aus düstrem Traum.

Da er aus dir geschieden,
wie öd erscheinst du mir?
Aus mir entfloß der Frieden,
die Freude zog aus dir!

Wie jetzt mein Busen hoch sich hebet,
so scheinst du jetzt mir stolz und hehr,
der mich und dich so neu belebet,
nicht weilt er ferne mehr!

Sei mir begrüßt!
Sei mir begrüßt!
Du teure Halle,
Sei mir begrüßt!

□ □ □

Großherzogl. Theater.



Oldenburg i. Gr.

Sonntag, den 2. April 1916.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Gastspiel des Fräulein Irma Scarla

vom Hoftheater in Braunschweig.

Zum letzten Male: Der Weibsteufel.

Drama in 5 Akten von Karl Schönherr.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Der Mann Hans Ebert.
 Sein Weib * * *
 Ein junger Grenzfänger Paul Schulze.

Schauplatz: Eine Stube.

* * * Das Weib Irma Scarla als Gast.

Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — 5.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 S.
Profgeniumslöge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parlett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 4. April 1916. **Stein unter Steinen.** Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schußscheide Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



120

Oldenburg i. Gr.

Dienstag, den 4. April 1916.

Stein unter Steinen.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Barnde, Steinmehmeister	Ludwig Lindloff.
Marie, seine Tochter	Klarisse Niemann.
Frau Homeyer, Wirtschasterin bei Barnde	Betty Klinger.
Zenisch, Buchhalter	Paul Heidrowski.
Eichholz, Nachtwächter auf dem Werkplatz	Heinrich Desterfeld.
Lore, seine Tochter	Grete Wessel.
Lenchen, deren Kind	—
Willig, Polier	Fritz Gemeier.
Göttling, Steinmeh	Paul Schulze.
Jakob Biegler	Hans Ebert.
Reitmaier, Kriminalkommissar	Clemens Adami.
Lohmann,	Georg Ernesti.
Sprengel, } Arbeiter	Fred Bredow.
Strube, }	Carl de Giorgi.

Bildhauer, Steinmehen, Arbeiter, mehrere Frauen.

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: die Gegenwart.

Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegen drei Wochen, zwischen den übrigen Akten je ein Tag.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — S.	Mittelsplatz II. Rang	. . . . . 1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	. . . . . 1 " 40 "
Bogensitz I. Rang	. . . . . 2 " 50 "	Parterresitz	. . . . . 1 " 40 "
Parkett	} 1. bis 7. Reihe 2 " 50 "	Amphitheater	. . . . . — " 70 "
		8. bis 10. Reihe 2 " — "	Galerie	. . . . . — " 40 "

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10³/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 5. April 1916. Vorstellung **nur** für Kriegsverwundete. **Zum weißen Köh'l.** Lustspiel in 3 Akten von D. Blumenthal und G. Kadelburg. Anfang 4¹/₂ Uhr.

Donnerstag, den 6. April 1916. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Das Urteil des Paris.** Lustspiel in 3 Akten von H. Presber. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Großherzogl. Theater.



Oldenburg i. Gr.

Dienstag, den 4 April 1916.

Stein unter Steinen.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Barncke, Steinmehmeister	Ludwig Lindkoff.
Marie, seine Tochter	Klarisse Niemann.
Frau Homeyer, Wirtschafterin bei Barncke	Betty Klander.
Jenisch, Buchhalter	Paul Heidrowski.
Eichholz, Nachtwächter auf dem Wertplatz	Heinrich Desterfeld.
Lore, seine Tochter	Grete Wessel.
Lenken, deren Kind	—
Willig, Polier	Fritz Gemeier.
Göttling, Steinmeh	Paul Schulze.
Jacob Biegler	Hans Ebert.
Reitmaier, Kriminalkommissar	Clemens Adami.
Lohmann, } Arbeiter	Georg Ernesti.
Sprengel, } Arbeiter	Fred Bredow.
Strube, } Arbeiter	Carl de Giorgi.

Bildhauer, Steinmehen, Arbeiter, mehrere Frauen.

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: die Gegenwart.

Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegen drei Wochen, zwischen den übrigen Akten je ein Tag.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — S.	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 S.
Profzeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenstz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10³/₄ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 5. April 1916. Vorstellung **nur** für Kriegsverwundete. **Im weißen Röhl.** Lustspiel in 3 Akten von D. Blumenthal und G. Kadelburg. Anfang 4¹/₂ Uhr.

Donnerstag, den 6. April 1916. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Das Urteil des Paris.** Lustspiel in 3 Akten von R. Presber. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Dupendkarten Giltigkeit haben, die **Halbte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



122

Oldenburg i. Gr.

Donnerstag, den 6. April 1916.

Unter der blühenden Linde.

Ein fröhliches Spiel mit Gesang in 3 Akten von Leo Raftner und Ralph Tesmar.
Musik von Friedrich Gellert.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Justus Kelling, Rentier,		Carl de Giorgi.
Hans Rotter, Maler,		Franz Froneck.
Peter Tiburtius, Schriftsteller,		Felix Kroll.
Walter Büß, Kunstschüler,	Mitglieder des Stammtisches „Die Kirchenmäuse“	Heinrich Desterheld.
Agel Holtbein, „		Henri Emme.
Franz Ritter, „		Fritz Gemeier.
Jakob Brenner, „		Eurt Dorn.
Erich Haller, „		Josef Nigrini.
Richard Brunert, „		Hans Plasil.
Karl Erkens, Weinbauer und Besitzer des Gasthofes „Zur Linde“		Clemens Adami.
Lotte, seine Tochter		Grete Dollinger.
Raffina, Wirtschafterin bei Erkens		Betty Klinder.
Lucy Rotter, Schwester von Hans		Hilbe Wörner.
Dr. Kurt Achterberg, Apotheker	Fred Bredow.	
Otti,	Eva Benndorf.	
Gerda,	Elsa Stoike.	
Friedel,	Gertrud Adami.	
Mieze,	Johanna Janekki.	
Lisa,	Lisa Cerf.	
Erika,	Martel Weizler.	
Emmy,	Grete Paul.	
Fritz, Diener bei Kelling	Paul Heibrowski.	
Mois, Weinküfer	Josef Nigrini.	
Eine Magd	Gerda Freya.	

Ort der Handlung: Der erste Akt spielt in einer Großstadt Norddeutschlands, der zweite und dritte Akt im Gasthof „Zur Linde“ am Rhein. Zeit: Gegenwart.

Im 3. Akt: Modernes Tanz-Potpourri, getanzt von den Damen Stoike, Paul, Weizler und Janekki.

Nach dem 1. Akte findet eine längere und nach dem 2. Akte eine kürzere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Fräulein Niemann.

Freitag, den 7. April 1916. Zum letzten Male: **Stein unter Steinen.** Schauspiel in 4 Akten von Sudermann.
Anfang 8 Uhr.

Etwas am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg i. Gr.

123

Freitag, den 7. April 1916.

Zum letzten Male: Stein unter Steinen.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Barncke, Steinmetzmeister	Ludwig Lindkoff.
Marie, seine Tochter	Eva Benndorf.
Frau Homeyer, Wirtschafterin bei Barncke	Betty Klinder.
Zenisch, Buchhalter	Paul Heidrowski.
Eichholz, Nachtwächter auf dem Werkplatz	Heinrich Desterheld.
Lore, seine Tochter	Grete Wessel.
Lenchen, deren Kind	—
Willig, Polier	Fritz Gemeier.
Göttling, Steinmetz	Paul Schulze.
Jakob Diegler	Hans Ebert.
Reitmaier, Kriminalkommissar	Clemens Adam.
Lohmann, } Arbeiter	Georg Ernesti.
Sprengel, } Arbeiter	Fred Bredow.
Strube, } Arbeiter	Carl de Giorgi.

Bildhauer, Steinmetzen, Arbeiter, mehrere Frauen.

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: die Gegenwart.

Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegen drei Wochen, zwischen den übrigen Akten je ein Tag.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — S.	Mittelpfad II. Rang	. . . . . 1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	. . . . . 1 " 40 "
Logensitz I. Rang	. . . . . 2 " 50 "	Parterresitz	. . . . . 1 " 40 "
Parkett	{ 1. bis 7. Reihe 2 " 50 "	Amphitheater	. . . . . — " 70 "
		8. bis 10. Reihe 2 " — "	Galerie	. . . . . — " 40 "

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende kurz nach 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Fräulein Niemann.

Sonnabend, den 8. April 1916. Volksvorstellung. **Maria Stuart.** Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang 7¹/₂ Uhr. Eintrittspreise: 30 S., 60 S., 1.10 M.

Sonntag, den 9. April 1916. **Ein Prachtmädel.** Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Walthar und Stein. Musik von Nelson. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulzeche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater.

Oldenburg i. Gr.

Sonnabend, den 8. April 1916.

Volksvorstellung.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Maria Stuart.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Schiller.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Elisabeth, Königin von England	Melli Stollberg als Gast.
Maria Stuart, Königin von Schottland, Gefangene in England	Grete Wessel.
Robert Dudley, Graf von Leicester	Paul Schulze.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Ludwig Lindtsoff.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister	Hans Ebert.
Graf von Kent	Heinrich Desterheld.
Wilhelm Davison, Staatssekretär	Franz Froneck.
Amias Paulet, Ritter, Hüter der Maria	Clemens Adami.
Mortimer, sein Neffe	Hans Janke.
Graf Aubespine, französischer Gesandter	Georg Ernesti.
Graf Bellièvre, außerordentlicher Botschafter von Frankreich	Fred Bredow.
O'Kelly, Mortimer's Freund	Felix Kroll.
Drugeon Drury, zweiter Hüter der Maria	Josef Nigrini.
Melvil, ihr Haushofmeister	Carl de Giorgi.
Hanna Kennedy, ihre Amme	Betty Klinder.
Margaretha Kurl, ihre Kammerfrau	Gertrud Adami.
Eine zweite Kammerfrau	Johanna Janekki.
Burgoyn, Leibarzt der Maria	Hans Pfasil.
Offizier der Leibwache	Henri Emme.
Pagen der Königin	{ Lisa Cers. Martiell Weigler.
Französische und englische Herren. Pagen. Dienerinnen der Königin von Schottland.	

Nach dem 3. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr:
— 30 Mk., — 60 Mk., 1.10 Mk.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Fräulein N i e m a n n.

Sonntag, den 9. April 1916. **Ein Prachtmädel.** Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Walthar und Stein. Musik von Nelson. Anfang 7 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater.



Oldenburg i. Gr.

125

Sonntag, den 9. April 1916.

Ein Brauchtmädel.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Oskar Walthor und Leo Walter Stein.
Gesangstexte von Willy Prager. Musik von Rudolph Nelson.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Friedrich Kommel, Hofschlächter	Heinrich Desterheld.
Johanna, seine Frau	Maria Buchholz.
Wilhelm, beider Sohn	Fred Bredow.
Gusti, Kommels Nichte und Mündel	Hilbe Wörner.
Gimpern, Rittergutsbesitzer und Landtagsabgeordneter	Georg Ernesti.
Rudolf, sein Sohn	Felix Kroll.
Nange, Weinhändler	Clemens Adami.
Lotte, seine Frau	Betty Klinder.
Else, beider Tochter	Grete Dollinger.
Nöschen Gimmer	Gertrud Adami.
Sérome, Diener bei Gimpern	Hans Pfäfl.
Ein Schlachtergeselle	Henri Emme.

Ort: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — S.	Mittelsplatz II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenst. I. Rang	2 " 50 "	Parterrest.	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Fräulein Niemann. — Beurlaubt: Fräulein Benndorf.

Montag, den 10. April 1916. **Sechstes Symphonie-Konzert** der Großherzogl. Hofkapelle. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Dienstag, den 11. April 1916. **Sedda Gabler.** Schauspiel in 4 Akten von G. Ibsen. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schutzmarke Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogliches Theater.

11

Montag, den 10. April 1916, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

6. Symphonie-Konzert

der Großherzoglichen Hofkapelle
in Oldenburg i. Gr.

Dirigent: Hofkapellmeister Ernst Boehe.
Solist: Frau Teresa Carreño.

PROGRAMM:

1. Ouverture zu der komischen Oper „Die Hochzeit des Figaro“ . W. A. Mozart.
comp. 1786 zu Wien.
 2. Fünftes Konzert für das Pianoforte, comp. 1809 L. v. Beethoven. Op. 73.
Allegro.
Adagio un poco mosso.
Rondo (Allegro).
(Frau Teresa Carreño.)
 3. Achte Symphonie (F-dur) comp. 1812 L. v. Beethoven. Op. 93.
Allegro vivace e con brio.
Allegretto scherzando.
Tempo di Menuetto.
Allegro vivace.
- ooo PAUSE. ooo
4. Solostücke für Pianoforto:
 - a. Liebestraum
 - b. Ungarische Rhapsodie Nr. 6 } Fr. Liszt.
(Frau Teresa Carreño.)
 5. „Les Préludes“, symphonische Dichtung für großes Orchester nach
Lamartine Fr. Liszt.
(Erläuterung umstehend.)

Bechsteinflügel aus dem Lager des Hoflieferanten Hermann Rabus, Bremen.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Preise der Plätze einschl. Garderobegebühr:

Fremdenloge und Proszeniumsloge 4 *M* 20 *S*, I. Rang 3 *M* 70 *S*, Parkett und II. Rang 3 *M* 20 *S*,
Parterre 2 *M* 20 *S*, Amphitheater III. Rang 1 *M* 10 *S*, Galerie 70 *S*.
Der Kartenverkauf findet am Tage des Konzerts mittags von 12 bis 1 Uhr und an der Abendkasse in der
Vorhalle des Theaters statt: — Programm an der Kasse 10 Pfg.

Während der Vortragsnummern ist der Eintritt nicht gestattet.



Oldenburg. Schulzesehe Hof-Buchdruckerei. Rudolf Schwartz.



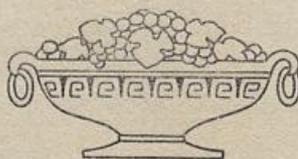
Les Préludes.

Nach Lamartine.

Symphonische Dichtung Nr. 3 von Fr. Liszt.

Was anders ist unser Leben, als eine Reihenfolge von Präludien zu jenem unbekanntem Gesang, dessen erste und feierliche Note der Tod anstimmt? Die Liebe ist das leuchtende Fröhrot jedes Herzens; in welchem Geschick aber wurden nicht die ersten Wonnen des Glücks von dem Brausen des Sturmes unterbrochen, der mit rauhem Odem seine holden Illusionen verweht, mit tödlichem Blitz seinen Altar zerstört, — und welche, im Innersten verwundete Seele suchte nicht gern nach solchen Erschütterungen in der lieblichen Stille des Landlebens die eignen Erinnerungen einzuwiegen? Dennoch trägt der Mann nicht lange die wohlige Ruhe inmitten besänftigender Naturstimmungen, und „wenn der Drommete Sturmsignal ertönt“, eilt er, wie immer der Krieg heißen möge, der ihn in die Reihen der Streitenden ruft, auf den gefahrvollsten Posten, um im Gedränge des Kampfes wieder zum ganzen Bewußtwerden seiner selbst und in den vollen Besitz seiner Kraft zu gelangen.

(Übersetzt von P. Cornelius.)





Dienstag, den 11. April 1916.

Hedda Gabler.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrik Ibsen. Aus dem Norwegischen.
Übersetzung der großen Gesamtausgabe.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Jürgen Tesman, Staatsstipendiat der Kulturgeschichte	Clemens Adami.
Hedda, seine Frau	Grete Wessel.
Fräulein Juliane Tesman, seine Tante	Betty Klander.
Frau Elvsted	Maria Buchholz.
Professor Brack	Ludwig Lindloff.
Ejler Løvborg	Paul Schulze.
Berte, Dienstmädchen bei Tesman	Gertrud Adami.

Das Stück spielt in Tesmans Villa, westliche Stadtgegend.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang }	3 M — S.	Mittelsplatz II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang }	3 M — S.	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parfett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Fräulein Niemann.

Donnerstag, den 13. April 1916. **Als ich noch im Flügelkleide.** . . Ein fröhliches Spiel in 4 Akten von Nehm und Fehsee. Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 14. April 1916. **Hedda Gabler.** Schauspiel in 4 Akten von Ibsen. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 16. April 1916. **Neuheit! Zum ersten Male: Ostern.** Ein Passionspiel in 3 Akten von Strindberg.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.



127

Oldenburg i. Gr.

Donnerstag, den 13. April 1916.

Als ich noch im Flügelfleide...

Ein fröhliches Spiel in 4 Aufzügen von Albert Kehm und Martin Fehsee.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Folde Gutbier, Vorsteherin eines Töchterheims	.....	Maria Buchholz.
Mademoiselle Faure, Lehrerin	.....	Grete Wessel.
Dr. Hermann Frank, Lehrer	.....	Hans Janke.
Elisabeth Haase,	.....	Hilde Wörner.
Gertrude Kuhl,	.....	Eva Benndorf.
Mary Johnson,	.....	Klarisse Niemann.
Stefanie Steengrafe,	.....	Grete Dollinger.
Wilhelmine Müller,	} Böglinge im Töchterheim von Folde Gutbier	Elsa Stoike.
Lulu Puppke,		Lisa Cerk.
Charlotte Hoyerhagen,		Johanna Janekki.
Zettchen Uenzen,		Gerda Freya.
Katharina Wachendorf,		Martel Weizler.
Grete Wiehe,		Grete Paul.
Auguste, Mädchen für Alles bei Gutbier	.....	Gertrud Adami.
Rittmeister Kuhl	.....	Clemens Adami.
Paul Gutbier,	} Mitglieder des Akademischen Gesangvereins „Rhenania“	Paul Schulze.
Horst Süßstedt,		Felix Kroll.
Erwin Münster,		Fred Bredow.
Jakob Raßensieg, Vereinsdiener der „Rhenania“	.....	Heinrich Desterheld.
Vereinsmitglieder der „Rhenania“	.....

Ort der Handlung: Eine deutsche Universitätsstadt.

Zwischenaktsmusik:

1. Die Stadt der Lieder, Marsch von Kaiser.
2. Sommerabend, Walzer von Waldteufel.
3. Ballfieber, Polka von Biehrer.
4. Husarenritt von Spindler.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — 50	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 S.	
Profzeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "	
Logenstüb I. Rang	. . . . . 2 " 50 "	Parterrestüb	1 " 40 "
Parkett	{	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
		8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 14. April 1916. **Hedda Gabler.** Schauspiel in 4 Akten von Ibsen. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 16. April 1916. **Neuheit!** Zum ersten Male: **Ostern.** Ein Passionspiel in 3 Akten von Strindberg. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, die **Halfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Großherzogl. Theater.



Oldenburg i. Gr.

128

Freitag, den 14. April 1916.

Hedda Gabler.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrik Ibsen. Aus dem Norwegischen.
Übersetzung der großen Gesamtausgabe.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Jürgen Tesman, Staatsstipendiat der Kulturgeschichte	Clemens Adami.
Hedda, seine Frau	Grete Wessel.
Fräulein Juliane Tesman, seine Tante	Betty Klinder.
Frau Elvsted	Maria Buchholz.
Assessor Brack	Ludwig Lindloff.
Ejler Løvborg	Paul Schulze.
Berte, Dienstmädchen bei Tesman	Gertrud Adami.

Das Stück spielt in Tesmans Villa, westliche Stadtgegend.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — S.	Mittelpf. II. Rang	1 M 60 S.
Prinzeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenst. I. Rang	2 " 50 "	Parterrest.	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sonntag, den 16. April 1916. Neuheit! Zum ersten Male: **Ostern.** Ein Passionspiel in 3 Akten von Strindberg.
Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwas am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Zm Theater gefunden: 1 Damentasche.

Schuzeische Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Großherzogl. Theater.

Oldenburg i. Gr.

Sonntag, den 16. April 1916.

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit!

Ostern.

Ein Passionspiel in 3 Akten von August Strindberg. Übersetzt von Emil Schering.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Frau Heyst	Maria Buchholz.
Elis, ihr Sohn, Kandidat der Philosophie, Lehrer	Hans Janke.
Eleonore, ihre Tochter	Eva Benndorf.
Christine, Elis Verlobte	Grete Wessel.
Benjamin, Gymnasiast	Fred Bredow.
Lindquist	Ludwig Lindloff.

Zeit der Handlung: Gegenwart.

Musik:

Vor dem 1. Akte: Adagio, von Joh. S. Bach. Vor dem 2. Akte: Adagio religioso, von F. J. Vott (Violin-Solo, Herr Kammermusiker Düsterbehn). Vor dem 3. Akte: In der Kirche, von E. Reinecke.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — S.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parlett	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende nach 1 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 18. April 1916. **Ostern.** Ein Passionspiel in 3 Akten von Strindberg. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, die **Halbte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Zum Theater gefunden: 1 Muff, ein Dpernglas, 2 Schirme, 1 Brieftasche.

Schu'zeische Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



130

Dienstag, den 18. April 1916.

Ostern.

Ein Passionspiel in 3 Akten von August Strindberg. Übersetzt von Emil Schering.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Personen:

Frau Heyst	Maria Buchholz.
Elis, ihr Sohn, Kandidat der Philosophie, Lehrer	Hans Jante.
Eleonore, ihre Tochter	Eva Benndorf.
Christine, Elis Verlobte	Grete Wessel.
Benjamin, Gymnasiast	Fred Bredow.
Lindquist	Ludwig Lindkoff.

Zeit der Handlung: Gegenwart.

Musik:

Vor dem 1. Akte: Adagio, von Joh. S. Bach. Vor dem 2. Akte: Adagio religioso, von F. J. Vott (Violin-Solo, Herr Kammermusiker Düsterbehn). Vor dem 3. Akte: In der Kirche, von C. Reinecke.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — S.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenstz I. Rang	2 " 50 "	Parterrestz	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 19. April 1916. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. Zum Besten des deutschen Künstler-Hilfsbundes 1915. **Die Kriegs-Gefangenenlager in Deutschland.** 2 Lichtbilder-Vorträge mit über 100 Wirklichkeits-Aufnahmen aus den Kriegsgefangenenlagern Deutschlands. Vorgetragen von Herrn Dr. phil. Hans Brendide. Eintrittspreise: I. Rang 2 M. I. und II. Parkett 1.80 M. II. Rang, Mittelpfad, Loge und Parterre 1.20 M. Amphitheater 60 S. Galerie 40 S. Dauer des Vortrages ungefähr 2 Stunden.

Sonntag, den 23. April 1916. Am 300jährigen Todesstage Shakespeares. **Was ihr wollt.** Lustspiel in 4 Akten von Shakespeare. Musik von J. Tausch. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Für diese Vorstellung wird für das Rote Kreuz ein Zuschlag erhoben. Derselbe beträgt bei Tages- und Duzend- sowie Militärkarten gleichmäßig: Fremden- und Proszeniumsloge 30 S, Logen I. Rang und Parkett 25 S, II. Parkett 20 S, Mittelpfad, Loge II. Rang und Parterre 15 S, Amphitheater 10 S, Galerie 5 S.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.



Grossherzogl. Theater.

**Mittwoch, den 19. April 1916, nachm. 4 Uhr
und abends 8 Uhr:**

Zum Besten des Deutschen Künstler-Hilfsbundes 1915

Die Kriegs- Gefangenenlager in Deutschland

**Lichtbilder-Vortrag mit über 100 Wirklichkeits-Aufnahmen aus den Kriegs-
Gefangenenlagern Deutschlands.**

Verbindender Vortragstext von Professor Dr. Backhaus vom Kriegsministerium.

Vorgetragen von Herrn Dr. phil. Hans Brendicke,

Schriftwart des Vereins für die Geschichte Berlins. Vorsitzender des Verbandes Deutscher Kriegs-Veteranen. Inhaber des Eisernen Kreuzes II. 1870/71.

Eintrittspreise:

I. Rang 2 Mk., I. und II. Parkett 1 Mk. 80 Pf., II. Rang Mittelplatz 1 Mk. 20 Pf., Loge II. Rang 1 Mk. 20 Pf., Parterre 1 Mk. 20 Pf., Amphitheater 60 Pf., Galerie 40 Pf.

Der Vorverkauf ohne Aufschlag findet an Wochentagen von 9^h bis 1 Uhr mittags und von 4 bis 6 Uhr nachmittags an der Theaterkasse statt.



131

Oldenburg i. Gr.

Sonntag, den 23. April 1916.

Am 300jährigen Todestage Shakespeares.

==== Auf der Stilbühne: ====

Was ihr wollt.

Lustspiel in 4 Akten von W. Shakespeare. Übersetzt von A. W. v. Schlegel. Musik von Julius Tausch.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Orsino, Herzog von Illyrien	Paul Schulze.
Sebastian, ein junger Edelmann, Viola's Bruder	Hans Janke.
Antonio, ein Schiffshauptmann, Freund des Sebastian	Georg Ernesti.
Ein Schiffshauptmann, Freund der Viola	Clemens Adami.
Valentin, } Kavaliere des Herzogs	Fred Bredow.
Curio, }	Curt Dorn.
Junfer Tobias von Rülz, Olivia's Verwandter	Carl de Giorgi.
Junfer Christoph von Bleichenwang	Felix Kroll.
Matvolto, Olivia's Haushofmeister	Hans Ebert.
Fabio, } in Olivia's Dienst	Franz Tronek.
Narr, }	Heinrich Desterfeld.
Olivia, eine reiche Gräfin	Grete Wessel.
Viola, Sebastian's Schwester	Klarisse Niemann.
Maria, Olivia's Kammermädchen	Eva Benndorf.
Ein Priester	Fritz Gemeier.
1. } Gerichtsdienner	Henri Emme.
2. }	Josef Nigrini.
Ein Page	Martel Weigler.
Herren vom Hofe. Matrosen. Musikanten und Gefolge.	

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.



Kassenpreise wie gewöhnlich.



Zuschlag für das „Rote Kreuz“:

Fremden- und Proszeniumloge 30 \mathcal{M} , Logen I. Rang und Parkett 25 \mathcal{M} , II. Parkett 20 \mathcal{M} ,
Mittelplatz, Loge II. Rang und Parterre 15 \mathcal{M} , Amphitheater 10 \mathcal{M} , Galerie 5 \mathcal{M} . :: ::

Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Montag, den 24. April 1916. Neuheit! Zum ersten Male: **Das Urteil des Paris.** Lustspiel in 3 Akten von N. Presber. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duwendarten Gültigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schutzsche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogl. Theater,



Oldenburg i. Gr.

132

Montag, den 24. April 1916.

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit! Das Urteil des Paris.

Lustspiel in 3 Akten von Rudolf Presber.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Brönnner, Marmelade-Fabrikant	Carl de Giorgi.
Baldemar, Maler, } seine Kinder	Felix Kroll.
Loni Hegel, }	Karisse Niemann.
Dr. Heinrich Hegel, Privatgelehrter, Loni's Mann	Hans Janke.
Baron Schott-Schottensfels	Ludwig Lindtsoff.
Tante Ida	Betty Klinder.
Willi Schultes, Kommerzienrätin	Maria Buchholz.
Emmi Busch	Grete Wessel.
Felix Feistel, Kunsthändler	Henri Emme.
Wildenstein, Kurdirektor	Heinrich Desterheld.
Dr. Hecht, Badearzt	Paul Schulze.
Frau Rentier Heidenreich	Lisa Cersf.
Minchen, ihre Tochter	Grete Dollinger.
Fritz Dünker, Kaufmann	Fred Bredow.
Steuerrat Bickel	Clemens Adami.
Emilie, seine Frau	Martel Weigler.
Kläre, ihre Tochter	Grete Paul.
Hensel	Georg Ernesti.
Schüler, Bedell der Universität	Hans Ebert.
Anna, Mädchen bei Hegels	Franz Fronck.
Der Oberkellner	Franz Fronck.
Der Kellner	Curt Dorn.
Der Pikkolo,	Eva Benndorf.
Negerboy	Gerda Freya.
Sophie	Elsa Stoike.

Zeit: Gegenwart. — Ort der Handlung: Die zwei ersten Akte spielen in einer kleinen deutschen Universitätsstadt. Der dritte Akt im fürstlichen Sool- und Moor-Bad Salzbad.

Zwischenaktsmusik:

1. Erzherzog Albrecht-Marsch von Komczak.
2. Wiener Madln, Walzer von Ziehrer.
3. Jugendsreiche, Galopp von Ziehrer.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Dienstag, den 25. April 1916. **Hoheit tanzt Walzer.** Operette in 3 Akten von Brammer und Grünwald. Musik von Ascher. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Schutzpatent Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



Oldenburg i. Gr.

Dienstag, den 25. April 1916.

Hoheit tanzt Walzer.

Operette in 3 Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Leo Ascher.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Dominik Gaudenzdorf, Bibliothekar	Clemens Adami.
Bisi, dessen Tochter	Grete Dollinger.
Plunderer	Carl de Giorgi.
Peperl Schwandner, Musiklehrer	Felix Kroll.
Moisius Strampfl	Fritz Teite als Gast.
Sali, Haushälterin bei Gaudenzdorf	Gertrud Adami.
Knackerl, Beamter	Josef Nigrini.
Prinzessin Marie	Ilse Walter als Gast.
Frau von Kalesch, Hofdame	Betty Kinder.
Dibl, Kellner	Eurt Dorn.
Maxl, Pittolo	Eva Bendorff.
Herr Stanglmayer	Fred Bredow.
Herr Rohrbeck	Henri Emme.
Martha	Lisa Cerf.
Thea	Gerda Freya.
Ein Leibjäger der Prinzessin	Paul Heidrowski.
Graf Wendl, Zeremonienmeister	Georg Ernesti.
Prinz Viktor Bogumil	— —
Prinzessin Crescentia Luise	— —
Baptista, der Kammerdiener	Heinrich Desterheld.
Ein Schweizer	Josef Nigrini.

Beamte, Kollegen Gaudenzdorfs, Gäste, junge Leute, Damen und Herren, Hofleute, Diener, Pagen usw.
 Der erste Akt spielt bei Dominik Gaudenzdorf. Der zweite Akt im Gasthausgarten „Zur silbernen Breche“. Der dritte Akt auf einem Lustschloß in der Nähe Wiens. Zeit: Die erste Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — S.	Mittelplatz II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang }	3 M — S.	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logenst. I. Rang	2 " 50 "	Parterrest.	1 " 40 "
Partett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch, den 26. April 1916. **Das Urteil des Paris.** Lustspiel in 3 Akten von Presber. Anfang 8 Uhr.
 Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Giltigkeit haben, **die Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schutzrechte Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

134

Großherzogl. Theater.



Oldenburg i. Gr.

Mittwoch, den 26. April 1916.

Das Urteil des Paris.

Lustspiel in 3 Akten von Rudolf Presber.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Brönner, Marmelade-Fabrikant	Carl de Giorgi.
Waldeemar, Maler, } seine Kinder	Felix Kroll.
Loni Heßel, }	Klarisse Niemann.
Dr. Heinrich Heßel, Privatgelehrter, Lonis Mann	Hans Janke.
Baron Schott-Schottenfels	Ludwig Lindloff.
Tante Ida	Betty Klinder.
Hilli Schultes, Kommerzienrätin	Maria Buchholz.
Emmi Busch	Grete Bessel.
Felix Heistel, Kunsthändler	Henri Emme.
Wildenstein, Kurdirektor	Heinrich Desterheld.
Dr. Hecht, Badearzt	Paul Schulze.
Frau Rentier Heidenreich	Lisa Cerf.
Minchen, ihre Tochter	Grete Dollinger.
Fritz Dänker, Kaufmann	Fred Dredow.
Steuerrat Widel	Clemens Adami.
Emilie, seine Frau	Mariel Weizler.
Kläre, ihre Tochter	Grete Paul.
Hensel	Georg Ernesti.
Schüler, Bedell der Universität	Hans Ebert.
Anna, Mädchen bei Heßels	Gertrud Adami.
Der Oberkellner	Franz Fronck.
Der Kellner	Curt Dorn.
Der Piffolo, } im Kurhaus zu Salzbach.	Eva Bendorff.
Negerboy	Gerda Freya.
Sophie	Elsa Stoike.

Zeit: Gegenwart. — Ort der Handlung: Die zwei ersten Akte spielen in einer kleinen deutschen Universitätsstadt. Der dritte Akt im fürstlichen Sool- und Moor-Bad Salzbach.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Donnerstag, den 27. April 1916. **Was ihr wollt.** Lustspiel in 4 Akten von Shakespeare. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duzendkarten Gültigkeit haben, die **Hälfte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schu'zeische Hofbuchdruckerei. Oldenburg.



135

Oldenburg i. Gr.

Donnerstag, den 27. April 1916.

Duwendkarten haben nur noch für diese Vorstellung Giltigkeit.

Was ihr wollt.

Luftspiel in 4 Akten von W. Shakespeare. Übersetzt von A. W. v. Schlegel. Musik von Julius Fausch.

Leiter der Aufführung: **Gustav Kirchner.**

Musikalische Leitung: II. Hofmusikdirektor **Philipp Stahl.**

Personen:

Drsino, Herzog von Illyrien	Paul Schulze.
Sebastian, ein junger Edelmann, Viola's Bruder	Hans Janke.
Antonio, ein Schiffshauptmann, Freund des Sebastian	Georg Ernesti.
Ein Schiffshauptmann, Freund der Viola	Clemens Adami.
Valentin, } Kavaliers des Herzogs	Fred Bredow.
Curio, }	Curt Dorn.
Junker Tobias von Rälly, Olivia's Verwandter	Carl de Giorgi.
Junker Christoph von Bleichenwang	Felix Kroll.
Malvolio, Olivia's Haushofmeister	Hans Ebert.
Fabio, } in Olivia's Dienst	Franz Froned.
Narr, }	Heinrich Desterfeld.
Olivia, eine reiche Gräfin	Grete Wessel.
Viola, Sebastian's Schwester	Klarisse Niemann.
Maria, Olivia's Kammermädchen	Eva Benndorf.
Ein Priester	Clemens Adami.
1. } Gerichtsdiener	Henri Emme.
2. }	Josef Nigrini.
Ein Page	Martel Weigler.

Herren vom Hofe. Matrosen. Musikanten und Gefolge.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	3 M — S.	Mittelsplatz II. Rang	1 M 60 S.
Profgeniumloge I. Rang	3 M — S.	Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parlett { 1. bis 7. Reihe	2 " 50 "	Amphitheater	— " 70 "
{ 8. bis 10. Reihe	2 " — "	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10¹/₂ Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Freitag, den 28. April 1916. **VII. Symphonie-Konzert** der Großherzogl. Hofkapelle. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Sonntag, den 30. April 1916. Freiplätze und Duwendkarten haben keine Giltigkeit. Zu Gunsten des darstellenden Personals. Zum ersten Male: **Wie die Alten sungen.** Luftspiel in 4 Akten von K. Niemann. Anfang 7¹/₂ Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der **Abendkasse** zu den Vorstellungen, für welche Duwendkarten Giltigkeit haben, die **Halbte** der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Im Theater gefunden: 1 Opernglas. Teil eines Opernglases. 1 Paar Handschuhe.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schulze'sche Hofbuchdruckerei. Oldenburg.

Großherzogliches Theater.

12

Freitag, den 28. April 1916, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

7. Symphonie-Konzert

der Großherzoglichen Hofkapelle
in Oldenburg i. Gr.

Dirigent: Hofkapellmeister Ernst Boehe
unter Mitwirkung von
Professor Dr. Ernst von Possart-München
und
Generalmusikdirektor Professor Dr. Max von Schillings-Stuttgart.

PROGRAMM:

1. Overture zu der Oper „Der Freischütz“, komp. 1820 C. M. von Weber.
2. „Das Hexenlied“ von E. von Wildenbruch Max Schillings. Op. 15.
mit begleitender Musik für großes Orchester (zum 1. Mal).
(Dr. Ernst von Possart.)
3. „Von Spielmanns Leid und Lust“ Max Schillings.
Vorspiel zum 3. Aufzug der Oper „Der Pfeifertag“.
(Erläuterung umstehend.)
(Nr. 2 und 3 unter Leitung des Komponisten.)
ooo PAUSE. ooo
4. Siebente Symphonie (A-dur), komp 1812 L. v. Beethoven, Op. 92.
Poco sostenuto-Vivace.
Allegretto.
Presto.
Allegro con brio.

Das Orchester ist durch Mitglieder der Bremer Philharmonie, sowie durch solche der hiesigen Militärkapellen auf ca. 75 Musiker verstärkt.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Preise der Plätze einschl. Garderobegebühr:

Fremdenloge und Proszeniumsloge 4 *M* 20 *₰*, I. Rang 3 *M* 70 *₰*, Parkett und II. Rang 3 *M* 20 *₰*,
Parterre 2 *M* 20 *₰*, Amphitheater III. Rang 1 *M* 10 *₰*, Galerie 70 *₰*.
Der Kartenverkauf findet am Tage des Konzerts mittags von 12 bis 1 Uhr und an der Abendkasse in der
Vorhalle des Theaters statt. — Programm an der Kasse 10 Pfg.

Während der Vortragsnummern ist der Eintritt nicht gestattet.



Oldenburg. Schulzesche Hof-Buchdruckerei. Rudolf Schwartz.



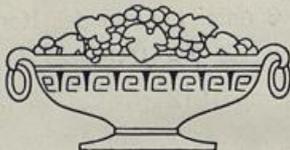
Vorspiel

zum dritten Aufzug der Oper „Der Pfeifertag“.

Die Freude des festlichen Pfeifertags in Rappoltweiler ist tiefer Trauer gewichen, da der Spielmann Velten Stacher anscheinend das Opfer eines plötzlich hereingebrochenen Unwetters geworden ist.

In dumpfer Klage gedenkt man des Totgesagten. Man erkennt, daß seine Lebensbahn, wie die der meisten „großen Spielleute“, einem Stachel- und Leidenspfade geglichen, man ahnt die heiße Pein, die sein hohes Streben gehemmt hat, aber auch die Wonnen des Schaffens und Beglückens, die er empfunden hat. In seinem Herzen hat unbesiegbarer Glaube an seine hohe Sendung gelebt, und dieser Glaube hat ihm die Kraft eines echten Herrschers im Reiche des Schönen verliehen. — In den Siegesjubel der Erinnerung klingt wieder der Trauerruf und Klagegesang hinein. Weilt Velten Stacher denn wirklich nicht mehr unter den Lebenden?

Der sehr allmählich nach dem sonnigen F-dur sich wendende Schluß des Stückes scheint verheißungsvoll an den alten Spruch „Totgesagte leben lang“ zu gemahnen.



Großherzogl. Theater.

Oldenburg i. Gr.

136

Sonntag, den 30. April 1916.

Letzte Vorstellung dieser Spielzeit.

Duzendkarten und Freiplätze haben keine Gültigkeit.

Zu Gunsten des darstellenden Personals:

Zu ersten Male:

Wie die Alten sungen.

Lustspiel in 4 Akten von Karl Nemann.

Leiter der Aufführung: Gustav Kirchner.

Personen:

Fürst Leopold von Anhalt-Desfau	Ludwig Lindtloff.
Annalise, die Fürstin	Betty Kliner.
Erbsprinz Gustav	Hans Janke.
Prinz Moritz	Hilke Wörner.
Christian Herre, Brauherr und Viertelsmeister	Clemens Adami.
Christian, Pfarrer in Wörst, } seine Kinder	Fred Brebow.
Sophie, }	Klarisse Nemann.
Eleonore, }	Eva Bendorf.
Der Großvater, Herres Vater	Hans Ebert.
Johann Ludwig Melde, Regimentsfeldscher	Felix Kroll.
Woche, Wirt zum „Löwen“	Heinrich Deslerheld.
Wachsmuth, Ratshdiener	Carl de Giorgi.
Mohs, Kammerdiener des Erbprinzen	Georg Ernesti.
Hanne, Köcherin	Maria Buchholz.
Wärdig, } Viertelsmeister	Fred Brebow.
Kreuzberg, }	Henri Emme.
Peters, }	Josef Nigrini.
Schlobach, } Ratshherren	Paul Heidrowski.
Schade, }	Franz Froneck.
Lippold, }	Curt Dorn.
Ein Offizier	Paul Schulze.
Ein Lakai des Fürsten	Henri Emme.
Ein Schullehrer	Josef Nigrini.
Ein Leinweber	Curt Dorn.
Ein Oberknecht Herres	Heinrich Colmar.
Eine Frau	Johanna Janekki.

Zwischenaktsmusik:

1. Vorspiel über den „Desfauer Marsch“ von Schneider.
2. Fanfare von Rosenkranz.
3. Alter spanischer Marsch.
4. Sturmgalopp von Manns.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — J.	Mittelsplatz II. Rang	1 M 60 J.
Prinzenloge I. Rang		Loge II. Rang	1 „ 40 „
Logenst. I. Rang	2 „ 50 „	Parterrest.	1 „ 40 „
Parterre { 1. bis 7. Reihe	2 „ 50 „	Amphitheater	— „ 70 „
	2 „ — „	Galerie	— „ 40 „

Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.

Schluß der Spielzeit.